



Tätigkeitsbericht 2020

Umsetzung der Entwicklungsstrategie

Mobiler Mühlenkreis

Wir bewegen die Menschen

Förderperiode 2017-2022

Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

- Regionalmanagement -

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

VITAL.NRW 
verantwortlich.innovativ.tatkräftig.attraktiv.ländlich.

Verantwortlich für die Erstellung:

Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Regionalmanagement

Dr. Pia Steffenhagen-Koch

c/o Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Portastr. 13

32423 Minden

Telefon: (0571) 807 23131

p.steffenhagen-koch@minden-luebbecke.de

www.blr-ev.de

mit Unterstützung von:

Vorstand und Geschäftsführung

Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V

Der/Die Vorsitzende: Dr. Ralf Niermann / seit 15.12.2020: Anna Katharina Bölling

Stellv. Vorsitzende: Luise Lahrmann / seit 15.12.2020: Iris Niermeyer

Geschäftsführer: Oliver Gubela

Stellv. Geschäftsführer: Rainer Riemenschneider

Schriftführerin: Heike Dühring

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Stand: Februar 2021

Inhalt

1. Einleitendes	5
2. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)	6
3. Kassenbericht des Vereins.....	11
4. Sachstand und Mittelbilanz zu VITAL.NRW-Projekten in 2020	13
4.1 Bewilligtes Regionalmanagement: Laufende Kosten der Lokalen Aktionsgruppe Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. und Kosten für die Sensibilisierung in der VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke	13
4.2 Bewilligte VITAL.NRW-Leitprojekte.....	14
4.2.1 LandEi mobil	14
4.2.2 Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer.....	15
4.2.3 Intelligente Gebäude – intelligente Region – Konzeptstudie mit Workshops (1. Teilprojekt)	15
4.3 Weitere bewilligte VITAL.NRW-Projekte	16
4.3.1 Blühendes Porta Westfalica	16
4.3.2 Stewede blüht auf	17
4.3.3 Rahden erleben 2.0	17
4.3.4 Laurentius-Lädchen Nammen	18
4.3.5 Spürnasenpfad auf dem Jakobsberg	18
4.3.6 LandArt Reloaded	18
4.3.7 Dorfidee-Check.....	19
4.3.8 Pflege der Partnerschaft des Kreises Minden-Lübbecke mit dem Gemeindeverband der Region Viljandi in Estland durch die Zusammenarbeit der Musikschulen Pro Musica Lübbecke e.V. und der Musikschule Viljandi	20
4.3.9 Finnisches Winter-Kunst-Café an der Wassermühle Bergkirchen.....	20
4.3.10 Minden-Lübbecker-Land-Tourismus	21
4.3.11 Aufbau eines Fahrdienstes in Stewede	21
4.3.12 Das freie Lastenrad in Minden-Lübbecke.....	22
4.4 Noch nicht bewilligte VITAL.NRW-Projekte (vom Vorstand zur Förderung vorgeschlagen).....	22
4.4.1 Landpartie 2020 – Hausärztliche Versorgung	22
4.4.2 der.hive – Zukunftswerkstatt. Co-Working- und Bildungszentrum in Bad Oeynhausen	23
4.4.3 Mühlenkreis VITAL.....	23
4.4.4 Schulsternwarte am Hiller Badensee	24
5. Regionalbudget (Kleinprojekte) 2020.....	25
6. Termine und Veranstaltungen.....	27

7. Austausch, Vernetzung, Kooperationen in 2020.....	30
8. Weitere Tätigkeiten des Regionalmanagements in 2020	31
9. Einschätzung der bisherigen Zielerreichung der LES.....	32
10. Eindrücke aus 2020	34
11. Presseartikel / Veröffentlichungen 2020 (Auswahl)	38
11.1 Kleinprojekte (Regionalbudget).....	38
11.2. Leitprojekte	41
11.2.1 LandEi mobil	41
11.2.2 Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer.....	42
11.3 Weitere Projekte	47
11.3.1 Finnisches Winter-Kunst-Café	47
11.3.2 Dorfidee-Check.....	49
11.3.3 Minden-Lübbecker-Land Tourismus.....	52
11.3.4 Sternwarte am Hiller Badensee	56
11.5 Regional-Forum 21.03.2020 (abgesagt) / 09.09.2020.....	59
11.6 Allgemeines	63

1. Einleitendes

In 2016 ist der Mühlenkreis als eine von landesweit 9 Regionen in das Landesprogramm VITAL.NRW aufgenommen worden. Nach Satzungsänderung und Vorstandswahlen Ende 2016, können seit 2017 Projekte und Maßnahmen mit Beratung und Unterstützung des Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. von dörflichen Initiativen und Vereinen entwickelt und umgesetzt werden.

Als sogenannte „Lokale Aktionsgruppe“ (LAG) ist das Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. verantwortlich für die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie. Hierfür stehen bis 2022 stehen insgesamt 1,55 Mio. € an VITAL.NRW-Landesmitteln zur Verfügung.

Grundlage für die Förderung von Maßnahmen ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES), die das Bündnis ländlicher Raum im Rahmen seiner LEADER-Bewerbung bis Februar 2015 erarbeitet hat. Die darin enthaltenen Handlungsfelder sowie die konkreten Maßnahmen sollen mit den VITAL.NRW-Mitteln umgesetzt werden. Projektträger aus der Region können auch neue, in die Strategie passende Projektanträge stellen.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Tätigkeiten des Vereins und des Regionalmanagements sowie den Sachstand von Projekten und der LES-Umsetzung in der VITAL.NRW-Region Minden-Lübbecke für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020.

2. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)

Der Mühlenkreis besitzt ein seit vielen Jahren gut funktionierendes Netzwerk engagierter Akteure, welches bereits seit über 15 Jahren durch das „Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis“ koordiniert wird. Das Bündnis gründete sich beim 1. Regionalforum im März 2000 und ist seit dem 16. Juli 2002 ein eingetragener Verein. Dieser hat mittlerweile **über 100 Mitglieder** und hat die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vom Finanzamt erhalten.

Der **Vorstand**, der im Sinne von VITAL.NRW über die Projekte entscheidet, bestand in 2020 aus insgesamt 15 Personen. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung, aufgrund der Kommunalwahl am 15.12.2020, standen Wahlen zum Vorstand an, so dass sich folgende personelle Veränderungen ergeben:

Sechs Vorstandsmitglieder sind aus dem Vorstand verabschiedet worden: Dieter Blume, Luise Lahrmann, Gerd H. Niemeyer, Dr. Ralf Niermann, Heinrich Vieker und Werner Weingarz. Ein herzliches Dankeschön für das langjährige Mitwirken!

Die sechs neu im Vorstand mitwirkenden Personen sind: Anna Katharina Bölling, Dirk Breves, Timm Lindstedt, Till Pagels, Dagmar Selle und Marko Steiner. Ein herzlichen Willkommen im Vorstand!

In der im Anschluss der Mitgliederversammlung durchgeführten konstituierenden Vorstandssitzung wurden als Vorsitzende des Vorstandes Landrätin Anna Katharina Bölling und als ihre Stellvertreterin Iris Niermeyer aus Hille neu gewählt.

	Funktion/Themengebiet	Name	Bemerkungen
1.	Vorsitzende, Landrätin	Anna Katharina Bölling	W, Ö
2.	Stellv. Vorsitzende; Landfrauen	Iris Niermeyer	W, NÖ
3.	Bürgermeister Altkreis Minden	Dirk Breves (BM Stadt Petershagen)	M, Ö
4.	Bürgermeister Altkreis Lübbecke	Marko Steiner (BM Stadt Pr. Oldendorf)	M, Ö
5.	Landwirtschaftskammer NRW	Till Pagels (GF der GS Herford-Lübbecke)	M, Ö
6.	Kreishandwerksmeister	Karl Kühn (Maler- & Lackierermeister Lübbecke)	M, NÖ
7.	Gleichstellungsbeauftragte/Gender-Interessen	Andrea Kneller (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Pr. Oldendorf)	W, Ö
8.	Naturschutzverbände	Lothar Meckling (NABU Kreisverband)	M, NÖ
9.	Wohlfahrtsverbände	Thomas Volkening (PariSozial Minden-Lübbecke/Herford; Sprecher AG Wohlfahrt)	M, NÖ
10.	Themenbereich „Kein Kind zurücklassen“	Birgit Breder (Familienzentrum Oberbauerschaft)	W, NÖ
11.	Themenbereich „Mobilität“ (Leit-Thema der Bewerbung)	Achim Overath (Geschäftsführer Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft (mhv))	M, Ö
12.	Themenbereich „Wissenschaft, Forschung, Wissenstransfer“	Prof. Dr. Ing. Oliver Wetter (FH Bielefeld, Campus Minden)	M, Ö
13.	Themenbereich „Wohnen & Dorfentwicklung“	Timm Lindstedt (Architekt)	M, NÖ
14.	Themenbereich „Kommunikation & Marketing“	Dagmar Selle (Redakteurin u. Podcasterin)	W, NÖ
15.	Themenbereich „Kultur & Bildung“	Monika Büntemeyer (Kul-Tür e. V. Rahden)	W, NÖ

Abkürzungen bei Bemerkungen:

M = männlich

W = weiblich

Ö = öffentliche Institution

NÖ = nichtöffentliche Institution

In Bezug auf die Geschäftsstelle gibt es keine Änderungen:

- Geschäftsführer des Vereins: Oliver Gubela
- stellvertretender Geschäftsführer: Rainer Riemenschneider
- Schriftführerin: Heike Dühning.

Die im Rahmen der Online-Mitgliederversammlung am 15.12.2020 gefassten Beschlüsse sind vom zuständigen Amtsgericht nicht anerkannt worden. Als Grund wurde genannt, dass eine qualifizierte elektronische Signatur zur Ausübung der Mitgliederrechte hätte eingesetzt werden müssen.

Somit wurde im Februar 2021 die Gültigkeit der Beschlüsse ohne eine Mitgliederversammlung nach § 5 (3) GesRuaCOVBekG nachgeholt.

Satzung der LAG

Die Vereinssatzung der LAG wurde 2016 in überarbeiteter Fassung beschlossen. Somit gilt seitdem die Satzung der Fassung vom 26. Oktober 2016.

Vorstandssitzungen in 2020

In 2020 fanden insgesamt vier Sitzungen des Vorstandes statt. Da zu jeder Sitzung ein ausführliches Protokoll angefertigt wurde, welches dem Vorstand vorliegt sowie auf der Internetseite¹ veröffentlicht wurde, werden nachfolgend lediglich die Tagesordnungen mit wenigen ergänzenden Stichworten aufgeführt.

1. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 10.02.2020, 15:30 Uhr, Ort: Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ Hedem (Preußisch Oldendorf)

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Vorstellung und Bewertung von Projektanträgen 3. Sachstand VITAL.NRW und Regionalbudget 4. Regionalforum 5. Arbeitsplan der Geschäftsstelle 6. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Bericht von Frau Bartling zu aktuellen Themen und Projekten in Hedem • Top 2 entfällt, da keine Projektskizzen vorliegen • VITAL.NRW-Fördermittel in Höhe von ca. 120.000 € sind noch nicht in Projektbeschlüssen gebunden • Erfolgreicher Abschluss der Kleinprojekte 2019, Rückzahlung des übrig gebliebenen Budgets in Höhe von ca. 500 € erfolgt; Budget in 2020: 200.000 € (verteilt auf 2 x 100.000 €)

¹ Protokolle unter <http://blr.muehlenkreis.de/Verein/> einsehbar

	<ul style="list-style-type: none"> • Sollte ein mit regionalem Votum versehenes VITAL.NRW-Projekt nicht die Antragsreife erlangen, behält sich der Vorstand die Rücknahme des regionalen Votums vor. • Regional-Forum am 21.03.2020 und Preisverleihung für den 22.04.2020 geplant
--	--

2. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 05.05.2020, 15:30 Uhr, Ort: Videokonferenz

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Sachstand, Finanzlage VITAL.NRW 3. Sachstand Regionalbudget 4. Vorstellung und Bewertung von Projektanträgen 5. Arbeitsplan der Geschäftsstelle 6. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aktueller Stand mögliche VITAL.NRW-Mittelkürzungen in 2020; bei jährlicher linearer Mittelverteilung stehen der LAG ca. 222.000 € zur Verfügung (Budget bereits jetzt durch laufende Projekte u. Projekte mit vorzeitigem Maßnahmenbeginn überschritten) • Sollten die 3 zu bewertenden Projektskizzen ein regionales Votum erhalten, wären bis auf ca. 5.200 € alle VITAL.NRW-Mittel gebunden • Es können von den insgesamt eingereichten 18 Kleinprojekt-Anträgen 10 Kleinprojekte mit ca. 100.000 € Förderung unterstützt werden. Die nächste Einreichungsfrist endet am 15.07.2020. Die Projekte, die in der 1. Einreichungsfrist keinen Zuschlag erhalten haben, können sich zur 2. Frist erneut bewerben. • Das Projekt „Mühlenkreis VITAL“ wird mit durchschnittlich 35,50 Punkten bewertet und somit zur Förderung vorgeschlagen. • Das Projekt „Co-Working und Bildungs-Hub für Jugendliche in Bad Oeynhausen“ wird mit durchschnittlich 31,91 Punkten bewertet und somit zur Förderung mit Auflagen vorgeschlagen. • Das Projekt „MiLEsRaD“ wird mit durchschnittlich 31,27 Punkten bewertet und somit zur Förderung vorgeschlagen. • Verschiebung des Regional-Forums und der Preisverleihung auf voraussichtlich Herbst 2020 • Kurzvorstellung Projektidee Windkraftmuseum Stewede.

3. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 31.08.2020, 15:30 Uhr, Ort: Kreishaus Minden

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Sachstand VITAL.NRW 3. Vorstellung und Bewertung von Projektanträgen 4. Sachstand Regionalbudget 5. Vorstandswahlen im Rahmen der Mitgliederversammlung 6. Arbeitsplan der Geschäftsstelle 7. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aktueller Stand VITAL.NRW-Haushaltsslage 2020, bisher keine Änderung jährliche Budgethöhe; Antragstellungen bis Ende 2021 möglich • Dem Antrag Mehrbedarf „MiLEsRaD“ des VCD Minden-Lübbecke Herford wird zugestimmt. • Die Bewertung für das Projekt „Deutsches Windkraftmuseum 2021 – Feinkonzeption“ wird einstimmig seitens des Vorstandes verschoben

	<p>und die Empfehlung ausgesprochen vor erneuter Einreichung weiter an dem Betriebskonzept / dem Businessplan zu arbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewilligungsbescheid für weitere 7 Kleinprojekte in 2020 liegt vor. • Aktueller Stand zum Regionalbudget und der Fortführung in den nächsten Jahren • Die aktuelle VITAL.NRW-Gebietskulisse im Mühlenkreis wird aufgrund der Einwohnerzahl zu groß sein für eine Bewerbung in der neuen LEADER-Förderphase.
--	--

4. Vorstandsitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 15.12.2020, 17:30 Uhr, Ort: Videokonferenz

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Wahl der Vorsitzenden und der stellv. Vorsitzenden 3. Beschlussfassung Regionalbudget 4. Beschlussfassung MK 2.0 5. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Als Vorsitzende wurde Anna Katharina Bölling und als stellvertretende Vorsitzende wurde Iris Niermeyer gewählt. • Der Vorstand stimmt der Beantragung des Regionalbudgets für 2021 zu. Die Interessensbekundung ist bereits erfolgt. • Der Vorstand stimmt dem Änderungsantrag zum Leitprojekt MK 2.0 hinsichtlich Verlängerung des Durchführungszeitraumes und Mehrbedarf an VITAL.NRW-Fördermitteln zu.

Mitgliederversammlung in 2020

In 2020 fand satzungsgemäß eine Mitgliederversammlung des Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. statt. Da zur Sitzung ein ausführliches Protokoll angefertigt sowie auf der Internetseite² veröffentlicht wurde, wird nachfolgend lediglich die Tagesordnung mit wenigen ergänzenden Stichworten aufgeführt.

MV des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 15.12.2020, 16:30 Uhr, Ort: Videokonferenz

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Geschäftsbericht der Geschäftsführung / Tätigkeitsbericht 2019/2020 3. Sachstandsbericht VITAL.NRW / Regionalbudget 4. Arbeitsplan der Geschäftsstelle 5. Feststellung des Jahresabschlusses 2019 6. Entlastung des Vorstandes 7. Wirtschaftsplan 2020/21 8. Vorstandswahlen 9. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Solides VITAL.NRW-/Regionalmanagement-Jahr mit guter Ausrichtung. • Aktuell ca. 1,4 Mio. € VITAL.NRW-Mittel für Projekte und Maßnahmen gebunden • Es stehen noch ca. 100.000 € VITAL.NRW-Fördermittel für neue Projekte zur Verfügung

² Unterlagen unter <http://blr.muehlenkreis.de/Verein/> einsehbar

- Die Finanzen 2019 wurden vom Rechnungsprüfungsamt des Kreises geprüft. Es hat keine Beanstandungen gegeben
- Die Entlastung des Vorstandes wird beantragt. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.
- Dem vorgelegten Wirtschaftsplan mit den Zahlen für 2020/21 wird einstimmig die Zustimmung der Mitglieder erteilt.
- Aus dem Vorstand verabschiedet werden Dieter Blume, Luise Lahrmann, Gerd H. Niemeyer, Dr. Ralf Niermann, Heinrich Vieker und Werner Weingarz.
- Die sechs neu für den Vorstand kandidierenden Personen sind Anna Katharina Bölling, Dirk Breves, Timm Lindstedt, Till Pagels, Dagmar Selle und Marko Steiner.
- Die 15 zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder werden mit einer Enthaltung einstimmig gewählt. Die Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an.
- Im Anschluss der MV findet die konstituierende Vorstandssitzung statt.

3. Kassenbericht des Vereins

Einnahmen und Ausgaben

für das Wirtschaftsjahr 2020 Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Jahresrechnung 2020

Kontostand: 01.01.2020

78.768,52 €

I. Einnahmen

368.011,23 €

<i>Mitgliedsbeiträge 2020</i>	1.680,00 €
<i>Kofinanzierung RM Kreis Minden-Lübbecke</i>	27.600,00 €
<i>Kofinanzierung Dorfidee-Check Kreis Minden-Lübbecke</i>	9.078,51 €
<i>Kofinanzierung Regionalbudget (Kleinprojekte) Kreis Minden-Lübbecke</i>	26.189,22 €
<i>Zuwendung VITAL.NRW RM</i>	50.314,39 €
<i>Zuwendung VITAL.NRW MK 2.0</i>	35.907,61 €
<i>Zuwendung VITAL.NRW Dorfidee-Check</i>	15.575,90 €
<i>Zuwendung Regionalbudget (Kleinprojekte)</i>	179.999,99 €
<i>Erstattung RK Grüne Woche</i>	121,70 €
<i>Zuwendung Dt. Stiftung für Engagement u. Ehrenamt</i>	21.543,91 €

II. Ausgaben

278.358,67 €

<i>Personalkosten</i>	67.111,23 €
<i>Sachkosten/Gemeinkosten</i>	1.627,90 €
<i>Reisekosten</i>	774,12 €
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	1.100,67 €
<i>Versicherungen</i>	600,64 €
<i>Aufwandsentschädigung Vorstandmitglieder</i>	532,20 €
<i>Ausgaben VITAL.NRW MK 2.0</i>	36.220,82 €
<i>Ausgaben VITAL.NRW Dorfidee-Check</i>	23.901,74 €
<i>Ausgaben Regionalbudget (Kleinprojekte)</i>	122.926,04 €
<i>Rücklastschrift Mitgliedsbeiträge</i>	75,20 €

III. Kalkulatorische Betriebskosten (nicht in Ausgaben eingerechnet)

5.806,50 €

<i>Mietkosten 01.01.20 - 31.12.20 (10,50 m², Mietzins pro m² / Monat: 12,75 €)</i>	1.606,50 €
<i>Telefon/Druckkosten 01.01.2020 - 31.12.2020 (200 € monatlich)</i>	2.400,00 €
<i>Porto 01.01.2020 - 31.12.2020 (150 € monatlich)</i>	1.800,00 €

Eingangsbestand <u>Girokonto</u> am 01. Januar 2020	78.768,52 €
Einnahmen 2020	368.011,23 €
Ausgaben 2020	278.358,67 €
Bestand am 31.12.2020 = Bestand Girokonto	168.421,08 €

Eingangsbestand Sparbuch am 01.01.2020	3.657,72 €
Zinsen in 2020	0,04 €
Kapitalertragssteuer	-0,01 €
Bestand Sparkassen-Zertifikat plus Zinsen am 31.12.2020	3.657,75 €
Gesamtvermögen am 31.12.2020	172.078,83 €

4. Sachstand und Mittelbilanz zu VITAL.NRW-Projekten in 2020

Im Nachfolgenden werden die für 2020 relevanten Projekte für die VITAL.NRW-Region in ihrem jeweiligen Bearbeitungs- und Sachstand beschrieben. Berücksichtigt werden in diesem Bericht nur beantragte, bewilligte oder solche Projekte, deren Bearbeitungsstand im Jahr 2020 so konkret war, dass mit einer Antragstellung in naher Zukunft zu rechnen ist. Weitere Projektideen, die sich noch in eher unkonkretem Stadium befinden, werden hier nicht aufgeführt.

Für die Förderperiode sollen die beantragten und verausgabten Mittel dauerhaft im Blick behalten werden. Dazu erfolgt an dieser Stelle des Berichts eine Übersicht der in Maßnahmen und Projekten bewilligten Mittel und der jeweiligen Mittelabrufe durch die Projektträger in Form von Auszahlungsmittelungen im laufenden Jahr. In dieser Gegenüberstellung ist es möglich, Abweichungen und Minderabrufe offenzulegen und mögliche Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Mittelbilanz 2020

Gesamtprozess

Summe der Mittel

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
1,55 Mio €	2017	61.945,61 €	61.902,11 €	43,50 €
	2018	156.258,46 €	156.258,46 €	- €
	2019	278.541,56 €	248.513,58 €	24.933,79 €
	2020	252.558,20 €	248.979,24 €	3.578,96 €
	2021	213.047,28 €		
	2022	175.380,51 €		
	2023	10.039,34 €		
Gesamtsumme		1.094.035,30 €	711.273,92 €	

Wie die nachfolgende Projektübersicht zeigt, sind in Teilen nicht alle Fördermittel, wie für 2020 vorgesehen, abgerufen. Die nicht verausgabten Mittel werden somit wieder dem verfügbaren Budget zugerechnet.

4.1 Bewilligtes Regionalmanagement: Laufende Kosten der Lokalen Aktionsgruppe Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. und Kosten für die Sensibilisierung in der VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Unter diesem Namen werden Leistungen für die Tätigkeiten des Regionalmanagements, zur Verwaltung der VITAL.NRW-Region und zu Marketingzwecken zusammengefasst. Das Projekt war das erste, das in der Förderperiode beantragt und bewilligt wurde. Bewilligt wurden im Bescheid 462.136,45 € an förderfähigen Kosten. In 2020 erfolgten 4 Teilauszahlungsanträge: 1. Auszahlungsmittelung vom 05.03.2020 i.H.v. 12.875,09 €, 2. Auszahlungsmittelung vom Juni 2020 i.H.v. 12.12.362,90 €, 3. Auszahlungsmittelung vom 08.09.2020 i.H.v. 12.447,51 € und 4. Auszahlungsmittelung vom Dezember 2020 i.H.v. 16.628,89 €.

Die Auszahlungen erfolgten auf Basis von entsprechenden Anträgen, die das Regionalmanagement bei der Bezirksregierung einreichte und der neben Mitteln für das Regionalmanagement auch Reisekosten und Rechnungen für Verwaltungs- und Vermarktungsmittel (z.B. Printsachen) beinhaltete.

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Projektträger: Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.**Bewilligungszeitraum:** 19.12.2016 - 31.03.2023**Projektvolumen:** 462.136,45 €**Davon VITAL.NRW-Förderung:** 300.000,00 €**Davon öffentliche Förderung durch Kreis Minden-Lübbecke:** 162.136,45 €**Bislang abgerechnet:** 189.288,39 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2020

Maßnahme

Laufende Kosten der Lokalen Aktionsgruppe Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. und Kosten für die Sensibilisierung in der VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
300.000,00 €	2017	38.388,17 €	38.345,22 €	43,49 €
	2018	50.314,39 €	50.314,39 €	- €
	2019	50.314,39 €	50.314,39 €	- €
	2020	50.314,39 €	50.314,39 €	- €
	2021	50.314,39 €		
	2022	50.314,39 €		
	2023	10.039,34 €		
Gesamtsumme		300.000,00 €	189.288,39 €	

Für 2020 bedeutet dies, dass die bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr komplett abgerufen wurden.

4.2 Bewilligte VITAL.NRW-Leitprojekte

4.2.1 LandEi mobil

Für das Leitprojekt wurden der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft GmbH (mhv) im Bescheid 380.310,40 € an förderfähigen Kosten bewilligt. In 2020 erfolgten 3 Teilauszahlungsanträge: 1. Mittelanforderung vom 02.06.2020 i.H.v. 25.180,19 €, 2. Mittelanforderung vom 16.09.2020 i.H.v. 16.325,30 € und 3. Mittelanforderung vom 26.11.2020 i.H.v. 28.258,44 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die mhv bei der Bezirksregierung einreichte und der neben Mitteln für die Projektkoordination auch Ausgaben für Reisekosten sowie Verwaltungs- und Vermarktungsmittel (z.B. Marketingkonzept) beinhaltete.

**Projektträger:** Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft GmbH (mhv)**Bewilligungszeitraum:** 12.05.17 - 30.08.2021**Projektvolumen:** 380.310,37 €**Davon VITAL.NRW-Förderung:** 247.201,74 €**Davon öffentliche Förderung durch Kreis Minden-Lübbecke:** 133.108,63 €**Bislang abgerechnet:** 210.497,85 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2020

Leitprojekt

LandEi mobil

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
247.201,74 €	2017	23.556,90 €	23.556,89 €	0,01 €
	2018	59.001,03 €	59.001,03 €	- €

	2019	68.873,49 €	58.176,00 €	10.697,49 €
	2020	70.092,22 €	69.763,93 €	328,29 €
	2021	36.375,59 €		
Gesamtsumme		247.201,74 €	210.497,85 €	

Für 2020 bedeutet dies, dass 328,29 € der bewilligten Mittel nicht abgerufen wurden und diese somit wieder dem verfügbaren Budget zugerechnet werden.

4.2.2 Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer

Der Projektantrag wurde am 20.03.2018 bei der Bezirksregierung eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 23.05.2018. In 2020 erfolgten 2 Teilauszahlungsanträge:

1. Auszahlungsmitteilung vom 15.07.2020 i.H.v. 5.382,50 € und 2. Auszahlungsmitteilung vom 09.12.2020 i.H.v. 30.109,86 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der BLR e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und der neben Mitteln für die Erstellung der Dorfseiten und APP, Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit sowie Reisekosten der Kümmerer beinhaltet.

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Projektträger: Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Bewilligungszeitraum: 24.05.2018 – 31.12.2022

Projektvolumen: 171.589,18 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 111.532,97 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 56.812,71 €

Bislang abgerechnet: 103.186,97 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2020

Leitprojekt

Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer

Bewilligte Förderung insgesamt		Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz
111.532,97 €	2018	20.129,02 €	20.129,02 €	- €
	2019	49.007,28 €	47.565,59 €	1.441,69 €
	2020	36.373,03 €	35.492,36 €	880,67 €
	2021	- €	- €	- €
	2022	8.346,00 €		
Gesamtsumme		111.532,97 €	103.186,97 €	2.322,36 €

Für 2020 bedeutet dies, dass 880,67 € der bewilligten Mittel nicht abgerufen wurden und diese somit wieder dem verfügbaren Budget zugerechnet werden.

4.2.3 Intelligente Gebäude – intelligente Region – Konzeptstudie mit Workshops (1. Teilprojekt)

Der Projektantrag wurde am 17.09.2018 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 08.10.2018. In 2020 wurde 1 Teilauszahlungsantrag beantragt: 1. Mittelanforderung vom 17.12.2019 i.H.v. 5.392,44 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der InteG e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und die neben Mitteln für das Planungsbüro auch Ausgaben für die Workshops beinhaltete.

**Projektträger:** InteG e.V.**Bewilligungszeitraum:** 15.10.2018 – 31.12.2019**Projektvolumen:** 20.884,50 €**Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben:** 3.334,50 €**Zuwendungsfähige Ausgaben:** 17.550,00 €**Davon VITAL.NRW-Förderung:** 11.407,50 €**Davon zu erbringende Eigenleistungen:** 6.142,50 €**Mittelbilanz 2020****Leitprojekt****Intelligente Gebäude – intelligente Region. Konzeptstudie mit Workshops (1. Teilprojekt)**

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
11.407,50 €	2018	- €	- €	- €
	2019	5.094,19 €	5.094,19 €	- €
	2020	6.313,31 €	5.392,44 €	920,87 €
Gesamtsumme		11.407,50 €	10.486,63 €	920,87 €

Mit Verwendungsnachweis im März 2020 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Laut Mittelabruf vom 17.12.2020 wurden für 2020 Mittel in Höhe von 5.392,44 € verausgabt. Für 2020 bedeutet dies, dass 920,87 € der bewilligten Mittel nicht abgerufen wurden und diese somit wieder dem verfügbaren Budget zugerechnet werden.

4.3 Weitere bewilligte VITAL.NRW-Projekte

4.3.1 Blühendes Porta Westfalica

Der Projektantrag wurde am 15.08.2017 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 20.12.2017. In 2020 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag: 1. Mittelanforderung vom 04.12.2020 i.H.v. 13.004,24 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die Stadt Porta Westfalica bei der Bezirksregierung einreichte und der Ausgaben für das externe Dienstleistungsbüro beinhaltete.

**Projektträger:** Stadt Porta Westfalica**Bewilligungszeitraum:** 20.12.2017 - 31.03.2021**Projektvolumen:** 35.270,41 €**Davon VITAL.NRW-Förderung:** 22.925,77 €**Davon öffentliche Förderung durch die Stadt Porta Westfalica:** 12.344,64 €**Mittelbilanz 2020****Qualifiziertes Projekt „Blühender Mühlenkreis“****Blühendes Porta Westfalica**

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
22.925,77 €	2018	7.647,44 €	7.647,44 €	- €
	2019	11.611,25 €	2.274,09 €	9.337,16 €
	2020	13.004,24 €	13.004,24 €	- €
Gesamtsumme		22.925,77 €	22.925,77 €	- €

Die für 2020 bewilligten Mittel wurden im entsprechenden Haushaltsjahr komplett abgerufen. Das Projekt endet in 2020, der Verwendungsnachweis ist ausstehend.

4.3.2 Stemwede blüht auf

Der Projektantrag wurde am 28.11.2017 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 20.12.2017. In 2020 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag: 1. Mittelanforderung vom 13.11.2020 i.H.v 2.938,36 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die Gemeinde Stemwede bei der Bezirksregierung einreichte und der neben Mitteln für Saatgut Ausgaben für das Dienstleistungsbüro sowie Lohnarbeiten und Öffentlichkeitsarbeit beinhaltete.



Projektträger: Gemeinde Stemwede

Bewilligungszeitraum: 20.12.2017 - 31.03.2021

Projektvolumen: 64.359,64 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 25.500 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 38.859,64 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 25.258,77 €

Davon öffentliche Förderung durch die Gemeinde Stemwede: 13.600,87 €

Mittelbilanz 2020

Qualifiziertes Projekt „Blühender Mühlenkreis“

Stemwede blüht auf

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
22.925,77 €	2018	11.044,83 €	11.044,83 €	- €
	2019	11.275,58 €	11.275,58 €	- €
	2020	2.938,36 €	2.938,36 €	- €
Gesamtsumme		25.258,77 €	25.258,77 €	- €

Die für 2020 bewilligten Mittel wurden im entsprechenden Haushaltsjahr komplett abgerufen. Das Projekt endet in 2020, der Verwendungsnachweis ist ausstehend.

4.3.3 Rahden erleben 2.0

Der Projektantrag wurde am 13.06.2018 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 03.07.2018. Mit Verwendungsnachweis vom 24.07.2019 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.



Projektträger: Stadt Rahden

Bewilligungszeitraum: 04.07.18 – 30.09.2019

Projektvolumen: 25.981,51 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 16.887,98 €

Davon öffentliche Förderung durch die Stadt Rahden: 9.093,53 €

Mittelbilanz

Neues Projekt

Rahden erleben 2.0

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
16.887,98 €	2018	8.121,75 €	8.121,75 €	- €
	2019	8.766,23 €	8.121,75 €	644,48 €
Gesamtsumme		16.887,98 €	16.243,50 €	644,48 €

4.3.4 Laurentius-Lädchen Nammen

Der Projektantrag wurde am 07.01.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erfolgte am 06.02.2019. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 13.03.2019. Der abschließende Verwendungsnachweis wurde am 10.10.2019 bei der Bezirksregierung eingereicht. Das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen worden.



Projektträger: Laurentius-Lädchen Nammen e.V.

Bewilligungszeitraum: 13.03.2019 – 30.06.2019

Projektvolumen: 17.501,44 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 3.325,27 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 14.176,17 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 9.214,51 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 4.961,66 €

Mittelbilanz

Neues Projekt

Laurentius-Lädchen/Dorfladen in Nammen mit Dorfbüro, Café und Bürgernetzwerk

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
9.214,51 €	2019	9.214,51 €	9.214,51 €	- €
Gesamtsumme		9.214,51 €	9.214,51 €	- €

4.3.5 Spürnasenpfad auf dem Jakobsberg

Der Projektantrag wurde am 10.12.2018 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erfolgte am 11.04.2019. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 25.04.2019. Der abschließende Verwendungsnachweis wurde bei der Bezirksregierung eingereicht.



Projektträger: Heimatvereine - Naturschutz und Heimatpflege Porta e.V.

Bewilligungszeitraum: 04.02.2019 – 31.12.2019

Projektvolumen: 28.866,52 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: max. 13.000 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 12.866,52 €

Davon sonstige Finanzierungsanteile Dritter: 3.000 €

Mittelbilanz

Neues Projekt

Spürnasenpfad auf dem Jakobsberg

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
13.000 €	2018	- €	- €	- €
	2019	13.000 €	12.794,34 €	205,66 €
Gesamtsumme		13.000 €	12.794,34 €	205,66 €

4.3.6 LandArt Reloaded

Der Projektantrag wurde am 15.01.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erfolgte am 11.04.2019. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 25.04.2019. In 2020 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag: 1. Mittelanforderung vom 28.10.2020. i.H.v. 18.570,50 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der Kreis Minden-Lübbecke bei der Bezirksregierung einreichte und der Ausgaben für das Dienstleistungsbüro sowie die Durchführung von Workshops beinhaltete.



Projektträger: Kreis Minden-Lübbecke

Bewilligungszeitraum: 01.04.2019 – 30.06.2021

Projektvolumen: 101.074,05 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 10.000 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 91.074,05 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 50.306,75 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 40.767,30 €

Bislang abgerechnet: 37.170,25 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2020

Neues Projekt

LandArt Reloaded

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
50.306,75 €	2019	18.599,75 €	18.599,75 €	-
	2020	18.570,50 €	18.570,50 €	-
	2021	13.708,20 €		
Gesamtsumme		50.306,75 €	37.170,25 €	

Für 2020 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

4.3.7 Dorfidee-Check

Der Projektantrag wurde am 15.02.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 25.04.2019. In 2020 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag: 1. Mittelanforderung vom 13.11.2020 i.H.v. 15.757,90 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der BIR e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und der die Ausgaben für externe Beratungsleistungen beinhaltete.



Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Projektträger: Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Bewilligungszeitraum: 01.03.2019 – 31.12.2021

Projektvolumen: 75.000 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 48.750 €

Davon öffentliche Förderung durch den Kreis Minden-Lübbecke: 26.250 €

Bislang abgerechnet: 25.874,50 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2020

Qualifiziertes Projekt

Dorfidee-Check

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
48.750,00 €	2019	16.250,00 €	10.116,60 €	6.133,40 €
	2020	16.250,00 €	15.757,90 €	492,10 €
	2021	16.250,00 €		
Gesamtsumme		48.750,00 €	25.874,50 €	

Die nicht abgerufenen Mittel aus 2020 sind wieder dem verfügbaren Budget zugerechnet worden.

4.3.8 Pflege der Partnerschaft des Kreises Minden-Lübbecke mit dem Gemeindeverband der Region Viljandi in Estland durch die Zusammenarbeit der Musikschulen Pro Musica Lübbecke e.V. und der Musikschule Viljandi

Der Projektantrag wurde am 15.04.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erfolgte am 14.05.2019. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 15.10.2019. In 2020 erfolgte coronabedingt kein Mittelabruf.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der Pro Musica Lübbecke e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und Übernachtungs- und Reisekosten beinhaltete.



Projektträger: Pro Musica Lübbecke e.V.

Bewilligungszeitraum: 14.05.2019 – 31.12.2022

Projektvolumen: 48.319,89 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 31.407,93 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 16.911,96 €

Bislang abgerechnet: 10.543,83 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2020

Neues Projekt

Pflege der Partnerschaft des Kreises Minden-Lübbecke mit dem Gemeindeverband der Region Viljandi in Estland durch die Zusammenarbeit der Musikschulen Pro Musica Lübbecke e.V. und der Musikschule Viljandi

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
31.407,93 €	2019	10.543,83 €	10.543,83 €	-
	2020	0,00	-	
	2021	6.711,56 €		
	2022	14.152,54 €		
Gesamtsumme		31.407,93 €	10.543,83 €	

Laut 2. Änderungsbescheid vom 17.06.2020 wurden die für 2020 coronabedingt nicht verausgabten Mittel in Höhe von 6.711,56 € in das Jahr 2021 übertragen und das Projekt um ein Jahr verlängert.

4.3.9 Finnisches Winter-Kunst-Café an der Wassermühle Bergkirchen

Der Projektantrag wurde am 11.12.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn wurde am 08.01.2020 ausgestellt. Der Bewilligungsbescheid liegt seit 16.06.2020 vor. In 2020 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag: 1. Mittelanforderung vom 20.11.2020 i.H.v. 16.799,85 €.



Projektträger: Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V.

Bewilligungszeitraum: 08.01.2020 – 31.12.2020

Projektvolumen: 27.286,51 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 17.736,23 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 9.550,28 €

Mittelbilanz 2020

Neues Projekt

Finnisches Winter-Kunst-Café an der Wassermühle Bergkirchen

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...		abgerufen	Differenz
17.736,23 €	2020	17.736,23 €	16.799,85	942,38 €
Gesamtsumme		17.736,23 €	16.799,85	942,38 €

Die nicht abgerufenen Mittel aus 2020 sind wieder dem verfügbaren Budget zugerechnet worden. Das Projekt endet in 2020, der Verwendungsnachweis ist ausstehend.

4.3.10 Minden-Lübbecke-Land-Tourismus

Der Projektantrag wurde am 16.07.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erfolgte am 02.09.2019. Der Bewilligungsbescheid liegt seit 10.11.2020 vor.



Projektträger: Tourismusverband Sieben e.V. in Kooperation mit den Städten Espelkamp, Lübbecke, Pr. Oldendorf und Rahden sowie den Gemeinden Hille, Hüllhorst und Stemwede

Bewilligungszeitraum: 10.11.2020 – 31.12.2022

Projektvolumen: 279.017,69 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 181.361,50 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 97.656,19 €

Bislang abgerechnet: - € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2020

Neues Projekt

Minden-Lübbecke-Land-Tourismus

Beantragte Förderung	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
181.361,50 €	2019	- €	- €	-
	2020	- €	- €	-
	2021	84.526,58 €		
	2022	96.834,92 €		
Gesamtsumme		181.361,50 €	- €	

In 2020 stand noch kein Mittelabruf an.

4.3.11 Aufbau eines Fahrdienstes in Stemwede

Der Projektantrag wurde am 01.09.2020 an die Bezirksregierung geschickt. Der Bewilligungsbescheid liegt seit 11.11.2020 vor. In 2020 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag i.H.v. 607,72 €.



Projektträger: Senioren-Fahrdienst Stemwede e.V.

Beantragter Bewilligungszeitraum: 11.11.2020 – 31.12.2022

Projektvolumen: 22.908,34 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 4.334,42 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 18.573,92 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 12.073,04 €

Davon zu erbringende öffentliche Kofinanzierung seitens der Gemeinde Stemwede: 6.500,88 €

Bislang abgerechnet: 607,72 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2020

Neues Projekt

Auf eines Fahrdienst in Stemwede

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...		Abgerufen	Differenz
12.073,04 €	2020	607,72 €	607,72 €	- €
	2021	5.732,66 €		

	2022	5.732,66 €		
Gesamtsumme		12.073,04 €	607,72 €	

Für 2020 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

4.3.12 Das freie Lastenrad in Minden-Lübbecke

Der Projektantrag wurde am 03.09.2020 an die Bezirksregierung geschickt. Der Bewilligungsbescheid liegt seit 11.11.2020 vor. In 2020 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag i.H.v. 20.358,21 €.



Projektträger: VCD Minden-Lübbecke Herford e.V.

Bewilligungszeitraum: 11.11.2020 – 31.12.2020

Projektvolumen: 31.545,60 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 20.358,21 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 11.187,39 €

Bislang abgerechnet: 20.358,21 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2020

Neues Projekt

Das freie Lastenrad in Minden-Lübbecke

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...	Abgerufen	Differenz
20.358,21 €	2020	20.358,21 €	- €
	2021	-	
	2022	-	
Gesamtsumme		20.358,21 €	20.358,21 €

Für 2020 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

4.4 Noch nicht bewilligte VITAL.NRW-Projekte (vom Vorstand zur Förderung vorgeschlagen)

4.4.1 Landpartie 2020 – Hausärztliche Versorgung

Der Projektantrag wurde am 25.11.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn wurde am 06.01.2020 ausgestellt. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids steht noch aus.



Projektträger: Kreis Minden-Lübbecke

Beantragter Bewilligungszeitraum: 01.01.2020 – 31.12.2022

Projektvolumen: 151.920,00 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 98.748,00 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 53.172,00 €

Mittelbilanz 2019

Qualifiziertes Projekt

Landpartie 2020 – Hausärztliche Versorgung

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...	abgerufen	Differenz
98.748,00 €	2020	- €	
	2021	49.374,00 €	
	2022	49.374,00 €	

Gesamtsumme**98.748,00 €**

4.4.2 der.hive – Zukunftswerkstatt. Co-Working- und Bildungszentrum in Bad Oeynhausen

Der Projektantrag wurde am 30.10.2020 an die Bezirksregierung geschickt. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids steht noch aus.



Projektträger: O'Reilly Bildungs-UG (haftungsbeschränkt)

Beantragter Bewilligungszeitraum: 01.01.2021 – 31.12.2021

Projektvolumen: 135.060,00 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 87.789,00 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 47.271,00 €

Mittelbilanz 2020

Neues Projekt

der.hive – Zukunftswerkstatt. Co-Working- und Bildungszentrum in Bad Oeynhausen

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...		abgerufen	Differenz
87.789,00	2020	- €		
	2021	87.789,00 €		
	2022	- €		
Gesamtsumme		87.789,00 €		

4.4.3 Mühlenkreis VITAL

Der Projektantrag wurde am 30.10.2020 an die Bezirksregierung geschickt. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids steht noch aus.



Projektträger: Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V.

Beantragter Bewilligungszeitraum: 01.01.2021 – 31.12.2022

Projektvolumen: 93.571,00 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 60.821,16 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 32.749,84 €

Mittelbilanz 2020

Neues Projekt

der.hive – Zukunftswerkstatt. Co-Working- und Bildungszentrum in Bad Oeynhausen

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...		abgerufen	Differenz
60.821,16 €	2020	- €		
	2021	28.460,58 €		
	2022	32.360,58 €		
Gesamtsumme		60.821,16 €		

4.4.4 Schulsternwarte am Hiller Badensee

Der Projektantrag befindet sich derzeit in Erarbeitung.

Schulsternwarte Minden e.V.
Astronomische Bildung für Mindener Schulen



Projektträger: Schulsternwarte Minden e.V.

Bewilligungszeitraum: 01.01.2020 – 31.12.2021

Projektvolumen: 165.000 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 107.250 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 16.500 €

Davon sonstige Finanzierungsanteile Dritter: 41.200 €

Mittelbilanz 2020

Neues Projekt

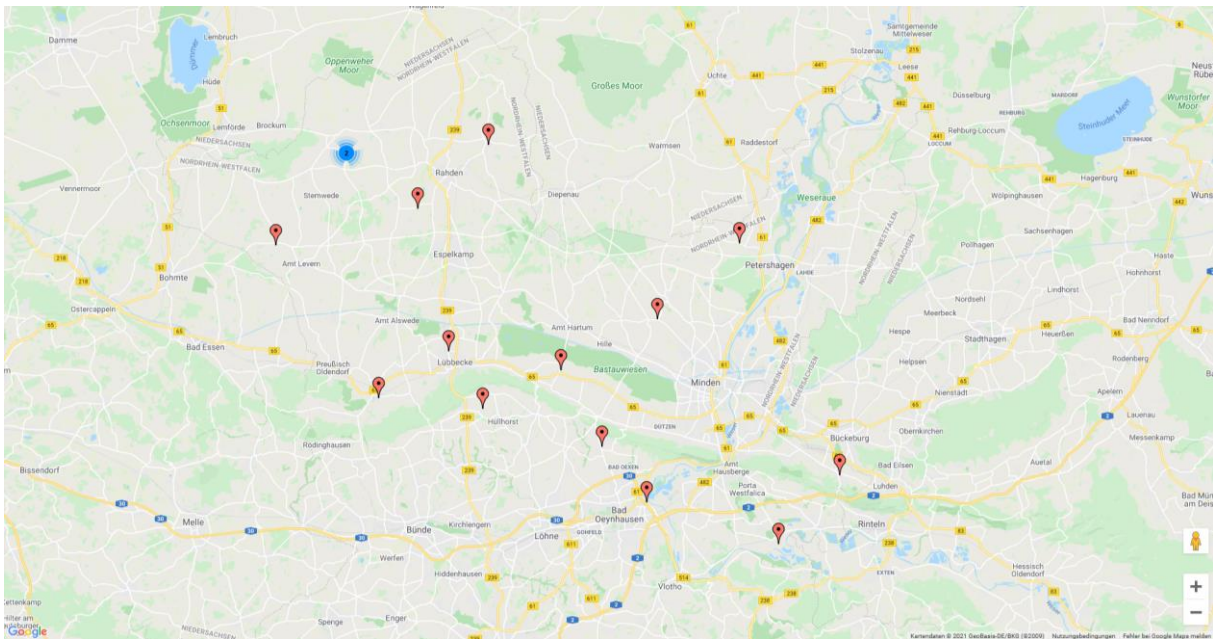
Schulsternwarte am Hiller Badensee

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...			
107.250 €	2020			
	2021	29.250 €		
	2021	78.000 €		
Gesamtsumme		107.250 €		

5. Regionalbudget (Kleinprojekte) 2020

In diesem Jahr verfügte der BIR e.V. wieder über das "Regionalbudget" (200.000 €, davon 180.000 € GAK-Mittel und 20.000 € Eigenmittel des Kreises Minden-Lübbecke). Mit diesen zusätzlichen Fördermitteln konnten Kleinprojekte mit max. 20.000 € Projektvolumen und einer Förderquote von 80 % gefördert werden. Um das regionale Fördervotum zu erhalten, musste seitens der Projektträger eine kurze Projektskizze samt Kostenschätzungen beigefügt werden. Auf dieser Grundlage wurden die Projekte von jedem Vorstandsmitglied mittels der Bewertungskriterien bewertet.

Verteilung der Projekte im Kreisgebiet



Folgende Kleinprojekte erhielten ein positives regionales Votum und wurden in diesem Jahr umgesetzt:

1. **Einreichungsfrist 15.03.2020** (Fördervolumen: 103.267,46 €)
 - **Schaffung eines Zentrums zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege (Friedhofskapelle)**
Projektträger: FriedEl e.V., Förderung: 16.000,00 €
 - **Umfeldaufwertung Fähranlegestelle Veltheim**
Projektträger: Stadt Porta Westfalica, Förderung: 16.000,00 €
 - **Mitfahren bei Freunden**
Projektträger: Touristikverein Bad Holzhausen e.V., Förderung: 15.693,59 €
 - **Hüllhorst mobil erleben - Mitfahrvolksbank**
Projektträger: Heimatverein Nachtigallental e.V., Förderung: 14.203,24 €
 - **Innenausbau Backhaus Meierhof**
Projektträger: Heimatverein Kleinenbremen e.V., Förderung: 11.183,01 €
 - **Bau einer Boulebahn**
Projektträger: Kirchengemeinde Volmerdingsen-Wittekindshof, Förderung: 5.082,00 €
 - **Pflasterarbeiten Verbindungswege Alte Schmiede**
Projektträger: Heimatverein Holzhausen II e.V., Förderung: 15.477,83 €

- **Begrünung des Schützen- und Dorfplatzes in der Ortschaft Varlheide**
Projektträger: Schützenverein Varlheide e.V., Förderung: 1.712,00 €
 - **Anschaffung u. Aufstellung von Ruhebänken OT Ahlsen-Reineberg**
Projektträger: Heimatverein Singkreis Ahlsen-Reineberg e.V., Förderung: 1.184,00 €
 - **Baumbank auf dem Schulhof der Grundschule Pr. Ströhen**
Projektträger: Förderverein f. Kindergarten / Grundsschule Pr. Ströhen, Förderung: 1.914,80 €
- 2. Einreichungsfrist 15.07.2020 (Fördervolumen: 100.727,85 €)**
- **Neue Lehrküche, Projekt FaBiAn (FamilienBildung Anno 2003)**
Projektträger: Landfrauenservice Minden-Lübbecke-Herford e.V., Förderung: 13.485,56 €
 - **Rahmenkonzeption: "Das neue Deutsche Windkraftmuseum & "der Garten der Windkraft"**
Projektträger: Deutsches Windkraftmuseum e.V., Förderung: 15.960,00 €
 - **Regional Connect**
Projektträger: Regional Connect UG, Förderung: 14.792,00 €
 - **Bewegungsbereich für Jugend-Bildungsprojekt in Bad Oeynhausen**
Projektträger: O'Reilly Bildungs-UG, Förderung: 12.149,44 €
 - **Schutzhütte auf Dorfplatz**
Projektträger: Wehe Aktiv e.V., Förderung: 16.000,00 €
 - **Urlaub im Bauwagen / Töpferei Stemwede**
Projektträger: Töpferei Stemwede, Förderung: 14.777,26 €
 - **Zaunanlage mit zusätzlicher Pforte**
Projektträger: Spvvg. Union Varl e.V., Förderung: 13.563,59 €

Das Regionalbudget (je max. 200.000 €) kann jährlich in den nächsten beiden Jahren (2021 & 2022) beantragt werden, um die Umsetzung von Kleinprojekten entsprechend der lokalen Entwicklungsstrategie zu fördern.

6. Termine und Veranstaltungen

In 2020 fanden bedingt durch die Corona-Situation weniger Präsenz- dafür mehr Online-Termine und Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Region statt. Nachfolgend werden alle relevanten Termine aufgelistet, die zwischen dem 01. Januar und dem 31. Dezember 2020 mit Bezug zur VITAL.NRW-Region und/oder ihren Akteuren stattgefunden haben:

Datum	Terminart	Veranstaltungsdetails
06.01.	Vernetzung	Modellvorhaben Smarte Landregionen, Antrag Kreis in Minden
09.01.	Sitzung	Informations- + Erfahrungsaustausch Thema "Ländliche Entwicklung" mit Kommunen in Minden
09.01.	Vernetzung	Pressegespräch DmL, Heimat-Preis u. UDhZ in Minden
13.01.	Projektbezogener Termin	Projektidee Kultur & Tourismus an Mühlen in Minden
17.01.	Vernetzung	Austausch mit Prof. Dr. Rainer Danielzyk VITAL-Region
22.-23.01.	Vernetzung	Zukunftsforum Ländliche Entwicklung / Grüne Woche in Berlin
24.01.	Projektbezogener Termin	Workshop für Ellerburg-Aue-Radweg (Dorfidee-Check) in Pr. Oldendorf-Hedem
27.01.	Vernetzung	Austausch VITAL-Region MdL Herr Rahe in Minden
29.01.	Vernetzung	Modellvorhaben Smarte Landregionen, Antrag Kreis in Minden
30.01.	Projektbezogener Termin	Vorstellung Ergebnisse Probetrieb Blühendes Porta Westfalica in Porta Westfalica
10.02.	Sitzung	1. Vorstandssitzung BIR e.V. in Pr. Oldendorf-Hedem
12.02.	Projektbezogener Termin	Projektidee Mitfahrbänke in Pr. Oldendorf (Bad Holzhausen u. Börninghausen)
13.02.	Sitzung	LES-Entwicklungsziele: IST-Stand und Ausblick in Minden
17.02.	Projektbezogener Termin	Jour Fixe LandEi mobil in Minden
17.02.	Projektbezogener Termin	Beratung Dorfidee-Check Ellerburg-Aue-Radweg
17.02.	Projektbezogener Termin	Austausch Fraunhofer IESE zu Mühlenkreis 2.0
17.02.	Projektbezogener Termin	9. Projekttreffen Mühlenkreis 2.0 in Hüllhorst-Oberbauerschaft
18.02.	Projektbezogener Termin	Projektidee Dorfladen Oppenwehe in Stewede-Oppenwehe,
18.02.	Projektbezogener Termin	Pressetermin Finn. Winter-Kunst-Café Wassermühle Bergkirchen
19.02.	Vernetzung	Austausch Vorbereitung/Ablaufplanung Regional-Forum
20.02.	Projektbezogener Termin	Austausch zu MK 2.0 mit Stadt Minden in Minden
21.02.	Projektbezogener Termin	Eröffnung Finn. Winter-Kunst-Café Wassermühle Bergkirchen
25.02.	Vernetzung	Austausch Vorbereitung/Ablaufplanung Regional-Forum
05.-06.03.	Tagung	Der ländliche Raum neu gedacht - Blickwinkel und Positionen aus Wissenschaft und Praxis in Schwerte
09.03.	Projektbezogener Termin	Beratung Kleinprojekt Begrünung des Schützen- und Dorfplatzes in der Ortschaft Varlheide
10.03.	Projektbezogener Termin	Austausch Projektvorhaben Co-Working und Bildungs-Hub in Bad Oeynhausen
10.03.	Projektbezogener Termin	Beratung AWO – Begegnungszentrum Lerbeck Kleinprojekt
11.03.	Projektbezogener Termin	Beratung DG Neuenknick Projektideen / Fördermöglichkeiten in Minden
25.03.	Projektbezogener Termin	Projektidee Mühlenverein VITAL-Projekt
30.03.	Projektbezogener Termin	Austausch Mittwald zu Kooperation mit Fraunhofer IESE in MK 2.0
06.04.	Projektbezogener Termin	Austausch mit Kreis Lippe zu Mühlenkreis 2.0
15.04.	Projektbezogener Termin	Projektidee Mühlenverein VITAL-Projekt
20.04.	Projektbezogener Termin	Jour Fixe LandEi mobil in Minden
21.04.	Vernetzung	Austauschgespräch Ehrenamt und Apps in OWL
23.04.	Projektbezogener Termin	Projektidee Mühlenverein VITAL-Projekt
27.04.	Projektbezogener Termin	Austausch Fraunhofer IESE zu Kooperation Mittwald in MK 2.0
05.05.	Sitzung	2. Vorstandssitzung BIR e.V. als Videokonferenz

06.05.	Vernetzung	Austausch LEADER- und VITAL-Regionen in OWL
07.05.	Projektbezogener Termin	Austausch Fraunhofer IESE u. Mittwald zur Kooperation in MK 2.0
08.05.	Projektbezogener Termin	Jour Fixe LandEi mobil
13.06.	Projektbezogener Termin	Antragstellung Mühlenverein VITAL-Projekt
02.-04.06.	Fortbildung	DVS-Schulung: LEADER-Prozesse online gestalten
03.06.	Projektbezogener Termin	Antragstellung Kleinprojekte Wehe
03.06.	Projektbezogener Termin	10. Projekttreffen Mühlenkreis 2.0 als Videokonferenz
04.06.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch LandEi mobil
08.06.	Vernetzung	Austausch mit GT 8
08.06.	Vernetzung	Jurysitzung Heimat-Preis Hille
09.06.	Projektbezogener Termin	Beratung Kleinprojekt-Idee in Rahden-Pr.Ströhen
09.06.	Vernetzung	Austausch Regionalentwicklung Prof. Dr. Rainer Danielzyk
12.06.	Vernetzung	Virtuelle Frühstückspause: Regionalentwicklung 5.0
16.06.	Vernetzung	Austausch Vorbereitung/Ablaufplanung Regional-Forum
17.06.	Projektbezogener Termin	Antragstellung Kleinprojekte Wehe
17.06.	Projektbezogener Termin	Projektideen Deutsches Windkraftmuseum in Stemwede
18.06.	Vernetzung	Austausch LEADER- und VITAL-Regionen in OWL
19.06.	Projektbezogener Termin	Beratung Kleinprojekt-Idee in Hille-Eickhorst
19.06.	Vernetzung	Virtuelle Frühstückspause: Regionalentwicklung 5.0
19.06.	Vernetzung	RM-Kaffeepause NRW: Berichte aus den Sprechergruppen
22.06.	Projektbezogener Termin	Jour Fixe LandEi mobil in Minden
23.06.	Projektbezogener Termin	Beratung Kleinprojekt-Idee in Stemwede-Sundern
26.06.	Vernetzung	Virtuelle Frühstückspause: Regionalentwicklung 5.0
30.06.	Vernetzung	Preisverleihung Heimat-Preis Hille
30.06.	Vernetzung	UrbanLand Stammtisch Ländlicher Raum
01.07.	Projektbezogener Termin	Kleinprojekt Kleinenbremen / Austausch WHB e.V.
03.07.	Vernetzung	Virtuelle Frühstückspause: Regionalentwicklung 5.0
03.07.	Vernetzung	RM-Kaffeepause NRW: Berichte aus den Sprechergruppen
07.07.	Projektbezogener Termin	Beratung Kleinprojekt Lehrküche Landfrauen
08.07.	Vernetzung	Austausch Vorbereitung/Ablaufplanung Regional-Forum
15.07.	Vernetzung	Zukunftsmodelle Wohnen Stadt/Land REGIONALE 20200
16.07.	Projektbezogener Termin	Ortsvorsteher-Runde in Lübbecke zu Mühlenkreis 2.0
20.07.	Projektbezogener Termin	Austausch zu MK 2.0 mit Wietersheim (Petershagen)
24.07.	Projektbezogener Termin	Interviewgespräch Abschlussarbeit Digitale Dörfer / MK 2.0
10.08.	Projektbezogener Termin	Austausch LandEi mobil u. VCD wg. Lastenräder-Projekte
11.08.	Projektbezogener Termin	Ortsvorsteher-Erfahrungsaustausch in Minden zu Mühlenkreis 2.0
12.08.	Vernetzung	Austausch Regional-Forum, Kleinprojekte etc. mit Kreis
14.08.	Sitzung	VITAL.NRW-Dienstbesprechung Ministerium Videokonferenz
18.08.	Projektbezogener Termin	Videodreh Kurzclip Spürnasenpfad u. Kleinprojekt Fernsehturm
19.-	Tagung	Förderung für Ernährungsbezogene Projekte u. Regionalvermark-
20.08.		tung als Videokonferenz
21.08.	Vernetzung	Virtuelle Frühstückspause: Regionalentwicklung 5.0
24.08.	Projektbezogener Termin	Jour Fixe LandEi mobil in Minden
28.08.	Vernetzung	RM-Kaffeepause NRW: Berichte aus den Sprechergruppen
31.08.	Sitzung	3. Vorstandssitzung BIR e.V. in Minden
31.08.	Sitzung	Jury-Sitzung Heimat-Preis Minden-Lübbecke u. Dml in Minden
01.09.	Projektbezogener Termin	11. Projekttreffen Mühlenkreis 2.0 in Minden
07.09.	Projektbezogener Termin	Organisation Abschluss MK 2.0 Alte Gießerei Espelkamp
09.09.	Vernetzung	Regional-Forum mit Preisverleihung Goethe-Freilichtbühne Porta
11.09.	Projektbezogener Termin	Antragstellung Mühlenverein VITAL-Projekt
15.09.	Vernetzung	Austausch Projekte mit Klimaschutzmanager im Kreishaus
15.09.	Vernetzung	Austausch Ideen für Studienprojekt mit Uni Hannover
16.09.	Projektbezogener Termin	Videodreh für MK 2.0 in Minden
17.09.	Vernetzung	Austausch Videoprojekte mit Kreis

23.09.	Projektbezogener Termin	Videodreh für MK 2.0 in Wehe und Vehlage
24.09.	Vernetzung	Austausch Orga Abschluss MK 2.0, ASG-/ZeLE-Veranstaltung
24.09.	Projektbezogener Termin	Videodreh für MK 2.0 in Frotheim
30.09.	Vernetzung	Austausch Akteure Regionale Produkte im Kreis
01.10.	Vernetzung	Austausch BMI-Projektaufruf "Aktive Regionalentwicklung"
02.10.	Vernetzung	RM-Kaffeepause NRW: Berichte aus den Sprechergruppen
05.10.	Fortbildung	iKiss-Schulung für Relaunch BIR-Webseite
06.10.	Projektbezogener Termin	Abschluss-/Infoveranstaltung MK 2.0 Alte Gießerei Espelkamp
09.10.	Vernetzung	Austausch BMI-Projektaufruf "Aktive Regionalentwicklung"
16.10.	Vernetzung	Virtuelle Frühstückspause: Regionalentwicklung 5.0
19.10.	Vernetzung	Austausch BMI-Projektaufruf "Aktive Regionalentwicklung"
20.10.	Projektbezogener Termin	Jour Fixe LandEi mobil in Minden
21.10.	Vernetzung	VITAL-Region MdL Frau Winkelmann in Minden
22.10.	Vernetzung	VITAL-Region MdL Herr Rahe in Minden
26.10.	Projektbezogener Termin	Austausch Fraunhofer IESE zum Abschluss MK 2.0
27.10.	Webinar	Satellitenbüros auf dem Land: Die Alternative zu Homeoffice UND weiten Pendelwegen?
29.10.	Sitzung	Begleitung Studienprojekt „Zukunftsbild MI-LK“ an der LUH
03.11.	Vernetzung	Austausch zum Thema Kreisentwicklung, Fortschreibung LES
03.11.	Tagung	Online-Tagung "Voneinander lernen - umsetzen - verstetigen" der Akademie Loccum
04.11.	Projektbezogener Termin	Verstetigung Digitale Plattform mit Fraunhofer IESE
05.11.	Sitzung	Begleitung Studienprojekt „Zukunftsbild MI-LK“ an der LUH
06.11.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch Antragstellung Sternwarte im Mühlenkreis
06.11.	Vernetzung	RM-Kaffeepause NRW: Berichte aus den Sprechergruppen
09.11.	Projektbezogener Termin	Verstetigung Digitale Plattform mit Mittwald CM Service
11.11.	Vernetzung	Austausch Kreis Steinfurt - LEADER-Strukturen
12.11.	Vernetzung	Austausch mit VITAL-Region GT8 zu div. Themen
12.11.	Sitzung	Begleitung Studienprojekt „Zukunftsbild MI-LK“ an der LUH
16.11.	Projektbezogener Termin	Schulungen Digitale Plattform mit RA Brian Scheuch
19.11.	Sitzung	Begleitung Studienprojekt „Zukunftsbild MI-LK“ an der LUH
20.11.	Vernetzung	Gedankenaustausch "Zukunftsräume Wohnenplus" mit Kreis u. Kommunen
24.-25.11.	Fortbildung	DVS-Veranstaltung: Den Übergang gestalten - Bilanz ziehen und strategisch in die neue LEADER-Förderperiode
26.11.	Sitzung	Begleitung Studienprojekt „Zukunftsbild MI-LK“ an der LUH
26.11.	Tagung	ASG-/ZeLE-Online-Seminar „Regionale Wertschöpfungsketten“
30.11.	Projektbezogener Termin	Info-Veranstaltung DorfFunk im Mühlenkreis
01.12.	Projektbezogener Termin	Schulung Medienrecht mit RA Brian Scheuch
03.12.	Sitzung	Begleitung Studienprojekt „Zukunftsbild MI-LK“ an der LUH
07.12.	Projektbezogener Termin	Schulung Medienrecht mit RA Brian Scheuch
07.12.	Sitzung	Relaunch Webseite BIR e.V.
07.12.	Sitzung	Podcast-Vorbesprechung
10.12.	Sitzung	Begleitung Studienprojekt „Zukunftsbild MI-LK“ an der LUH
10.12.	Projektbezogener Termin	Info-Veranstaltung DorfFunk im Mühlenkreis
11.12.	Vernetzung	RM-Kaffeepause NRW: Berichte aus den Sprechergruppen
14.12.	Sitzung	Podcast: Förderung ländl. Raum u. DorfFunk
15.12.	Sitzung	Mitgliederversammlung BIR e.V. als Videokonferenz
15.12.	Sitzung	4. Vorstandssitzung BIR e.V. als Videokonferenz
17.12.	Sitzung	Begleitung Studienprojekt „Zukunftsbild MI-LK“ an der LUH
18.12.	Vernetzung	Virtuelle Frühstückspause: Regionalentwicklung 5.0
18.12.	Projektbezogener Termin	Interview studentische Abschlussarbeit LandEi mobil

7. Austausch, Vernetzung, Kooperationen in 2020

Im Kontakt mit den offiziellen Stellen, hier vor allem der Bezirksregierung, ging es schwerpunktmäßig um die formalen Dinge und Besonderheiten in der Abwicklung des Förderprogramms. Mit dem Dezeretat 33 gab es telefonischen und E-Mail-Austausch hinsichtlich VITAL.NRW und dem Regionalbudget. Zudem fand Anfang Mai und Mitte Juni jeweils ein **Treffen aller Regionalmanagements OWL** als Videokonferenz statt.

Im Zeitraum von April bis Dezember 2020 fand regelmäßig die „Virtuelle Frühstückspause: Regionalentwicklung 5.0“ - organisiert von kommunale Bonn - statt, bei der sich deutschlandweit Regionalmanagements zu aktuellen Projekten und Themen, z: B. Mobilität, Bürgergenossenschaften, Mehrgenerationswohnen, Dorfautos ausgetauscht und interessante Ansätze diskutiert haben.

Über 35 zukunftsorientierte Projekte und Maßnahmen der ländlichen Entwicklung wurden bei dem **Regional-Forum** von Kreis und BIR e.V. im September 2020 auf der Goethe-Freilichtbühne in Porta Westfalica vorgestellt. Über 100 Teilnehmer sind der Einladung und dem Aufruf zur Veranstaltung gefolgt, so dass sich die Teilnehmer des Forums ausführlich über Maßnahmen aus drei unterschiedlichen Kategorien informieren und austauschen konnten. Zum einen wurden die laufenden bzw. vom Vorstand zur Förderung vorgeschlagenen Projekte im Rahmen des Landesprogramms VITAL.NRW vorgestellt, zum anderen wurden unter den Titeln „Dörfer mit Ideen!“ und „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“ interessante Ideen und bereits umgesetzte Projekte in Gesprächsrunden präsentiert.

Das **Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der LEADER- und VITAL-Regionen in NRW**, dem Zusammenschluss der LEADER- und VITAL.NRW-Regionalmanagements in Nordrhein-Westfalen, im Juni 2020 musste coronabedingt abgesagt werden. Dafür gab es Mitte Juni eine Videokonferenz, bei der u.a. folgende Themen auf der Tagesordnung standen: Sachstand LEADER und VITAL in NRW, Regionalbudget, Ausblick neue Förderperiode etc., Fragen und Probleme aus der Praxis. Des Weiteren fand einmal im Monat eine „RM-Kaffeepause“ auf NRW-Ebene mit Berichten aus den Sprechergruppen und einem Austausch u.a. zu Finanzen, neue Förderperiode, Regionalbudget, Vergaberecht, statt.

Im November 2020 gab es eine gemeinsame **Veranstaltung von ASG** (Agrarsoziale Gesellschaft e.V.), ZeLE (Zentrum für Ländliche Entwicklung NRW) und BIR e.V. zum Thema „**Regionale Wertschöpfungsketten – Regionale Produkte**“ als Videokonferenz statt.

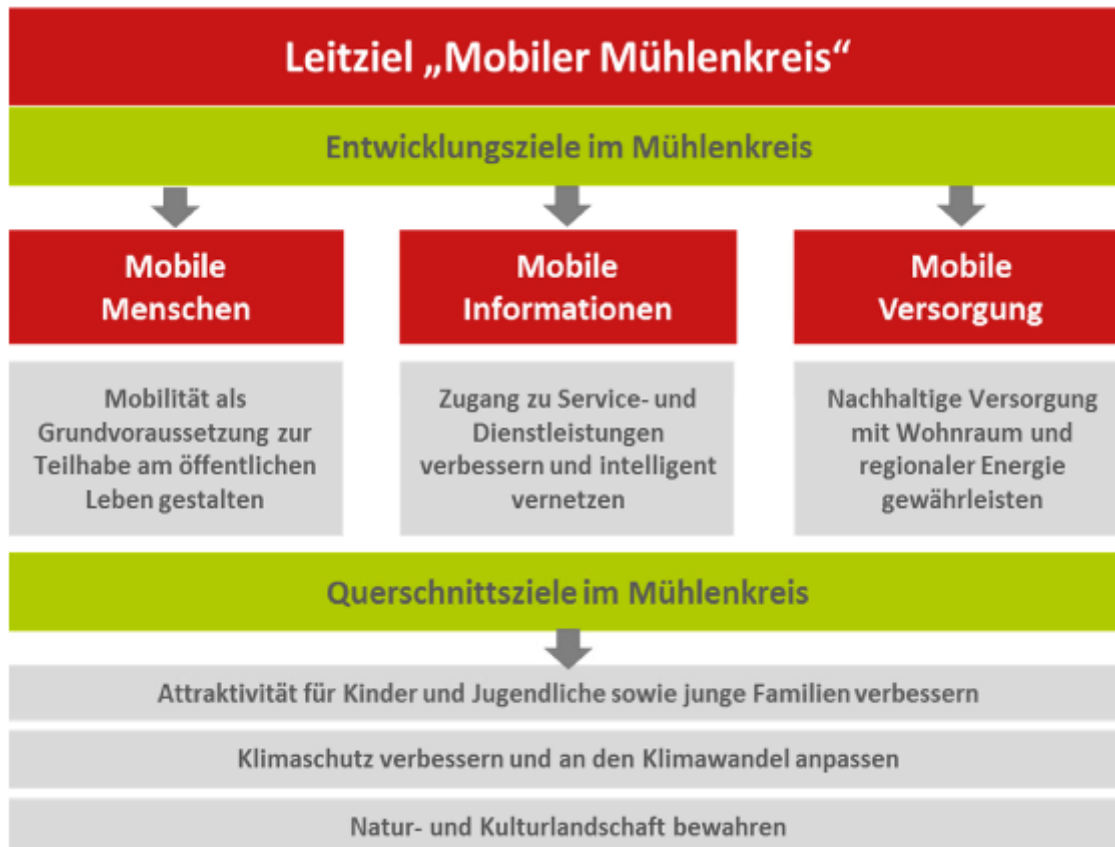
8. Weitere Tätigkeiten des Regionalmanagements in 2020

Viele Tätigkeitsbereiche des Regionalmanagements für das Jahr 2020 ergeben sich aus den bereits oben beschriebenen Aktivitäten der VITAL.NRW-Region Minden-Lübbecke, an denen das Regionalmanagement in den meisten Fällen umfassend beteiligt war. Die nachstehenden Erläuterungen dienen der genaueren Betrachtung dieser Tätigkeiten und stellen damit einen informellen Tätigkeitsbericht dar:

- **Verwaltung:** Betreuung und Durchführung von LAG-internen Verwaltungsabläufen, formale Tätigkeiten im Bereich Vereinswesen und Kommunikation zwischen den Gremien Mitgliederversammlung und LAG-Vorstand, Gespräche und Treffen mit u.a. der Bezirksregierung Detmold, Dez. 33 und dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW sowie die Erarbeitung des vorliegenden Tätigkeitsberichtes.
- **Kommunikation:** Redaktionelle und inhaltliche Betreuung und Pflege des BIR-Internet-auftritts und der Facebookseite, die Betreuung des BIR-Mailverteilers sowie regelmäßige Pressearbeit (Verfassen von Pressemitteilungen). Außerdem Erstellung von Info- und Werbematerial, darunter in 2020 Material zur Verstetigung des Projektes Mühlenkreis 2.0.
- **Projektarbeit und -verwaltung:** Vorbereitung und z.T. Durchführung von Aufgaben im Zusammenhang mit den formalen Antragsverfahren für Projekte: Beratung und Betreuung der Projektträger, Erstellung von Antragsunterlagen und deren Einreichung beim Dez. 33, der BR in Detmold, Abstimmung und ggf. Anpassung von Projektbewilligungen in Rücksprache mit der Bezirksregierung, Zusammenfassung und Aufbereitung der Projektsachstände.
- **Veranstaltungsmanagement:** Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen des LAG-Vorstandes und Mitgliederversammlung der LAG. Das Regionalmanagement begleitete diese und bereitete die Ergebnisse in Form von Sitzungsprotokollen unterstützend auf. Außerdem Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Beteiligung des Regional-Forums auf der Goethe Freilichtbühne Porta Westfalica im September 2020.
- **Sonstiges:** Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen (u.a. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung Berlin, DVS-Schulung zu Online-Tools in der Regionalentwicklung, Online-Tagung "Voneinander lernen - umsetzen - verstetigen", DVS-Veranstaltung „Den Übergang gestalten - Bilanz ziehen und strategisch in die neue LEADER-Förderperiode“, Fortbildung iKiss für Neugestaltung Webseite).

9. Einschätzung der bisherigen Zielerreichung der LES

Im vierten aktiven Jahr der Förderperiode galt es die inhaltliche Arbeit an der Umsetzung der Entwicklungsstrategie fortzuführen und damit die anvisierten Ziele mittels Projekten und Maßnahmen in zufriedenstellendem Maße zu bedienen. Im Folgenden wird auf die Kernziele der LES eingegangen.



Die Zielerreichung wird durch die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten generiert. Bisher befinden sich 16 Projekte in der aktiven Umsetzung, davon sind 15 bewilligt und 1 Projekt erhielt den vorzeitigen Maßnahmenbeginn. Des Weiteren befinden sich 3 zur Förderung vorgeschlagene Projekte in der Antragstellung. Die Erreichung der LES-Ziele wird auf Basis der inhaltlichen Ausrichtung der angedachten und konkretisierten Maßnahmen (vgl. Kap. 4) bewertet. Mit den aufgelisteten Projekten wurden wichtige Ansätze vorbereitet, von denen nachhaltige Impulse für die Erreichung der Entwicklungsziele erwartet werden. Ganz ähnliche Beobachtungen lassen sich für die gewünschten Zielsetzungen / Beiträge bei der Umsetzung von Projekten nach Handlungsfeldern machen:

- Im Handlungsfeld „Mobile Menschen“ werden die Zielsetzungen durch entsprechende Maßnahmen im Leitprojekt „LandEi mobil“ (u.a. Tarifgebiet-Erweiterung, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, Diskussion betriebliches Mobilitätsmanagement, Anschaffung Lastenräder) weiter vorbereitet. Des Weiteren sind zum Ende des Jahres die Projekte „Fahrdienst für die Gemeinde Stemwede“ und „Das freie Lastenrad für den Mühlenkreis“ gestartet.
- Im Handlungsfeld „Mobile Informationen“ können die Ziele durch Ansätze in dem Leitprojekt „Mühlenkreis 2.0 – Zukünftig SMARTversorgte Dörfer“ (u.a. DorfPages und DorfFunk-App mit über 3.000 Nutzern) als unterstützt bewertet werden. Des Weiteren sind die Projekte „Dorf-idee-Check“ mit 8 Beratungsleistungen und „LandArt Reloaded“ mit weiteren Workshops sehr

gut gelaufen. Das Projekt Finnisches Winter-Kunst-Café wurde in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen. Mit dem regionalen Votum zum Vorhaben „Mühlenkreis VITAL“ sollen zukünftig die Mühlengruppen weiter gestärkt werden.

- In Handlungsfeld „Mobile Versorgung“ werden die Zielsetzungen durch entsprechende vom Vorstand zur Förderung vorgeschlagene Projekte gestärkt: „Co-Working- und Bildungs-Hub für Jugendliche in Bad Oeynhausen“ und „Sternwarte am Hiller Badesee“.
- Im Bereich der „Querschnittsziele“ gibt es folgende konkrete Maßnahmen:
 - Blühender Mühlenkreis: für die Teilprojekte läuft zum Jahresende die Förderung aus. Es werden die abschließend gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt.
 - Minden-Lübbecker-Land-Tourismus (eine Kooperation der Städte Espelkamp, Lübbecke, Pr. Oldendorf und Rahden sowie den Gemeinden Hille, Hüllhorst und Stemwede)
 - Pflege der Partnerschaft des Kreises Minden-Lübbecke mit dem Gemeindeverband der Region Viljandi in Estland durch die Zusammenarbeit der Musikschulen Pro Musica Lübbecke e.V. und der Musikschule Viljandi
 - Erfolgreich abgeschlossen wurden in diesem Jahr „Blühendes Porta Westfalica“, „Stemwede blüht auf“, „Finnisches Winter-Kunst-Café“ und „Das freie Lastenrad für den Mühlenkreis“.

In Bezug auf das Leitziel kann das Jahr 2020 als ein solides viertes Förderjahr mit guter Ausrichtung gesehen werden:

Mit umfassender Öffentlichkeitsarbeit in z.T. alternativer Form aufgrund Corona (u.a. Regional-Forum, ASG-Seminar),

einer erfolgreichen Abschluss-Veranstaltungen im Leitprojekt „Mühlenkreis 2.0“,

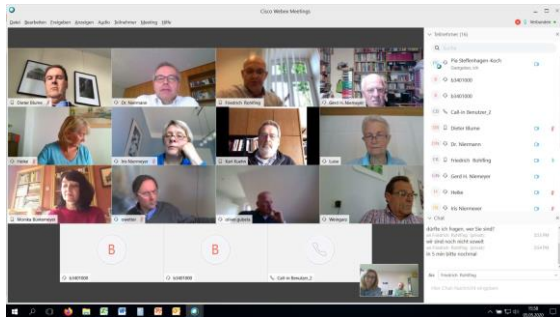
der Anschaffung von Lastenrädern im Leitprojekt „LandEi mobil“ und durch den Projektträger VCD,

mit einem harmonisch agierenden Verein und

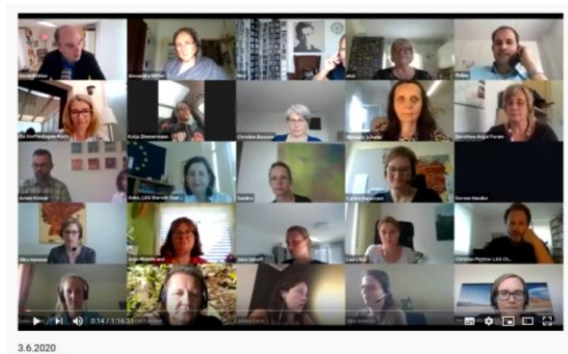
einem effektiv aufgestellten Vorstand wurde das Leitziel „Mobiler Mühlenkreis“ in hohem Maße gestützt.

10. Eindrücke aus 2020

Vorstandssitzung am 05. Mai 2020 per Video-konferenz



DVS-Schulung zu Online-Tools vom 26.5. – 05.06.2020



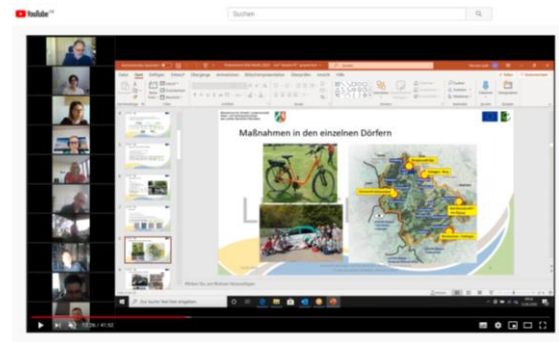
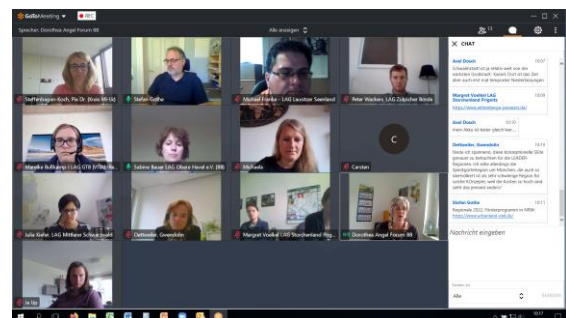
Projektsitzung Mühlenkreis 2.0 am 03. Juni 2020 per Videokonferenz



Virtuelle Frühstückspause: Regionalentwicklung 5.0 von April – Juli 2020:

Virtuelle Frühstückspause: Regionalentwicklung 5.0

freitags halb zehn - online



Preisverleihung Heimat-Preis Hille am 30.06.2020



Foto: Stefanie Dullweber (MT)

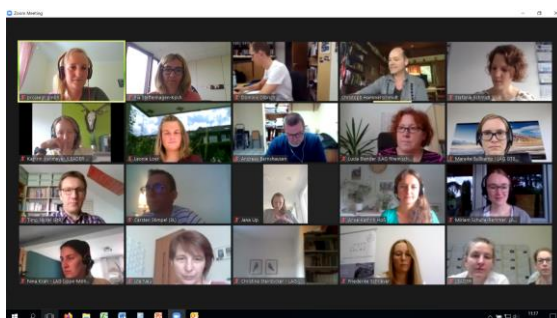
RM-Kaffeepause NRW vom 03.07.2020



Vorstandssitzung am 31.08.2020 in Minden

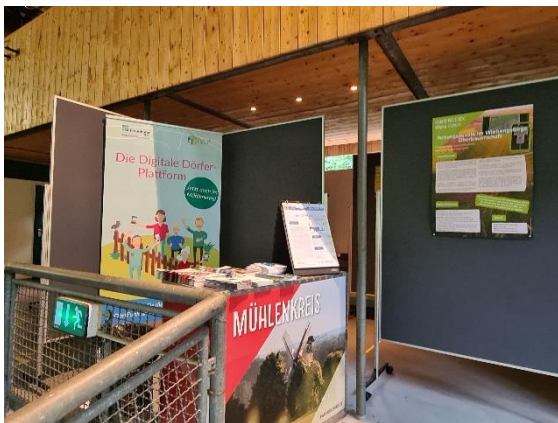


Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft LEADER & VITAL NRW am 19.09.2020

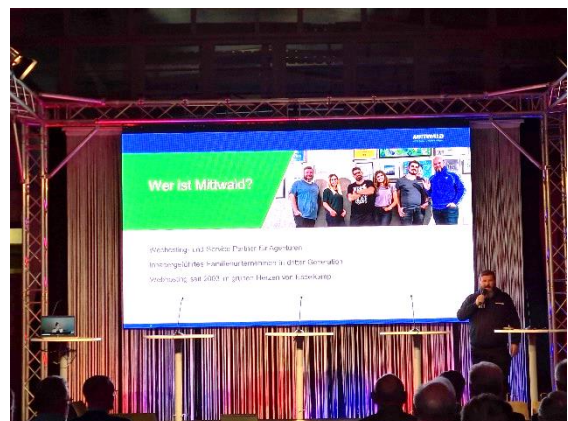




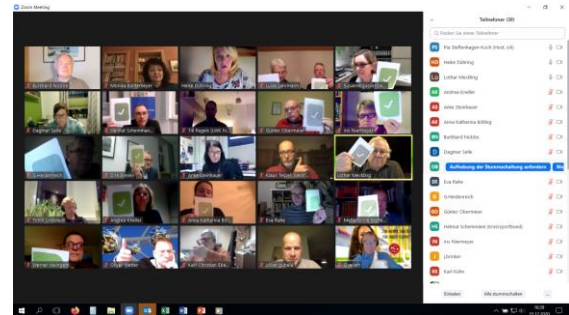
Regional-Forum am 09.09.2020 auf der Goethe Freilichtbühne



Abschlussveranstaltung MK 2.0 am 06.10.2020 in der Alten Gießerei Espelkamp



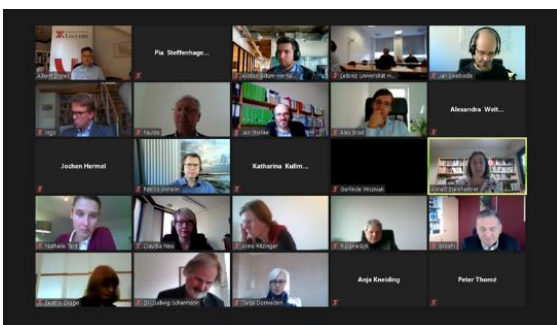
Mitgliederversammlung am 15.12.2020



Vorstandssitzung am 15.12.2020



Online-Tagung „Voneinander Lernen – Umsetzen – Verstetigen 02.11.2020 – 03.11.2020 der Ev. Akademie Loccum



11. Presseartikel / Veröffentlichungen 2020 (Auswahl)

11.1 Kleinprojekte (Regionalbudget)

Mindener Tageblatt vom 26.05.2020

Auf den Weg gebracht

Holprig, löchrig und gefährlich: Das Kopfsteinpflaster am Holzhauser Heimathaus gilt schon jahrelang als Unfallrisiko. Bislang fehlte das Geld für die Sanierung. Doch plötzlich ist es da.

Carsten Korfemeyer

Hille-Holzhausen. Die Baumwurzel am Heimathaus hat die alten Pflastersteine schon mehrere Zentimeter hochgedrückt. Auch an weiteren Stellen des knapp 50 Meter langen Weges ist es uneben. Rosi Ullrich erzählt, dass sie nur in Turnschuhen darauf sicher unterwegs ist. Richtig gefährlich werde es für Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen, aber auch für Kinder mit Laufgeräten oder Eltern mit Kinderwagen, sagt die Heimatvereinsvorsitzende. Von diesen Besuchern gibt es bei den Veranstaltungen eine Menge. „Ich mache mir deshalb oft Sorgen um die Sicherheit der Leute“, sagt sie am Sonntag gegenüber dem MT. Eigentlich wäre an diesem Nachmittag der Saisonauftakt und zwischen Schmiede und Heimathaus einiges los. Wegen Covid-19 ist es aber mucksmäuschenstill.

Schon seit Jahren will der Heimatverein die Pflasterung ersetzen, doch das scheiterte bislang am Geld. Knapp 19.000 Euro kämen dafür an Kosten zusammen, die laut Rosi Ullrich „aus eigener Kraft niemals bezahlt werden könnten“. Doch ausgerechnet in Coronazeiten, in denen die Holzhauser keinerlei Einnahmen aus dem Verkauf von Bratwurst, Kuchen oder Kaffee erzielen können, lässt sich dieser langgehegte Wunsch erfüllen. Die Fördermittel aus dem Landesprogramm „Ländlicher Raum“ sind seit ein paar Tagen bewilligt und Rosi Ullrich erkennt glücklich. 80 Prozent des Betrags kommen aus Düsseldorf und damit ist das Vorhaben realisierbar. „Endlich sieht man mal wieder Licht am Ende des Tunnels“, sagt die Vorsitzende.

Kassierer Jürgen Generotzky hat die Sache ins Rollen gebracht. Anfang März stellte er den Antrag beim Land und nach eingehender Prüfung erhielt er grünes Licht aus Düsseldorf. „Wir haben erfolgreich nach dem Topf gegriffen“, sagt er gegenüber dem MT. Die Finanzierung der restlichen 20 Prozent sind seiner Ansicht nach kein Problem. Eigenleistungen seien zusätzlich möglich und ein paar Rücklagen habe der Verein immerhin auch noch. Auch der Kassierer ist glücklich darüber, dass die riskanten Zeiten zwischen Heimathaus und Dorfschmiede bald vorbei sind. Jetzt hoffen er und die inzwischen rund 150 Heimatvereinsmitglieder, dass der Gartenbauunternehmer bald an die



Neun Jahre ist Rosi Ullrich bereits Heimatvereinsvorsitzende in Holzhausen und sie will weitermachen. Die bevorstehende Erneuerung der Pflasterung ist ihr eine Herzenssache. MT-Foto: Carsten Korfemeyer

Arbeit gehen kann. „Trotz wahrscheinlich zurzeit prall gefüllter Auftragsbücher“, sagt Generotzky.

Für die Vorsitzende ist die neue Pflasterung sogar eine Herzensangelegenheit. Bereits seit ihrem Amtsantritt vor

Vereinskassierer Jürgen Generotzky hat erfolgreich „nach dem Topf gegriffen“.

mittlerweile neun Jahren wollte sie auf dem historischen Areal des Heimatvereins für mehr Barrierefreiheit sorgen. Unfälle habe es glücklicherweise zwar keine gegeben und auch Beschwerden von Gästen blieben bislang aus, allerdings: „Wir konnten schon beobachten, dass viele unserer Besucher mit der

Pflasterung ihre Probleme haben“, sagt sie. Überzeugt ist die frühere Rektorin der Grundschule Oberlütbe davon, dass der Heimatverein Holzhausen mit der neuen Pflasterung noch attraktiver wird.

Die alten Steine werden durch neue ersetzt, jedoch nicht komplett. An den Rändern des Weges sollen die bisherigen wiederverwendet werden, um nach Worten von Rosi Ullrich „für ein noch schöneres Bild“ zu sorgen. Nicht angefasst wird außerdem das alte Pflaster im Eingangsbereich der Schmiede. Und einige alte Steine sollen als Untergrund für den historischen Heuwendien, der auf der Wiese am Parkplatz neben einem ausrangierten Kartoffelroder an die früheren Zeiten in der Landwirtschaft erinnert.

Die Heimatvereinsvorsitzende gehört nicht zu den Menschen, die sich mit dem Bestehenden zufrieden geben. Und ihre Aufgabe sieht sie nicht al-

lein darin, in der Vergangenheit zu schwelgen. Auch Heimatvereine müssen mit der Zeit gehen, erklärt sie. Auf dem Gelände hat sie mit ihrem Team in den vergangenen Jahren zwar schon viel erreicht, aber noch weiteres vor. „Zu tun gibt es für uns hier immer etwas“, sagt sie und zeigt auf die Holzbestuhlung vor dem Heimathaus. Die ist mittlerweile in die Jahre gekommen und bräuchte dringend eine Renovierung. Aber auch die kostet Geld.

„Vielleicht nehmen wir in diesem Jahr doch noch etwas ein“, sagt Rosi Ullrich. Die laufende Saison, in der bislang alle Aktivitäten aufgrund der Coronakrise ausfallen mussten, hat sie längst noch nicht abgeschrieben.

Der Autor ist erreichbar unter Telefon (05 71) 882 237 oder Carsten.Korfemeyer@MT.de

Neue Westfälische vom 09.06.2020

„Bank statt Daumen“: Mitfahrbänke werden aufgestellt

Die Volksbank Schnathorst unterstützt ein Projekt, das den öffentlichen Nahverkehr in der Gemeinde Hüllhorst ergänzen soll.

■ **Hüllhorst (nw).** Besonders in ländlichen Regionen mit wenigen öffentlichen Nahverkehrsangeboten werden Mitfahrbänke als alternative Form der Mobilität seit einigen Jahren immer populärer. Gemeinsam mit dem Heimatverein Nachtigallental Hüllhorst möchte die Volksbank Schnathorst die Mobilität von und zu den Ortsteilen in der Gemeinde Hüllhorst verbessern. Stück für Stück werden jetzt die einzelnen Ortsteile mit einer „MitfahrVolksbank“ ausgestattet.

Mit diesem Beitrag hat der Heimatverein Hüllhorst erfolgreich an dem Ideenwettbewerb des Vereines „Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis“ teilgenommen. Die Aufstellung der Bänke und Umsetzung des Projektes soll in Kürze in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hüllhorst



Wilhelm Henke (v. l.) vom Heimatverein, Yasemin Demir von der Volksbank Schnathorst und Günther Heidenreich, erster Vorsitzender des Heimatvereins Hüllhorst, stellen das neue Projekt vor.

FOTO: VOLKSBANK SCHNATHORST

beginnen. Die einzelnen Ortsteile wurden gebeten, Ideen für geeignete Standorte einzureichen, die Autofahrern ein sicheres Anhalten ermöglichen.

Mitfahrbänke sind öffentlich aufgestellte Sitzgelegenheiten und eine Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr. Nutztende Personen signalisieren den Wunsch zum Mitfahren, indem sie ein entsprechendes Richtungsschild ausklappen. Dadurch entsteht ein Treffpunkt für spontane Fahrgemeinschaften. Im ländlichen Raum funktioniert dies besonders gut. Man kennt sich, und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb eines Dorfes wird noch weiter gestärkt.

Die „MitfahrVolksbänke“ werden zusätzlich zu den vorhandenen Ruhebänken aufgestellt und heben sich durch ihr auffälliges Design ab.

Mindener Tageblatt vom 22.06.2020

Land fördert Kleinprojekte

Minden (mt/rad). Die NRW-Koalition hat für die Strukturentwicklung des ländlichen Raums für das Jahr 2020 elf Millionen Euro für lokale Projekte bewilligt. Mit den Mitteln werden Kleinprojekte, Wirtschaftswege und Freizeitangebote vor Ort unterstützt.

180.000 Euro fließen für die „VITAL.NRW-Region Mühlenkreis“ nach Minden-Lübbecke, teilt die FDP-Landtagsabgeordnete Daniela Beihl mit.

NRW-Koalition fördert Kleinprojekte

Die NRW-Koalition treibt die Strukturentwicklung des ländlichen Raums weiter voran. Für das Jahr 2020 wurden vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz bereits rund 11 Millionen Euro für lokale Projekte bewilligt.

Mit den Mitteln werden Kleinprojekte, Wirtschaftswege und Freizeitangebote vor Ort unterstützt.

"Ich freue mich, dass 180.000 Euro für die VITAL.NRW-Region Mühlenkreis investiert werden können. Das gibt der Entwicklung in der Region einen positiven Impuls", erklärt Daniela Beihl, FDP Landtagsabgeordnete für den Kreis Minden-Lübbecke.

Kleinprojekte, die das Ziel verfolgen, eine aktive und eigenverantwortliche Entwicklung der ländlichen Regionen zu unterstützen, können in LEADER- und VITAL.NRW-Regionen vom Land mit über 4 Millionen Euro gefördert werden. Die positive Resonanz auf die Förderung spiegelt das Engagement der Beteiligten vor Ort wider.

Neben den Kleinprojekten fördert das Land den Ausbau und die Modernisierung der Wirtschaftswege mit 4,2 Millionen Euro. Hiervon profitieren insbesondere Land- und Forstwirtschaft ganz unmittelbar.

Ein weiterer Schwerpunkt der Förderung wird auf die Verbesserung von Infrastrukturen für Tourismus und Freizeitangeboten gelegt.

2,3 Millionen Euro stehen für Maßnahmen wie beispielsweise der Modernisierung von lokalen Sportanlagen zur Verfügung.

„Dies zeigt deutlich, die NRW-Koalition fördert unsere Region zielgenau und setzt ein deutliches Zeichen auch für die zukünftige Entwicklung des ländlichen Raums in Nordrhein-Westfalen“, freut sich Daniela Beihl.

(PM, D. Beihl, 19.05.2020)

11.2. Leitprojekte

11.2.1 LandEi mobil

Westfalen-Blatt vom 15.06.2020

Neue Mobilität für Hüllhorst

Politik macht sich Gedanken über zukunftsfähige Konzepte

Hüllhorst (kk). In Zeiten von Klimaschutz und sich ändernder Bedürfnisse der Menschen Mobilität ganz neu denken – aber wie? Indem die Ortsteile untereinander, aber auch mit den Nachbarkommunen besser miteinander vernetzt werden. Was die SPD-Fraktion in einem Antrag angeregt hatte, fand ausnahmslose Zustimmung im jüngsten Haupt- und Finanzausschuss (HFA).

„Seit vielen Jahren gibt es die Entwicklung, dass sich Nahversorgung wesentlich auf die Siedlungsschwerpunkte in Schnathorst und Hüllhorst konzentriert“, hatte SPD-Fraktionsvorsitzender Anfang Februar in seinem Schreiben an Bürgermeister Bernd Rührup betont. Besonders ältere oder nicht mobile Bürger stelle das häufig vor Probleme. Sie hätten das Gefühl, abgeschnitten zu sein. Auch erste Vorschläge hatten die Sozialdemokraten gemacht, was zu dem geforderten Nahverkehrskonzept gehören könne: Carsharing, Mitfahrbänke, Bürgerbus, Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, gemeindeweite Mitfahr-App.

In der Ratssitzung Mitte März war das Thema „Mobilität in Hüllhorst“ an den Fachausschuss verwiesen worden, da ein solches Konzept nicht so einfach aus dem Boden gestampft werden kann. Die Verwaltung wies damals darauf hin, dass das komplexe Thema zunächst aufgearbeitet werden müsse. „Wie an dem SPD-Antrag ersichtlich, sind die möglichen Handlungsfelder einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung vielfältig. Nahmobilität kann dabei in der Regel nicht auf das Gebiet der Gemeinde Hüllhorst begrenzt werden; hier ist ein Austausch mit benachbarten Kommunen und dem Kreis sinnvoll“, so die Verwaltung im Vorfeld der nun stattgefundenen HFA-Sitzung. Für die Gemeinde Hüllhorst seien eine Stärkung der Mobilität mittels Fuß- und Radverkehr und Nutzung des ÖPNV sowie eine Reduzierung der Umweltbelastungen (Luft- und Lärmbelastungen) übergeordnete Ziele.

Im Integrierten Klimaschutzkonzept der Gemeinde Hüllhorst gebe es vielseitige Ansätze zum Handlungsfeld Mobilität. Mit der Stelle eines Klimaschutzmanagers oder -managerin werde nunmehr auch die personelle Ressource für eine systematische Erarbeitung von Maßnahmen aufgrund eines Mobilitätskonzeptes geschaffen. Hier bemühe man sich derzeit um eine Förderung, betont die Ver-



Carsharing ist bislang vor allem in Städten erprobt, aber auch in ländlichen Regionen wie in Hüllhorst könnte es Konzepte geben, die zu einer modernen Mobilität passen. Foto: dpa

waltung und nennt außerdem das Stichwort „LandEi mobil“ sowie die Initiative für Mobilstationen. Damit seien bereits vielversprechende Projekte angeschoben worden.

„LandEi mobil“ habe das Ziel, das gegenwärtige öffentliche Mobilitätsangebot auf seine Zukunftstauglichkeit hin zu überprüfen und an die Bedürfnisse der Menschen anzupassen. Eine besondere Herausforderung ergebe sich aus dem demografischen Wandel und den sich verändernden Ansprüchen an die Mobilität. „Zum einen gibt es immer mehr ältere Menschen, die nicht mehr selbst mobil sein können oder wollen. Zum anderen haben immer mehr Menschen den Wunsch, auf ein eigenes Auto zu verzichten.“ Das Motto: nutzen statt besitzen. Für all diese Menschen müsse ein angemessenes und bezahlbares öffentliches Mobilitätsangebot geschaffen werden.

Die Mobilstationen in der Gemeinde Hüllhorst sollen mit allen anderen Kommunen im Altkreis Lübbecke abgestimmt und einheitlich gestaltet werden. „Derzeit

werden an zwei vorgesehenen Punkten (Busbahnhof Schnathorst und Haltestelle Mitte in Hüllhorst) geeignete Standorte für Fahrradboxen erkundet. Bezüglich der geforderten W-Lan-Verbindung wird nach einer Lösung gesucht“, so die Verwaltung.

Fachbereichsleiter Peter Lücking ging im Haupt- und Finanzausschuss ergänzend zur Beschlussvorlage auf den aktuellen Sachstand, die vorgesehenen Maßnahmen des jüngsten Konjunkturpaketes sowie in diesem Zusammenhang auch auf die weitere Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ein.

Zu den im SPD-Antrag aufgeführten Punkten referierte „LandEi mobil“-Projektkoordinatorin Sarah König von der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft (MHV). Als Verkehrsgesellschaft der Kommunen in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke bündelt diese für die Gemeinde Hüllhorst das Fachwissen zum öffentlichen Nahverkehr. Die Verbesserung des ÖPNV liege auch im Interesse der MHV, sagte König. Überlegungen für einen Bürg-

erbus mit ehrenamtlichem Engagement, der angesichts der Siedlungsstruktur in Hüllhorst durchweg geeignet erscheine, könnten durch die MHV begleitet und unterstützt werden. Weitere Bausteine wie Mitfahrbänke, Mitfahr-App und Carsharing bedürften der weiteren Entwicklung und Anpassung an örtliche Verhältnisse und müssten in der weiteren Umsetzung der Klimaschutzprojekte berücksichtigt werden, so die Referentin.

Aus den Reihen der Ausschussmitglieder folgten positive Rückmeldungen zu den geplanten Mobilitätsverbesserungen. Bürgermeister Bernd Rührup wies in diesem Zusammenhang auch auf bereits umgesetzte Maßnahmen und weitere Planungen, wie zum Beispiel Radwege und Ladesäulen, hin. Einstimmig wurde beschlossen, dass die Gemeinde Hüllhorst in Zusammenarbeit mit Verkehrsträgern, Straßenbaulastträgern und anderen Kooperationspartnern Möglichkeiten zur besseren Vernetzung der Ortsteile untereinander und mit den Nachbarkommunen entwickelt.

Unterwegs mit Bus, Bahn und einem weißen Pedelec

Gemeinde Hille startet Partnerschaft mit dem Mobilitätsprojekt „Land.Ei“

Carsten Korfemeyer

Hille. Das weiße Fahrrad ist ein Pedelec der aktuellen Generation und Sarah König dreht mit ihm eine kleine Runde über den Rathaushof. „Fährt sich klasse“, sagt die Koordinatorin des Projekts „Land.Ei Mobil“, das die Mobilität im ländlichen Raum fördern will.

Ab sofort besteht die Partnerschaft mit der Gemeinde und im Rathaus gibt es dazu Infobroschüren. „Und das Pedelec können sich die Besucher dort auch ansehen“, sagt die Frau von der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft. Beteiligt am Projekt sind auch der Mühlenkreis, die Mindener Kreisbahnen (MKB) sowie der Westfalentarif.

Das weiße Pedelec be-



Sarah König ist Koordinatorin von „Land.Ei mobil“.

MT-Foto: C. Korfemeyer

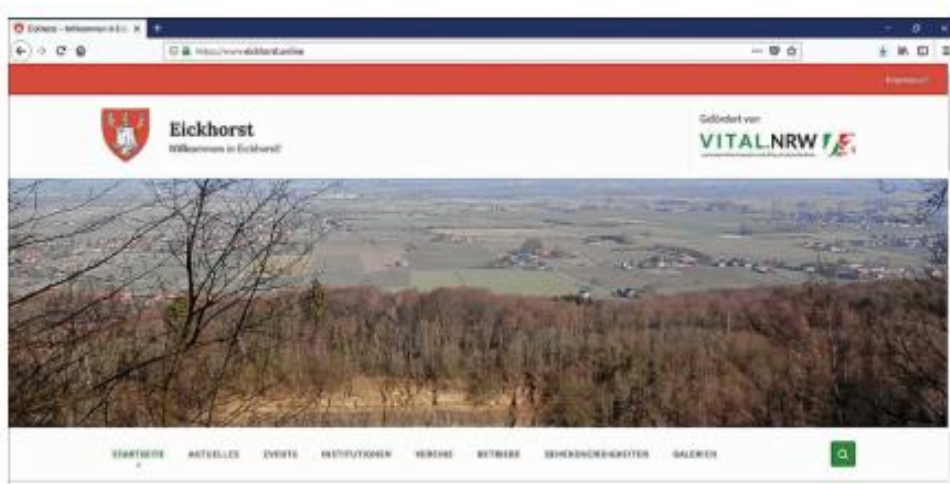
kommt jeder gestellt, der beim Projekt ein Abonnement abschließt. Das Rad bringt die Nutzer etwa zur Bushaltestelle, wo man bequem in die öffentlichen Verkehrsmittel des MHV einsteigen kann. Sarah König sieht darin eine umweltbewusste Variante, um von A nach B zu gelangen. Vor allem für Berufsspendler sei das aus wirtschaftlicher Sicht sehr interessant, erzählt die Osnabrückerin gegenüber dem MT.

Zurzeit gilt „Land.Ei“ auch in Stemwede, Rahden, Espelkamp, Preußisch Oldendorf, Lübbecke und Hüllhorst. „Wer das Abo abschließen möchte, muss in einer dieser Kommunen wohnen“, sagt die Projektkoordinatorin. Außerdem müssen die Mitmachenden mindestens 21 Jahre alt sein.

Das Abo über 82,50 Euro gilt für ein Jahr, solange dürfen die Abonnenten das Pedelec behalten, das nach Worten von Sarah König über eine hochwertige technische Ausstattung verfügt. Der Elektromotor unterstützt die Radler bis zu Tempo 25 und die Mitnahme des Fahrrads in den Bussen und Bahnen ist im MHV-Bereich ebenfalls enthalten. Außerdem erhalten die Abonnenten ein Rahmenschloss mit zusätzlicher Kette zum sicheren An- und Abschließen.

Samstags- und sonntags gilt „Land.Ei“ übrigens im gesamten Mühlenkreis. Ob sich in Zukunft noch weitere Kommunen aus dem Kreisgebiet an dem Mobilitätsprojekt beteiligen, lässt Sarah König offen. Interesse sei aber vorhanden.

11.2.2 Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer



Die digitale Kommunikationsplattform ist seit wenigen Tagen freigeschaltet.

MT-Screenshot: Carsten Korfemeyer

Das „schwarze Brett“ im Netz

Veranstaltungen, Sportangebote oder Gastronomietipps: Die Eickhorster Online-Plattform zeigt, was im Ort los ist. Selbst wenn dort gerade nicht viel läuft, bleibt sie ein Platz für Kommunikation.

Carsten Korfemeyer

Hille-Eickhorst. Diese Internetseite scheint wie gemacht für die Zeit nach Corona. Sie informiert über das aktuelle Geschehen im Dorf, weist auf Events hin oder gibt Ausflugstipps. Unter www.eickhorst.online präsentiert sich der Ort ab sofort auf einer neuen Plattform im Netz. „Jeder kann dort seine Beiträge veröffentlichen“, sagt Ortsheimatpfleger Jürgen Paulsmeyer. Auch Firmen oder Vereine sind dazu aufgefordert und die Sehenswürdigkeiten werden ebenfalls vorgestellt. Nach der Dorffunk-App ist in Eickhorst damit eine weitere öffentlich zugängliche Kommunikationsmöglichkeit am Start. Und in Corona-Zeiten bietet sie obendrein die Chance, zumindest virtuell ein bisschen Normalität zu erleben.

Ende 2017 kam das Angebot vom Kreis, die vom Land geförderte Homepage für Ortschaften ins Leben zu rufen. Die Eickhorster Kulturgesellschaft, der alle Vereine des 1200-Einwohner-Ortes angehören, nahm es sofort an. „Se eine Internetseite ist ge-

nau das, was wir uns wünschen“, sagt Paulsmeyer. Gemeinsam mit Ortsvorsteher Eberhard Pieper (CDU) und Seniorenbeirats-Mitglied Heinz-Friedel Kuhlmann schob er das Projekt weiter an. Neugierig war die Gemeinde zu hundert und die Leute auf dem Laufenden zu halten, lautete das Ziel.

Ein sogenannter Kümmerer stellt die eingereichten Beiträge auf die Seite.

Sinn und Zweck der Seite sind vorrangig die Aktivitäten des Ortes, die in Coronazeiten weitgehend auf Eis liegen. Ihren Zweck erfüllt sie dennoch – und so sind beispielsweise Gottesdienste online abrufbar. Galerien oder Informationen aus der Gemeinde zählen ebenfalls zum Angebot. Das sogenannte Dorfverzeichnis zeigt eine Karte mit den Sehenswürdigkeiten wie Wasserrad, Burg und Mühle. „Eine Dorf-

chronik steht ebenfalls auf der Seite“, sagt der Ortsheimatpfleger. Im Jahr 1255 wurde Eickhorst beispielsweise erstmals urkundlich erwähnt.

Elf Modelldörfer aus dem Mühlenkreis beteiligen sich an dem Lande-projekt, mit dem auch die räumlichen Distanzen im ländlichen Raum überbrückt werden sollen. „Unter anderem machen auch Namen und Quoten mit“, sagt Paulsmeyer. Wer seine Beiträge ins Netz stellen möchte, muss sich an den sogenannten Kümmerer wenden. Für Eickhorst ist das Matthias Detert, der sich in der Kulturgesellschaft engagiert und diese Funktion ehrenamtlich ausübt. Gegenüber dem MT erklärt der 38-jährige, dass er die Plattform perspektivisch weiter öffnen werde und die jeweiligen Beiträge relativ zeitnah erscheinen sollen. Außer ihm sind momentan auch noch Paulsmeyer und Kuhlmann für die Seite freigeschaltet. Der Ortsheimatpfleger verspricht sich einiges von dem neuen Angebot.

Es habe die willkommene Möglichkeit, Menschen auf der ganzen Welt zu erreichen. Für Eickhorst und die weiteren Modelldörfer sei das auch in touristischer Hinsicht wertvoll. „Wir können für uns werben“, sagt er. Und auch wenn Eickhorst wahrscheinlich nicht direkt als Ausflugsziel angestrebt wird, motiviert die neue Internetseite die Besucher womöglich für einen Abstecher in die gesamte Region.

Ohnehin will die Gemeinde im Bereich des Tourismus stärker auf den unterkommunalen Gedanken setzen. Bürgermeister Michael Schweiß (SPD) hatte bereits vor wenigen Wochen gegenüber dem MT mitgeteilt, die geplante Tourismus-Kooperation mit den Kommunen des Altkreises Lübbecke noch in diesem Jahr unter Dach und Fach bringen zu wollen. Der Verwaltungschef hatte angekündigt, dabei die gesamte Region zu betrachten.

Der Autor ist erreichbar unter Telefon (05 71) 882 237 und Carsten.Korfemeyer@MT.de

Hiller Anzeiger Juli/August 2020, Ausgabe 112

DorfFunk für Hille

Während die Kommunen im Land aufgrund CORONA verstärkt überlegen wie sie mit ihren Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt bleiben können sind 11 Dörfer aus Minden-Lübbecke schon viel weiter. Dank dem Projekt "Digitale Dörfer" des Kreises Minden-Lübbecke testen 11 Dörfer aus unserem Kreis die vom Fraunhofer-Institut konzipierte Lösung bereits.

Auch unsere Gemeinde ist Dank dem Engagement der Kulturgemeinschaft Eickhorst und insbesondere Herrn Friedel Kuhlmann dabei. "Da eine ursprünglich vorgesehene Gemeinde nicht teilnehmen wollte oder konnte, hatten wir die Möglichkeit kurzfristig teilzunehmen", so Kuhlmann. "Aufgrund der kurzfristigen neuen Aufgaben und im Rahmen der Testphase haben wir als Ortschaft Eickhorst teilgenommen. Mir ist aber wichtig, dass das Ziel ist, den DorfFunk in der gesamten Gemeinde Hille mit seinen neun Ortschaften bereitzustellen", so Kuhlmann weiter.

So funktioniert das Digitale Dorf

Ein Baustein des „Digitalen Dorfes“ ist „DorfPages“, eine Dorf-Webseite die derzeit unter <https://eickhorst.online> aufrufbar ist. Dort können berechtigte Autoren, z. B. aus Vereinen, ihre Beiträge hinterlegen. Im Gegensatz zu einer „normalen“ Webseite gibt es einige Besonderheiten. Eine davon ist, dass die Autoren mit einem Klick dafür sorgen können, dass die angebundenen Benutzer über den „DorfFunk“ benachrichtigt werden. Der „DorfFunk“ ist eine App, welche sich auf Smartphones und Tablets installieren lässt.

Über diese DorfFunk-App können sich die Nutzer jedoch nicht nur über Neuigkeiten von der Dorf-Webseite informieren lassen, sondern auch selbst aktiv werden. So können über die DorfFunk-App private Gesuche und Angebote eingestellt werden, wie z. B. Hilfe bei der Gartenarbeit oder Nachhilfeunterricht. Im „Plausch“-Bereich der App können selbst Nachrichten eingestellt

Erfahrung - Kontakte - Marktkennntnis - Ihre Vorteile seit Jahren „Full-Service“ für Verkäufer wichtig!

An den zwei Standorten der Hauptgeschäftsstellen der Sparkasse in Minden und Lübbecke sind engagierte Expertenteams mit dem professionellen Verkauf von Immobilien beschäftigt. Damit sind gute Erreichbarkeit, hervorragende Marktkennntnis sowie ein reibungsloses Zusammen-

spiel mit den Finanzierungsexperten der Sparkasse – die an denselben Standorten angesiedelt sind – verbunden.

Unser Anspruch als Makler ist, unter diesen optimalen Bedingungen allen potenziellen Verkäufern ein „Full-Service-Angebot“ hinsichtlich Preiseinschätzung,

Vermarktung und Verkauf des Objektes unterbreiten zu können. Dies beinhaltet das Versprechen, Ihnen durch gezielte Interessenbetreuung einen „Besichtigungstourismus“ zu ersparen, und dennoch dafür zu sorgen, dass Ihre Immobilie in vertretbarer Zeit einen neuen Eigentümer findet.

Die Vermeidung von Besichtigungstourismus ist gerade in der aktuellen Corona-Situation von entscheidender Bedeutung. Mit professioneller Kamertechnik schaffen wir durch 360°-Fotos die Möglichkeit virtueller Besichtigungen, so dass die potenziellen Käufer sich einen guten Eindruck vom Objekt verschaffen können, ohne es selber betreten zu müssen.



Abteilungsleiter Marc Osterhage mit Maklern und Service-Team des ImmoMarkts der Sparkasse Minden-Lübbecke



Sie planen Ihren Hausverkauf? Vereinbaren Sie einen Beratungstermin: 0571/806-7120

werden, wie z. B. gefundene Gegenstände oder zugelaufene Tiere. Neben einem Veranstaltungskalender und der sich in der Testphase befindlichen Möglichkeit digitale Gruppen zum Austausch zu gründen, finden sich auf der Projekt-Seite noch zusätzliche interessante Erweiterungen.



Empfangsstärke
Verändern Ihren Empfang und bestimmen, aus welchen Gemeinden du Beiträge erhältst.

Eine weitere Besonderheit ist, dass durch das Projekt "Digitale Dörfer" lokale Einzelslösungen "durchbrochen" werden. Denn bei der Installation der "DorfFunk"-App wird nicht nur der Heimatort ausgewählt, sondern auch die sogenannte

"Empfangsstärke". Damit ist es dann möglich nicht nur die Informationen aus dem Heimatort zu erhalten, sondern auch von den Nachbargemeinden.

Weiterführende Informationen und Erklärvideos gibt es auf der Webseite des Projektes und auf YouTube. Eine Übersicht mit den direkten Links findet sich auch auf der Seite des Hiller Anzeiger. Die "DorfFunk"-App kann über die Webseite <https://dorf.app> bezogen werden.

Wie geht es weiter

Voraussichtlich im Juni entscheidet der Kreis Minden-Lübbecke ob, in welchem Umfang und zu welchen Konditionen der Dorf-Funk allen Gemeinden im Kreis zur Verfügung gestellt wird. Wenn es nach dem Seniorenbeirat geht, sollte die Gemeinde Hille zum Betreiber des Dorf-Funks werden, wenn das Projekt fortgeführt wird. Ein erstes Gespräch mit dem Bürgermeister gab es hierzu bereits.

Meine Idee wäre, dass die Gemeinde bei Fortführung des Projektes - und sobald es wieder geht - in den Hiller Ortschaften Schulungen zum Umgang mit dem "DorfFunk" und "DorfPages"

anbieten, auch wenn bei YouTube entsprechende Anleitungsvideos zur Verfügung stehen, so Friedel Kuhlmann. Seiner Meinung nach können vor Ort kleinere Startschwierigkeiten und vor allem Fragen einfacher behoben werden.

Wie so viele ehrenamtliche Projekte lebt auch der Dorf-Funk vom Mitmachen. Entsprechend werden spätestens bei der Einführung des Dorf-Funks in der gesamten Gemeinde Hille Menschen, im Projekt "Kümmerer" genannt, benötigt, welche für Ihren Verein und Organisation Inhalte hinterlegen. Zudem braucht es natürlich auch genügend Hillerinnen und Hiller, welche die Dorf-Funk-App nutzen.

Sebastian Tausch, 06.06.2020





Das Ortsschild von Wehe zeigt ein Plakat, das auf die Vorteile der digitalen Entwicklung hinweist. Die so genannte Dorf-App soll künftig auch anderen Ortsteilen von Rahden zur Verfügung stehen. Deswegen ist sie auch gefördert worden.

„Digitales Dorf“ wird von Ehrenamtlichen gestemmt

Dorf-Funk-App steht auch anderen Ortsteilen zur Verfügung

Wehe (WB). Das Projekt „Digitale Dörfer – Mühlenkreis 2.0“ neigt sich dem Ende zu. Wehe war eines von elf Modell-Dörfern, die innerhalb des Projektes eine Webseite und eine App an den Start gebracht haben. Bei einer Abschlussveranstaltung am 6. Oktober soll alles vorgestellt werden.

In Kooperation mit dem Institut IESE Fraunhofer wurde innerhalb einer „Vital.NRW“-Förderung die Internetseite www.wehe-aktiv.de erstellt, die mit der App „Dorf-Funk“ verknüpft ist und so Bürger über Termine und aktuelle Themen informieren soll. Außerdem gibt es die Funktionen „Suche“ und „Biete“. Darüber können nicht nur materielle Dinge gekauft und angeboten werden: Die Bürger können auf diesem Wege auch Hilfe suchen oder bieten.

„Da das Einzugsgebiet beschränkt werden kann, ist Verlass

darauf, dass man sich nur im eigenen Dorf erkundigt oder bei Interesse das Umfeld erweitert“, schreibt der Verein „Wehe Aktiv“, der sich ehrenamtlich um das Projekt kümmert. „Dabei ist nicht ein Einzelnr für den Inhalt verantwortlich, sondern es können Vereine und Institutionen selbstständig auf der Webseite und in der App informieren. Dies ermöglicht eine große Vielfalt und macht das Ganze besonders attraktiv.“

Im Zuge des Projekts war es „Wehe Aktiv“ ein Anliegen, auch weiteren angrenzenden Dörfern Zugang zu der App zu ermöglichen, damit eine starke Dorf-Kommunikationsplattform entsteht und der ländliche Raum gestärkt wird. „Erfreulich ist, dass dies nun gelingen wird und voraussichtlich ab Ende Oktober die App auch für alle anderen Dörfer innerhalb des Mühlenkreises – und somit auch

für alle Dörfer in Rahden – zur Verfügung steht“, heißt es aus Wehe.

Die Abschlussveranstaltung bietet auch anderen Dörfern die Mög-

Vor allem während des Corona-Lockdowns hat sich die App bestens bewährt.

lichkeit, sich über die Nutzung zu informieren. „Wehe Aktiv“ ist stolz, dass sich das Projekt positiv entwickelt hat. So gebe es gerade auch in der schweren Corona-Zeit eine Möglichkeit, sich digital auszutauschen und Informationen für die Bürger zur Verfügung zu stellen.

„Besonderer Dank gilt den Ehrenamtlichen, die bisher etwa 700 Stunden Freizeit investiert haben.

Als Finale ist für Oktober eine allgemeine Schulung der Weher zum Thema „Internet für Einsteiger“ geplant“, schreibt der Verein. „Daher ist es bedauerlich, dass, wie an uns herangetragen wurde, Torsten Kuhlmann, der als SPD-Kreistagskandidat auch Wehe vertreten will, keine Fördermittel mehr nach Wehe vergeben möchte.“

Gerade an diesem Digitalprojekt des Mühlenkreises sehe man, dass auch andere Dörfer in Rahden und im Kreis ohne direkte Beteiligung davon profitieren könnten. „Manche Lokalpolitiker wollen allerdings Wehe nicht unterstützen und unterstellen, dass Ehrenamtler bezahlt wurden, wo nachweislich kein Geld geflossen ist, sondern die Freizeit vieler Beteiligter geopfert wurde“, schreibt „Wehe Aktiv“. Der Verein hofft, dass das Projekt jetzt auch in anderen Orten ankommt.

Neue Westfälische vom 08.10.2020



Digitalisierung macht's möglich: Live-Schaltung während der Diskussionsrunde mit Marvin Waidmann, Gerhard Uphoff, Doris Blömker und Florian Jürgens.

Ein Modellprojekt geht in Serie

Die vom Fraunhofer-Institut entwickelte „Dorffunk-App“ stand bislang nur elf Dörfern im Mühlenkreis zur Verfügung. Jetzt ist die Testphase vorbei. Die Teilnehmer ziehen ein positives Fazit.

Michael Grundmeier

■ **Especkamp.** Abschluss und Ausblick zugleich war eine Informationsveranstaltung zum Thema „Mühlenkreis 2.0 SMARTversorgte Dörfer“ in der „Alten Gießerei“. Pia Steffenhagen-Koch dankte den Modelldörfern für ihr Engagement und kündigte an, dass die „Dorffunk-App“ zukünftig allen Gemeinden zur Verfügung stehen wird.

In ihrem ersten Jahr durften die Dorffunk-App und die Dorfpages nur von den elf Modelldörfern verwendet werden. Ziel war es, Erfahrungen zu sammeln und das vom Fraunhofer-Institut betreute Projekt weiterzuentwickeln. Die App ist als „Kommunikationszentrale in der Nachbarschaft“ (Pia Steffenhagen-Koch) gedacht; die als herkömmliche Webseiten angelegten „Dorfpages“ sollen über Neuigkeiten, anstehende Veranstaltungen oder Vereinsarbeit informieren. Der besondere Clou des vom Fraunhofer-Institut entwickelten Angebots ist die Verzahnung beider Plattformen. „Es ist ganz einfach möglich, Inhalte einzustellen und – bei Bedarf – auch auf der jeweils anderen Plattform auszuspielen“, so Pia Steffenhagen-Koch.

Mit dem auf zwei Jahre und vier Monate angelegten Projekt sollte die Frage geklärt wer-



Natürlich haben sie die Dorffunk-App: die Weher Kümmerer Bianca Reimers und Markus Griepentrost. FOTOS: MICHAEL GRUNDMEIER

den, ob „digitale Service- und Dienstleistungen das Leben auf dem Land attraktiver“ machen können.

Die Vertreter der Modelldörfer müssen vom Wert der App und der Pages nicht mehr überzeugt werden. „Aus unserem Dorf ist die Dorffunk-App nicht mehr wegzudenken“, meinten beispielsweise die Kümmerer aus Wehe, Bianca Reimers und Markus Griepentrost. Sowohl die App als auch die Dorfpages würden die Kommunikation im Ort weiter verbessern, findet auch Ortsvorsteher Heinz Grundmann. „Man kann auf diese Art auch schnell Fragen beantworten, wie aktuell beispielsweise zum Regenrückhaltebecken.“

Unter den Nutzern – in Wehe sind es etwa 350 – sind auch viele Ältere, hat Bianca Rei-

mers beobachtet. „Die fühlen sich von der App nicht so überrollt wie von Facebook“, sagt die junge Frau. Ein Selbstläufer sei die App aber nicht, ergänzt Heinz Grundmann. „Wir waren beispielsweise auf Jahreshauptversammlungen und haben die App vorgestellt und die Leute in die Benutzung eingewiesen“, erklärt Reimers. „Ohne Klinkenputzen geht es nicht.“

Hochzufrieden waren auch Rainer Riemenschneider und Pia Steffenhagen-Koch (beide Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis). Riemenschneider sprach von einem „tollen Ergebnis“. „Alle elf Modelldörfer haben zugesagt, dass sie weitermachen wollen und das Projekt weiter unterstützen wollen.“ Die Modelldörfer hätten großes Engagement ge-

zeigt und bei der Weiterentwicklung geholfen. Dass es nach dem Auslaufen der Förderung weitergeht, betonte auch Pia Steffenhagen-Koch. „Die Dorf-Webseiten können weiter genutzt werden, die ersten der elf Dörfer ziehen gerade zur Firma Mittwald CM Service um“, sagte sie.

In den letzten Monaten sei man viel im Kreis herumgekommen, beispielsweise zu Schulungen und Dorfferkstätten, die Gesamtstundenzahl summierte sich auf 3.762. In den elf Modelldörfern hat die Dorffunk-App 2.200 Nutzer – „eine Zahl mit der wir wirklich zufrieden sein können“.

»Alle Modelldörfer wollen das Projekt weiter unterstützen«

Florian Jürgens von Mittwald CM Service verspricht, dass sich für die Nutzer nicht viel ändern werde. „Wir stellen Webseite und E-Mail-Postfach und alles, was man für den Betrieb einer Webseite braucht; all das kommt kostenlos von uns.“ Darüber hinaus will Mittwald Schulungen anbieten, um die Redakteure (also die, die Inhalte einstellen) fit zu machen. Jürgens will in Zukunft auch genauere Analyseinstrumente zur Verfügung stellen und – zusammen mit dem Bündnis Länd-

licher Raum und Freiwilligen aus den Modelldörfern – ein Kompetensteam für technische Fragen gründen. „Wir freuen uns schon sehr auf diese Aufgabe und auch darauf, dass die Anzahl der Dörfer, die an dem Projekt teilnehmen, sehr schnell größer werden wird“, so Jürgens abschließend. Man werde den Nutzern alles zur Verfügung stellen, was gebraucht werde.

Viel Beifall für das Projekt gab es auch bei einer Talkrunde zu „Möglichkeiten der digitalen Plattform“, an der neben Annika Meyer Heike Dühring (Moderation), Doris Blömker (Modelldorf Twiehausen, Sternwedde) Gerhard Uphoff (Gemeinde Hille) und Marvin Waidmann (Modelldorf Quetzen, Petershagen) teilnahmen. Blömker berichtete, dass vor allem Ältere viele Vorteile von der Plattform gehabt hätten – etwa beim Knüpfen von Kontakten. Ganz wichtig sei, dass die Leute persönlich auf die App angesprochen würden. „Es muss irgendwann dahin kommen im Kreis, dass die Leute sagen: Was, du hast die Dorffunk-App nicht?“ Das Schlusswort hatte Florian Jürgens, der die Qualität der Dorffunk-App herausstellte: „Wichtig ist, dass der 18-Jährige und die 80-Jährige die App einfach nutzen können. Hier ist bei Fraunhofer tolle Arbeit geleistet worden.“

Initiatoren sind zufrieden

Mühlenkreis 2.0: Abschluss der Aktion „Smart versorgte Dörfer“

Espelkamp/Wehe/Twiehausen (JP). Etwa 80 Besucher haben an der Abschlussveranstaltung des Projektes Mühlenkreises 2.0 – Smart versorgte Dörfer in der Alten Gießerei in Espelkamp teilgenommen. Künftig soll der gesamte Mühlenkreis von der Dorffunk-App und den mit der Anwendung vernetzten Dorfwebsites profitieren. Ende Oktober läuft die Förderung des Projektes aus.

Das Projekt wurde seit Juni 2018 mit 105.500 Euro durch Vital.NRW gefördert, mit dem Ziel, die Möglichkeiten der Digitalisierung im

ländlichen Raum zu stärken. Dabei ist unter anderem die so genannte Dorffunk-App entstanden, die zunächst in elf Modelldörfern im Mühlenkreis – zu den Modelldörfern gehören auch Frotheim, Fiestel und Wehe – von derzeit etwa 2200 Anwendern genutzt wird.

Entwickelt wurde die App vom Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) aus Kaiserslautern.

Künftig soll es weitere Entwicklungen geben, um den gesamten Kreis Minden-Lübbecke und möglicherweise auch angrenzende

Dörfer im ländlichen Raum besser zu vernetzen. Der Espelkamper Webhoster Mittwald CM Service bietet allen interessierten Dörfern eine kostenlose Betreuung einer Dorfwebsite an.

Per Videotelefonie auf einer großen Leinwand wurde Annika Meyer vom Fraunhofer-Institut zugeschaltet und zeigte auf, welche Möglichkeiten zur digitalen Vernetzung zukünftig noch vorstellbar seien. Sie präsentierte unter anderem den „Digitalen Schaukasten“. Darüber hinaus sprach Annika Meyer auch die mögliche bundesweite Vernetzung mit ländlichen Dörfern an, von denen man erfolgreiche Projekte vielleicht für sein Dorf übernehmen könne, so die Expertin.

Die gut zweistündige Abschlussveranstaltung unter den geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen wurde auch durch eine Talkrunde bereichert. Die Moderation übernahm dabei Heike Dühring. Zu Wort kamen Doris Blömker (Modelldorf Twiehausen, Stemwede), Florian Jürgens (Mittwald CM Service), Gerhard Uphoff (Gemeinde Hille) und Marvin Waidmann (Modelldorf Quetzen, Petershagen).



Heike Dühring leitete die Talkrunde zur Dorf-App. Zu Wort kamen Doris Blömker (Modelldorf Twiehausen, Stemwede), Florian Jürgens (Mittwald CM Service), Gerhard Uphoff (Gemeinde Hille) und Marvin Waidmann (Modelldorf Quetzen, Petershagen).

Foto: Jan Lücking

11.3 Weitere Projekte

11.3.1 Finnisches Winter-Kunst-Café

Neue Westfälisch vom 20.02.2020

Finnisches Lebensgefühl in Bergkirchen

An gleich zwei Wochenende erwarten Besucher der Wassermühle landestypische Köstlichkeiten und Kunstwerke.

Elke Niedringhaus-Haasper

■ **Bad Oeynhausen-Bergkirchen.** Seit gestern duftet es im Stübchen der Wassermühle in Bergkirchen verführerisch. Nach Zimt. Nach Kardamom. Und auch nach Moltebeeren. Denn dort backen in diesen Tagen zwei waschechte Finninnen landestypische Köstlichkeiten wie Kalevala und Pikku Pulla. Was Pauliina Jurmu und Kaisa Mäntylä dafür brauchen, haben die Schwestern auf der zweitägigen Reise aus Helsinki mit hierher gebracht. Aber nicht nur das traditionelle Hefegebäck ist eine der Versuchungen, die die Besucher des Finnischen Winter-Kunst-Cafés am kommenden und am darauffolgenden Wochenende an der Schönen Mühle erwarten.

Denn dann wird im Innenhof der Wassermühle Lachs am offenen Feuer auf traditionelle Art gegart und im Mühlenstübchen Rentier-Tarte sowie Piroggen angeboten. Und das natürlich in perfekter skandinavischer Winterstimmung. Dafür werden die Initiatoren Rüdiger Haupt und Jörn Kemmener allerdings ein wenig nachhelfen: Mit einer Vielzahl von weißen Papiersternen. Und mit Bäumen rund um die Mühle, die sie stimmungsvoll illuminieren. Für zusätzliche wärmende Momente am Winterfeuer sorgt dann Pauliinas Winter-Punsch. Das Zentrum des dritten Finnischen Winter-Kunst-Cafés wird das Mühlenstübchen sein.

Das und die gesamte historische Wassermühle werden an beiden Wochenenden zum Ausstellungsort. Denn Pauliina Jurmu und Kaisa Mäntylä haben ihr Auto bis unter das Dach vollgeladen. Und das nicht nur mit typischem Rentierfleisch und mit größerem Kardamon und Moltebeeren für das Gebäck und die Tor-



Organisieren das Finnische Winter-Kunst-Café: Kaisa Mäntylä (v.l.), Jörn Kemmener, Rüdiger Haupt, Pauliina Jurmu, Friedrich Rohlfing (Geschäftsführer Mühlenverein im Kreis) und Pia Steffenhagen-Koch (Bündnis ländlicher Raum).

FOTO: ELKE NIEDRINGHAUS-HAASPER

ten, sondern auch mit besonderen Kräutern für einen Punsch. Und mit Bildern und Keramik aus ihrem Heimatland, die käuflich erworben werden können.

„Die ergänzen wir mit Werken und Arbeiten heimischer Künstler“, gibt Jörn Kemmener, Mitglied der Mühlengruppe, einen Vorgeschmack. Und nennt ein Beispiel: Petra Münich Mirlgeler aus Bad Oeynhausen wird am zweiten Wochenende Keramik- und Töpferei anbieten. Jeweils an den Samstagen zeigt der Motorsägenkünstler Dirk Kemmener die in Finnland bekannte Schnitzform und sägt vor den Augen der Besucher aus

Baumstämmen individuelle Kunstwerke.

Warum die Finnen Weltmeister im Kaffeetrinken sind, zeigt eine kleine Ausstellung von Berichten und Blog-Beiträgen. In die Kunst der Kaffeerösterei wird Dagmar Meerkötter, ebenfalls aus Bad Oeynhausen, einführen. Zu erleben gibt es auch die gesamte Technik der Wassermühle inklusive der Ölprelle. Mit dem Projekt „Digital im Mühlental“ werden die Initiatoren ein Konzept vorstellen, dass zukünftig die Mühlenvereine im Kreis ganzjährig dabei unterstützen soll, ihre traditionelle Handwerkskunst zeigen zu können.

Erfahrungen mit einem finnischen Winterfest haben Rüdiger Haupt, der Besitzer der Wassermühle und Jörn Kemmener von der Mühlengruppe bereits vor zwölf und vor zwei Jahren gemacht. Schon damals brachten die Künstlerin Pauliina Jurmu und ihre Schwester Kaisa Mäntylä das typische finnische Lebensgefühl nach Bergkirchen. „Das kam sehr gut an“, erinnert sich Jörn Kemmener, der Pauliina Jurmu früher auf einer Finnlandreise kennengelernt hat. Für das kommende Wochenende rechnen die Initiatoren mit mehreren hundert Gästen.

Am Freitag, den 21. Febru-

ar um 17 Uhr eröffnen Landrat Ralf Niermann und Bürgermeister Achim Wilmsmeier das Winter-Kunst-Café. Unter dem Motto „Finne Dich selbst!“ berichtet im Anschluss der Mindener Kabarettist Bernd Gieseking amüsant von seinen Finnland-Reisen. Geöffnet sein wird das Winter-Kunst-Café auch: am Samstag, 22. Februar von 13 bis 21 Uhr. Am Sonntag, 23. Februar von 13 bis 18 Uhr. So wie am 28. Februar von 17 bis 21 Uhr, am 29. Februar von 13 bis 21 Uhr. Und am 1. März von 13 bis 18 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter: facebook.de/muehlenzauber.de und www.muehlenzauber.de

Finnland in Bergkirchen

Winter-Kunst-Café an zwei Wochenenden an der Schönen Mühle

■ Von Eva-Lotta Dehne

Bad Oeynhausen-Bergkirchen (WB). Ein Hoch auf die Deutsch-Finnische Freundschaft. Die Wassermühle in Bergkirchen verwandelt sich an den kommenden zwei Wochenenden in ein finnisches Wintermärchen. Pauliina Jurmu und ihre Schwester Kaisa Mäntylä sind aus Finnland angereist und haben Back-, Koch-, Mal- und Handwerkskunst aus ihrem Heimatland mitgebracht. Aber auch Künstler aus der Region werden ihre Werke im Finnischen Winter-Kunst-Café ausstellen.

2007 kam Jurmu das erste Mal nach Bergkirchen, auf Einladung von Jörn Kemmner von der Mühlengruppe Wassermühle Bergkirchen. Der hatte die Finnin im Urlaub kennengelernt und war von ihrem Projekt „Kunstcafé“ begeistert. 2018 konnte das Projekt erneut in Bergkirchen realisiert werden. In diesem Jahr wird es zum dritten Mal organisiert.

Die offizielle Eröffnung des Kunstcafés ist an diesem Freitag, 21. Februar, um 17 Uhr. Landrat Ralf Niermann und Bürgermeister Achim Wilmsmeier werden zu Gast sein. Das Projekt „Digital im Mühlental“ wird zudem bei dem Empfang vorgestellt. Dieses soll die Vernetzung der Mühlen im Mühlenkreis vorantreiben. Anschließend berichtet der Mindeener Kabarettist Bernd Gieseke von seinen Finnland-Reisen bei „Finne dich selbst!“.

„Die Vorbereitungen sind in vollem Gange“, verrät Jörn Kemmner. Bis Freitag soll nämlich ein Birken- und Tannenwald auf dem Gelände der Mühle entstehen, geschmückt mit gebastelten Schneeflocken von Pauliina Jurmu. Zudem werden Lichter die Mühle winterlich in Szene setzen.

Kunstliebhaber sollen nicht zu kurz kommen. Finnische Künstler zeigen ihre Werke. Drei finnische



Stärken die finnisch-deutsche Freundschaft (von links): Kaisa Mäntylä, Jörn Kemmner, Rüdiger Haupt (Mühlengruppe), Pauliina Jurmu,

Friedrich Rohlfing und Dr. Pia Steffenhagen-Koch (Bündnis ländlicher Raum). Foto: Eva Lotta Dehne

Maler präsentieren ihre Gemälde, unter anderem aus Öl und Acryl. Die Rahdener Künstlerin Claudia Drexhage zeigt ihre Aquarelle.

Zudem werden Gegenstände aus Keramik, wie Tiermasken oder Teller, präsentiert. Auch die Lokalmatadoren von der Töpferei „Ton-Art“ werden am zweiten Wochenende ihre Arbeiten anbieten.

Im Mühlenstübchen werden finnische Leckereien gereicht, alles täglich frisch von Jurmu und ihrer Schwester zubereitet. Freunde des Herzhaften können Tarte mit Rentierfleisch oder mit Spinat und Feta probieren. Auf dem Außengelände wird Lachs auf traditionelle Weise auf einem Holzbrett gegart.

Für Besucher mit einem süßen Zahn gibt es finnische Zimtschnecken, Löffelkekse und eine große Auswahl an Kuchen mit diversen Früchten wie Moltebeeren, Himbeeren oder Blaubeeren. Da die Finnen Kaffee lieben, erklärt Dagmar Meerkötter passend dazu die einzelnen Arbeitsschritte beim Kaffeerösten.

DIE ÖFFNUNGSZEITEN

Das Finnische Winter-Kunst-Café wird an den kommenden zwei Wochenenden, 21. bis 23. Februar, und 28. Februar bis 1. März, veranstaltet. Freitags wird es von 17 bis 21 Uhr, samstags von 13 bis 21 Uhr und sonntags von 13 bis 18 Uhr seine Pforten öffnen.

11.3.2 Dorfidee-Check

Mindener Tageblatt vom 12.02.2020

Dorfidee-Check

Kulturangebote, Mehrzweckhäuser, Sitzbänke: Das „Bündnis Ländlicher Raum“ will Projekte im Mühlenkreis fördern. Die Chancen auf viel öffentliches Geld stehen gut.

Minden (mt/dc). Gute Ideen für die Heimat werden immer gebraucht, bei der Umsetzung hilft das Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis (der Verein BLR). Dahinter steckt ein Zusammenschluss von rund 100 Institutionen, Organisationen, aber auch Städten und Gemeinden aus dem Kreisgebiet. Vorsitzender ist Landrat Dr. Ralf Niemann (SPD). Das Bündnis fördert Kleinprojekte und hilft beim sogenannten Dorfidee-Check.

Kleinprojekte

Förderfähig sind Projekte, die eine Gesamtsumme von 20.000 Euro nicht überschreiten und in diesem Jahr umgesetzt und abgerechnet werden können. Sie können nach einer erfolgreichen Bewerbung mit 80 Prozent gefördert werden. In einer Pressemitteilung nennt der Kreis Minden-Lübbecke als förderfähige Maßnahmen beispielsweise die Gestaltung von Plätzen, Freiflächen und Ortsrändern, den Erhalt und Ausbau von Gemeinschaftseinrichtungen oder Mehrfunktionshäusern. Auch Maßnahmen zur Verbesserung des kulturellen Angebots oder von Natur und Umwelt sowie zum Erhalt und der Verbesserung der Grundversorgung haben Chancen auf eine Förderung.

Projektträger können ihre Anträge bis Sonntag, 15. März, beim Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis einreichen. Das Antragsformular finden sie auf der Internetseite des Vereins www.blr-ev.de. Im vergangenen Jahr hat das Bündnis Projekte mit 99.000 Euro unterstützt. Dem Bündnis stehen in diesem und dem nächsten Jahr jeweils 200.000 Euro zur Verfügung. Das Geld stammt aus dem „Regionalbudget – Förderung von Kleinprojekten in der VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke 2019“.

Dorfidee-Check

Beim „Dorfidee-Check“ fördert das BLR Projektideen mit fachlicher Unterstüt-



Das Museum und Besucherbergwerk in Kleinenbremen gehört zu den bisher geförderten Projekten des Fördertopfes „VITAL NRW“.
MT-Foto: Archiv

Bisher geförderte Projekte

Ein paar Beispiele für Kleinprojekte, die 2019 im Mühlenkreis umgesetzt wurden:

- Neue Sitzgruppe am Fernsehturm Jakobsberg, Projektträger: Bismarckbund an der Porta Westfalica
- Studie mit Gutachten zur Integration des Gesamtensembles in das museale Ensemble des Besucher-
- bergwerks und Museum Kleinenbremen, Projektträger: Besucherbergwerk und Museum Kleinenbremen gGmbH
- Klimaanlage für den Nammer Dorf-laden, Projektträger: Laurentius-Lädchen Nammen
- Erweiterung des Sporthauses des SC U Hille, Projektträger: SC U Hille

zung. Es vergibt zehn Dorfidee-Checks im Wert von jeweils rund 2.500 Euro für Beratungsleistungen eines Experten. Dazu zählen beispielsweise Architekten oder Energieberater. Das BLR möchte so Dörfer bei der intensiven Auseinandersetzung mit ihrer zukünftigen Entwicklung unterstützen, heißt es in der Pressemitteilung. Das Geld für die Checks stammt ebenfalls aus dem Fördertopf „VITAL NRW“.

Bei Fragen können sich Interessierte an Dr. Pia Steffenhagen-Koch unter Telefon (05 71) 80 72 31 60 oder per E-Mail an p.steffenhagen-koch@minden-luebbecke.de wenden.

Ellerburg-Aue-Radweg eingeweiht

„Herrenhäuser und Parks“ stellt interkommunales Tourismus-Projekt in Fiester vor

Von Arndt Hoppe

Fiester (WB). Wer Fahrradtouren liebt, kann seit Donnerstag auf dem neuen Ellerburg-Aue-Radweg den Flusslauf der Großen Aue erkunden und dabei viele Sehenswürdigkeiten erleben – von der Quelle bei Dono bis zur Mündung in die Weser bei Bienen.

An der Ellerburg in Fiester stellt der Verein Herrenhäuser und Parks im Mühlenkreis (H & P) diesen neuen Radweg vor. Denn an der Ruine der rückgebauten Burg (wir berichteten mehrfach) startet der Weg in zwei Richtungen: 23,5 Kilometer nach Süden über Lübbecke, Preußisch Oldendorf und Hüllhorst bis nach Rodinghausen, wo die Große Aue als kleines Rinnsal entspringt – und 110 Kilometer nach Norden durch Espelkamp, Rahden und Stemwede bis nach Liebenau im Kreis Nienburg.

Zur Einweihung des Radweges begrüßte Georg Droste, Ehrenvorsitzender des Vereins H & P, Initiator dieses Projektes und Mitglied des Leitungsteams, eine handverlesene Gasteschar. Zur Einweihung an der Ellerburg-Ruine waren Bürgermeister und Tourismusvertreter aus allen Anrainerkommunen gekommen. „Der Radweg stellt wie die Große Aue eine Verbindung zwischen den Kreisen Herford, Minden-Lübbecke und Nienburg dar“, sagte Georg Droste. Eine Besonderheit des Weges ist, dass er nicht beschildert ist, sondern auf dem Handy oder Computer digital ausgewiesen wird. „Nutzer können den Streckenverlauf in der Handy-App Komoot oder im Teutonavigator unter dem Schlagwort „Ellerburg finden“, erklärte er (siehe Infokasten). „Eine Beschilderung wäre zu teuer gewesen.“

SECHS RUNDFAHRTEN

In allen Kommunen wurden eigene Rundfahrten erarbeitet, die an den Radweg angeschlossen sind. Alle Kommunen nutzen die Gelegenheit, diese Routen vorzustellen. Dirk Oermann von der Gemeinde Hüllhorst bedankte sich beim Lenkungsteam, dass die Kommunen in die Planungen mit einbezogen werden seien. Er konnte auf eine abwechslungsreiche mittelschwere Strecke verweisen, die bei schönem Wetter an mancher Stelle einen Ausblick bis



Das Lenkungsteam des Projektes Ellerburg-Aue-Radweg an den neuen Info-Stelen an der Ellerburg-Ruine (von rechts) Bertold von der

Horst, Barbel Kloss, Initiator Georg Droste und Heinz Schürmann mit Kreisheimatpfleger Friedrich Klanke. Fotos: Arndt Hoppe

zum Teutoburger Wald gewähre. Barbara Dusterhöft von der Gemeinde Rodinghausen wies auf eine sportliche Route hin, die seit Jahren als Denkmalroute ausgearbeitet sei und nun auch digital erfasst sei. Sehenswürdigkeiten seien etwa Gut Bökel, die Bartholomäus-Kirche oder auch die Aussicht vom Nonnenstein.

Geschichte errandeln können Ausflügler auf der Rundfahrt durch Preußisch Oldendorf, erklärte Touristik-Leiter Christian Streich. Ausgehend vom Heilbad Bad Holzhausen über die Kanal-dörfer bis zur Kernstadt Preußisch Oldendorfs gebe es auf 30 Kilometern viel zu entdecken.

Peter Schmöser von Lübbecke Marketing konnte auf zahlreiche Sehenswürdigkeiten verweisen. Die Route orientiere sich an der 2014 erarbeiteten Tour „Lübbecke Land“. Sie biete etwas für alle: vom Teutoburger bis zur Brauerei.

Katharina Klassen-Junge von den Espelkamper Stadtführern stellte die Rundfahrt von der Ellerburg über Schloss Benkenhausen in die Innenstadt vor, wo das

Farbdesign unter dem Motto „Bundum bunt“ erkundet werde.

Rahdens Bürgermeister Best Honsel und sein Stenwedder Amtskollege Kai Abruzzat wussten mit schöner Landschaft und besonderen Elementen zu punkten wie den Dräusen in Rahden und den Mühlen und Heilmathäusern in Stemwede.

ZUSAMMENARBEIT

Zu Gast waren auch zwei Tourismus-Experten aus angrenzenden Regionen, Martin Fahrland von der Mittelweser-Touristik und Dorothea Schneider vom Dümmer-Weserland-Tourismus. „Menschen besuchen Regionen. Landes- und Gemeindegrenzen spielen da keine Rolle“, sagte Fahrland. Schneider erklärte: „Mehrtages-touren werden immer beliebter. Der Ellerburg-Aue-Radweg ist sehr gut aufzuteilen und schließt ideal an unsere Region an, etwa an Kirchdorf.“

Catharina Behl vom Kreis Minden-Lübbecke erinnerte daran, dass der Verein Herrenhäuser und

Parks für die Projektidee einen „Dortidee-Check“ in Höhe von 2500 Euro vom Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis erhalten habe. In einem Workshop seien Lösungsansätze mit kommunalen Vertretern erarbeitet worden. Beim Kreis-Wettbewerb „Dorf mit Ideen“ habe der Verein den zweiten Platz belegt.

ANSTECKEND

Kreisheimatpfleger Friedrich Klanke sagte: „Wer mit dem Rad durch unsere wunderschöne Landschaft fährt, wird sie mit allen Sinnen erleben.“ Der Schub, den das Radfahren in der Region während der Corona-Zeit erlebt habe, werde sicher weitergehen. „Die Begeisterung ist ansteckend.“

Barbel Kloss vom Lenkungsteam dankte allen Touristikverantwortlichen in den Kommunen für ihr Engagement. Auch Georg Droste betonte: „Es war eine Teamarbeit von allen. Überall war eine positive Stimmung. Dafür bedanke ich mich sehr.“

Teammitglied Heinz Schür-

mann erinnerte daran, wie die Ellerburg aus ihrem „Dornröschenschlaf“ geweckt wurde. Es sei seit 2008 ein langer Weg gewesen sei, bis aus dem Baudenkmal ein Baudenkmal wurde, das für die Öffentlichkeit zugänglich ist. „Wichtig ist, dass die Ellerburg wieder belebt wurde.“

Bertold von der Horst gab einen kurzen geschichtlichen Abriss und erklärte, welche Informationen nun auf Stelen an der Ruine zu finden sind. Unter anderem gab er die Begründung, warum die Ellerburg ein zentraler Ort im Bezug auf die Große Aue ist. „Hier war in früheren Jahrhunderten der einzige Ort, an der die fünfjährige Große Aue überwindbar war.“ Das Lehen des Fürstbischöflichen habe zum Bau der Burg an diesem Übergang geführt. „Letztlich hat die Vertiefung der Aue und das Austrocknen des Grabens zum Zerfall des Gebäudes geführt.“

Weitere Infos zum Radweg und den einzelnen Touren gibt es im Internet: www.herrenhaeuser-parks-muehlenkreis.de



Vertreter der beteiligten Kommunen mit den Radweg-Info-Flern, die in allen Orten ausgelegt werden (von links): Kai Abruzzat (Stemwede), Christian Streich (Preußisch Oldendorf), Katharina Klassen-Junge (Espelkamp), Barbara Dusterhöft (Rodinghausen), Dirk Oermann (Hüllhorst) und Peter Schmöser (Lübbecke).

Der Ellerburg-Aue-Radweg und die Navigation

Der Radweg startet an der Ellerburg in zwei Richtungen und erstreckt sich über insgesamt 133 Kilometer. Der erste Teil geht nach Nord-Osten bis zur Mündung der Großen Aue in die Weser. Er ist 110 Kilometer lang und überquert 20 Mal den Fluss. Für Parkmöglichkeiten und Anbindung geht er weiter bis zum Hotel Schweizerlust in Liebenau. Der zweite Teil führt nach Süden von der Ellerburg zur Quelle nach Dono (Rodinghausen). Er ist 23,5 Kilometer lang und überquert die Aue fünf Mal. Auch hier wird der Radweg für die Anbindung und Parkmöglichkeiten bis zum Busbahnhof in Rodinghausen etwa vier Kilo-



meter weitergeführt. Der Radfahrer fährt überwiegend auf ebenen landwirtschaftlichen Wegen, abwechselnd auf beiden Seiten des Flusses durch urwüchsige Landschaften, die geprägt sind von Wiesen, Wäldern und Seen,

aber auch von Landwirtschaft, Mühlen und Herrenhäusern.

Es gibt elf Touren (inklusive Rundfahrten und Verbindungswegen). Sie sind digital im Teutonavigator oder im Komoot erfasst. Die Komoot-App muss heruntergeladen werden (Einlösen des Gutscheincodes EARAWEK unter Komoot.com/g, Link zum Radweg unter www.Komoot.de/Collection/968219). Der Ellerburg-Aue-Radweg inklusive Rundfahrten ist auch in der interaktiven Karte des Teutonavigators (www.teutonavigator.com) hinterlegt. Damit können Touren und Ausflüge zuhause am Rechner geplant werden.

Westfalen-Blatt vom 27.10.2020



Die Dorfgemeinschaft Drohne, hier einige Vereinsmitglieder, freut sich auf den Umbau der Immenklause zum Dorfgemeinschaftshaus.

Fotos: Heidrun Mühllke

Immenklause wird komplett saniert

Neuer Verein packt an: Drohner Dorfgemeinschaft beginnt mit Umbau der Feierhalle

■ Von Heidrun Mühllke
und Dieter Wehrhink

Drohne (WB). „Wir bauen um“ steht in großen Lettern auf dem Banner an der Drohner Immenklause. Der Verein Dorfgemeinschaft Drohne um seinen Vorsitzenden Heinrich Rennegarbe hat sich für den Umbau stark gemacht. Aus der ehemaligen gemeindlichen Feierhalle Immenklause soll nun ein Dorfgemeinschaftshaus werden. „Wir sind ein neu gegründeter Verein, der sich 2019 zusammengefunden hat – mit dem Zweck des Betriebes eines Dorfgemeinschaftshauses“, erklärt Rennegarbe.

Mit neuer Raumaufteilung, anderer Außenansicht und mit dem Einbau neuer Fenster – also letztendlich einer Komplettsanierung – soll die Immenklause in ein Dorfgemeinschaftshaus verwandelt werden. Vereinsintern dürfen die Räumlichkeiten dann gegen eine Spende genutzt werden. Aufgeteilt ist das Gebäude nach dem Umbau in drei Räume, die für 25 bis 70 Menschen ausgelegt sind. Eine Kochmöglichkeit wird nicht vorhanden sein.

Bisher war die Immenklause vielen Bürgern auch als Feierhalle bekannt, die für Feste und Treffen aller Art von der Gemeinde Stenwedde gemietet werden konnte. Sie stand auch den Drohner Vereinen

zur Verfügung. Seit Jahren hätte es die Gemeinde Stenwedde gern gesehen, dass die örtlichen Vereine das Objekt in ihren Besitz übernehmen. Stenwedde hat bereits mehrere Vereinshäuser übertragen, doch in Drohne scheute man sich davon wegen der Größe des Objekts.

Doch weil jetzt auch enorme öffentliche Zuschüsse vom Land NRW winken, unternahmen die Drohner im vergangenen Jahr den

„Das Immenklause-Projekt wird ein ganz starkes Stück Drohne.“

Bürgermeister Kai Abrusatz

entscheidenden Schritt. Ihr neuer Verein, der sich um die Sanierung und um den späteren Unterhalt der Immenklause kümmern wird, hat derzeit schon 112 Mitglieder gefunden, die sich hier engagieren wollen. „Wir haben die notwendigen Anträge in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Stenwedde an das Land Nordrhein-Westfalen gestellt und auch an das Bundesministerium. Im zurückliegenden Jahr bekamen wir offiziell die Bewilligung der Maßnahmen“, freut sich Rennegarbe.

Die Baugenehmigung vom Kreis liegt vor, man müsse derzeit noch



Bald beginnt der Umbau der Drohner Immenklause. Ein großes Banner weist bereits auf die Maßnahmen hin (v.re.): Heinrich Rennegarbe (Vorsitzender des Dorfgemeinschaftsvereins), Ines Oelschläger, Brigitte Höger-Althorn, Bürgermeister Kai Abrusatz und Harald Heuchel.

zender des Dorfgemeinschaftsvereins), Ines Oelschläger, Brigitte Höger-Althorn, Bürgermeister Kai Abrusatz und Harald Heuchel.

einige Gutachten für den Baubeginn erbringen. „Wir sind bereit und streben an, diese Umbaumaßnahmen bis Ende des nächsten Jahres abzuschließen“, sagt der Vorsitzende und ergänzt: „Der Verein würde sich sehr über engagierte Bürger freuen, die Lust haben, an dem Projekt mitzuwirken.“

Neben Heinrich Rennegarbe als erster Vorsitzender gehören zum Vorstand Harald Heuchel als sein

Stellvertreter und Ines Oelschläger als Kassiererin. „Das wird ein ganz starkes Stück Drohne“, ist sich Stenweddes Bürgermeister Kai Abrusatz sicher. „Ich bin sehr stolz darauf, dass sich ein ehrenamtlich getragener Verein gegründet hat und so aktiv ist, um ein besonderes Dorf der Gemeinde Stenwedde weiterzuentwickeln“, lobte der Verwaltungschef die Drohner. Die Immenklause beka-

me so eine Zukunft.

„Viele Generationen beteiligen sich – das ist vorbildlich“, machte Abrusatz deutlich. Darum sei jeder Cent der hohen Investitionssumme sein Geld wert: 241.000 Euro übernimmt das Land Nordrhein-Westfalen, knapp 130.000 Euro die Gemeinde Stenwedde. „Das ist gut investiertes Geld für eine starke Gemeinschaft“, fand Bürgermeister Kai Abrusatz.

11.3.3 Minden-Lübbecke-Land Tourismus

Neue Westfälische vom 01.02.2020



An den Mühl- und Backwegen präsentieren sich die Mühlen, hier die Mühle in Tessenrode, mit viel Programm und Kuchentischen (Foto oben l. von Ulmar Gröbe). Bald wird ein roter Storch im Lübbecke Land wieder auf ihren Nesten zu sehen sein. Am Mühlentempel bei Geseke geht der Sommer schon. Park Bielefeld laden zu Tausen ein. Das Eggeloh lädt zum Wandern ein.

Tourismus: Das Lübbecke Land will aus dem Schatten der Weserstädte treten

Städte und Gemeinden planen, einen Verein zu gründen, um gemeinsam mit Hilfe ihre Freizeit- und Ferienangebote bekannter zu machen. Denn sie haben weit mehr zu bieten, als so mancher denkt.

Karsten Scholz

■ **Lübbecke Land.** In Porta Westfalica wachte die Willem, in Minden lachten Altmann, 1.800-jähriger Dom und das Wassermuseum, in Petershagen die Westfälische und in Bad Dribenhausen Kurort. So leuchtete der Landschaft – um nur einige touristische Highlights zu nennen. Doch was gibt es besonders im Lübbecke Land, das sich touristisch vermarkten ließe?

Mehr, als so mancher denkt. Hier gibt es wunderschöne Moorlandschaft – von Hille über Netelndorf bis hin nach Forstheim. Es gibt die Wiehengebirge, den Sterneder Berg, die sich an Neiden anschließende Dümmer-Region, viele schöne Kirchen, Wandwege, historische Plätze mit Dorfensemble, Schlösser, Burgen und Parks sowie Luftkurorte, die mit hervorragenden Kliniken aufwarten. Lübbecke, Eggeloh, Bielefeld, Fr. Oldendorf, Hillebrand und Sternede im Lübbecke Land und die Gredingemünde Hille im Mindener Land haben bisher ihre Besonderheiten selbst vermarktet und versucht, Touristen in ihr jeweilige Gemeindegebiet zu locken. Touristisches Schwergewicht innerhalb des Lübbecke Landes war und ist dabei Fr. Oldendorf, das – unter anderem mit dem Kurort Bad Hildhausen – mit 20 Millionen Euro Jahresumsatz im Tourismus mit Abstand den größten Erfolg hat.

Ab Sommer 2020 sollen alle Aktivitäten der genannten Kommunen in einem Verein zusammengeführt werden. Das beinhalten jetzt alle Bürgermeister im Gespräch und auch Oliver Gubela, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, der das Projekt vom Mindener Kreisrat aus unterstützt. Natürlich ist die ganze Angelegenheit mit Kosten verbunden. Die Finanzierung ist mit insgesamt 394.600 Euro fest-

gelegt. Diese wird zu 85 Prozent aus dem Topf „Vital NRW“ vom Land gefördert. Die sieben Kommunen haben damit insgesamt für drei Jahre noch 134.100 Euro übrig, die sie selbst übernehmen müssen.

„Das ist so gut wie nichts, so dass wir uns sofort darauf einlassen haben“, sagt Lübbeckes Bürgermeister Frank Heberboich, der sich darüber freut, weil es „eine sehr fruchtbare interkommunale Zusammenarbeit“ gegeben hat, die uns allen etwas bringt.“ In diese Sternede ist eine Personalabteilung für anderthalb Stellen eingehenden. Am besten abzuwickeln ist dieses Projekt über einen Verein. Zuerst, so Heberboich, werde an einer Satzung gearbeitet. Sobald sie dann erstellt haben, werden wir ausarbeiten, um die entsprechenden Kräfte zu bekommen. Ich befürchte, dass der Markt nach gerade damit überlastet ist“, so Heberboich.

Dieser Bereich wurde bisher stiefmütterlich behandelt

Das Büro für Verein und Personal werde im Lübbecke Rathaus eingerichtet. „Wir haben da noch Möglichkeiten und das deshalb sofort angehen.“ Bisher habe „jeder für sich den Bereich Tourismus eher stiefmütterlich behan-

dhelt“, so Heberboich. Es gebe da sicherlich „Reservepotenzial“, das man jetzt gemeinsam entwickeln werde. „Nach den drei Jahren müssen wir dann sehen, was es gebracht hat.“ Auch sein Amtskollege aus Eggeloh, Holger Völkel, sieht das so. Erst vor einigen Tagen hatte Kultursenator Tobias Störmer mitgeteilt, dass es zu dieser Vereinigung kommen werde und Eggeloh dort „gemeinnützlich“.

Die Idee, einen Förderantrag zu stellen und die Ideen der Bürgermeister zusammenzufassen, stammt von Sternedes Verwaltungschef Kai Albrecht. „Oliver Gubela vom Kreis hat uns dabei unterstützt. Das ist einfach ein ganzes Signal, das in einfachem Sinne die Gemeinde Hille hier unterstützen“, so Albrecht. Er nennt in diesem Zusammenhang als Zielgruppe auch Wohnbevölkerung.

Ein Kenner der heimischen Touristik ist Christian Ströck. Auch wenn seine Stadt bereits in der Teutoburger Wald-Touristik verankert sei und auch an EU-Projektpartizipationen, habe man „sofort zugestimmt, den Verein zu gründen.“ Ich sehe diesen Zusammenschluss als Solidargemeinschaft. Und wir müssen unbedingt den Tagetourismus stärken“, so Ströck. Ihm schwebt da bereits ein touristischer Park mit der Stadt Bielefeld vor. Dort gebe es die Dümmer, die man wunderbar mit Angeboten in Fr. Oldendorf koppeln könne. Wichtig sei, so Ströck, das diejenigen, die an diesen Projekten arbeiten, möglichst schnell entsprechende Pakete schreiben und diese auch vermarkten können.

„Wir sind sehr gerne dabei, auch wenn wir schon sehr viel machen“, sagt Fr. Oldendorfs Bürgermeister Marco Steinbrunn. Es sei klar, dass der Tourismus nicht an der Stadtgrenze Halt mache. Da müsse man sich zusammenschließen, um etwas bieten zu können. „Ich empfehle das als eine Verpflichtung.“

Als „höchst sinnvoll“ bezeichnet Oliver Gubela, Leiter der Kreis-Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, die Gründung. Im Kreisgebiet sei die Organisation des Tourismus sehr heterogen. Die Kommunen – beispielsweise sind vier verschiedenen Tourismusverbänden organisiert – und haben vier Ortsgemeinschaften. Die Kommunen im Altkreis Lübbecke (mit Hille) hätten keine Strukturen, die es ermöglichen, ein „touristisches Geschäft“ zu generieren. Gubela weist damit rechtliche Voraussetzungen für touristische Angebote mit den

Kreis sieht sich als Dienstleister für die Kommunen

Gubela weist darauf hin, dass sich der Kreis als Dienstleister für die Kommunen in Sachen Tourismus ansehe, so etwa bei Messauftritten oder im Dachmarketing. Kreisübergreifende Themen wie „Land der Dümmer“ oder die „Mühlentour“ würden hingegen bewusst und an Einvernehmen mit den Kommunen verantwortet. Der Kreis hat in der zweiten Jahreshälfte 2019 mit den Kommunen ein Tourismuskonzept erarbeitet, bei dem es insbesondere um die interkommunale Aufgabenstellung ging. Die Ergebnisse werden erstmalig am 20. Februar 2020 im Kreisrat im Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus öffentlich vorgestellt.



Oliver Gubela
FOTO: HUBERTUS BIERHAGEN



Frank Heberboich
FOTO: STAFF LÜBBECKE



Kai Albrecht
FOTO: JÜRGEN BRUNNEN LIEFER



Christian Ströck
FOTO: STAFF FR. OLDENDORF

Westfalen Blatt vom 28.02.2020

Sieben Kommunen wollen Tourismus stärken

Zusammenarbeit zur Entwicklung der Region – Verein geplant

■ Von Kathrin Kröger

Hüllhorst (WB). Radwege, Wanderwege, Restaurantführer – im Tourismus gibt es viele Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit. Diese soll nun zwischen den sechs Kommunen des Altkreises Lübbecke und der Gemeinde Hille intensiviert werden. Einstimmig hat der Haupt- und Finanzausschuss am Mittwochabend einer interkommunalen Tourismuskoooperation im Lübbecke-Land sowie dem Beitritt zu einem noch zu gründenden Verein zugestimmt. Bürgermeister Bernd Rührup wird ferner ermächtigt, die weiteren Verfahrensschritte abzuwickeln und Mitgliedsvertreter der Gemeinde Hüllhorst sowie Vorstands- und Beiratsmitglieder zu benennen.

Hintergrund: Die Organisation und Umsetzung des Tourismus im Kreis Minden-Lübbecke mit elf Städten und Gemeinden ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Dazu kooperieren die einzelnen Orte mit verschiedenen Destinationsmarken wie dem Teutoburger Wald Tourismus, dem Dümmer-Weser-Land, der Mittelweser oder dem Weserbergland. Außer den Städten Bad Oeynhausen, Minden, Petershagen und Porta Westfalica fehlt es den anderen sieben Kommunen an einer übergreifenden touristischen Vermarktung im teilregionalen Raum. Ziel ist es, diese ohne gewerbsmäßig handelnde Zielgebietsagentur für die Aufgaben Koordination der touristischen Aktivitäten, Entwicklung und Pflege der Infrastruktur, Netzwerk/Kooperation/Wert-

schöpfungsketten sowie Marketing und Mobilität zusammenzuführen.

Für die Umsetzung können für Personal- und Sachkosten Fördermittel im Rahmen eines Vital.NRW-Projektes beantragt werden. Wie Verwaltungsmitarbeiter

Der Satzungsentwurf für eine Gründungsversammlung wird vorbereitet, die es Anfang des zweiten Quartals geben soll.

Dirk Oermann im Ausschuss sagte, beläuft sich die Bezuschussung auf 65 Prozent für drei Jahre. Bei Gesamtkosten in Höhe von 385.000 Euro ergäbe sich also eine Zuwendung in Höhe von 250.000 Euro. Der verbleibende Eigenan-

teil – 135.000 Euro – verteilt sich auf die sieben Kommunen, so dass Hüllhorst 19.285 Euro zu zahlen hätte. Die Mittel wurden im Doppelhaushalt 2019/2020 bereit gestellt. Derzeit wird der Satzungsentwurf für eine Gründungsversammlung vorbereitet, spricht mit dem Vereinsregister abgestimmt. Die Versammlung soll zu Beginn des zweiten Quartals veranstaltet werden.

Rührup dankte in der Sitzung seinem Stewwedder Amtskollegen Kai Abrusatz, der das Projekt angestoßen habe. SPD-Fraktionschef Frank Picker begrüßte das Vorhaben. „Der Eigenanteil bewegt sich in überschaubarem Rahmen und hilft auch den Gastronomiebetrieben.“ Es werde zudem ein wichtiges Signal an Gewerbeverein und Tourismusverein gegeben. Auch die anderen Fraktionsvorsitzenden sprachen sich für die Tourismuskoooperation aus.



Auch bei den Radwegen ist eine übergreifende touristische Vermarktung denkbar.
Foto: dpa

Neue Westfälische vom 03.07.2020



Schön da,

Espelkamp

"Sieben" Kommunen starten Tourismusoffensive

Tourismuskoooperation Lübbecke Land soll noch in diesem Jahr gegründet werden. Stadt Espelkamp ist auf jeden Fall dabei.

03.07.2020 | Stand 02.07.2020, 20:14 Uhr

Espelkamp. "Wie können wir touristisch als Region Lübbecke Land weiter nach vorne kommen?" Diese Frage habe man sich im Verbund mit den Kommunen und Gemeinden Rahden, Stemwede, Pr. Oldendorf, Lübbecke und Hille immer wieder gestellt. So begann Kulturamtsleiter Torsten Siemon während der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses seinen kurzen Situationsbericht über die interkommunale Tourismuskoooperation im Lübbecke Land. Erst kürzlich hatte Bürgermeister Frank Haberbosch darüber auch die Politiker im Lübbecke Rat informiert.

Siemon stellte fest, dass bisher "jeder mehr oder weniger 'sein eignes Süppchen in Sachen Tourismus gekocht hat'". Das soll bald ein Ende haben, gab er vor den Parlamentariern zu verstehen. "Wir wollen in dieser Frage in Zukunft viel stärker kooperieren und entsprechende 'touristische Pakete schnüren, um unsere Region besser zu vermarkten und noch bekannter zu machen", so Siemon. Die Gemeinde Hille mache vor allem deshalb mit, so Siemon, weil sich diese "nicht so ganz dem Tourismuskonzept der Region Minden zugehörig fühle, das vor allem auch die Weser und das Weserbergland in den Mittelpunkt stelle. Mit dem Lübbecke Land gebe es da mehr Gemeinsamkeiten. Aus den 'vielen verbindenden Aspekten' des Lübbecke Landes sollen gemeinsame Aktivitäten und Angebote erwachsen. Siemon: "Wir haben da sicherlich einige zu bieten, das es ansonsten weit und breit in dieser Form nicht gibt."

Dies könne man am besten in einen Tourismusverein bündeln, der sich bereits einen Namen gegeben habe: Er heißt "Sieben" und nimmt damit Bezug auf die sieben Städte und Gemeinden, die ihn tragen werden. Der Satzungsentwurf werde derzeit von einem Rechtspfleger in Bad Oeynhausen geprüft und anschließend dem Amtsgericht zur Genehmigung vorgelegt. "Wir wollen noch in diesem Jahr an den Start, das ist gerade in diesen Zeiten sehr wichtig", macht Siemon deutlich.

Von Seiten de Landes habe man inzwischen die Zusage für die Förderung erhalten. Sie läuft über drei Jahre und bezieht sich vor allem auf die Finanzierung von zwei Stellen über drei Jahre. Die beiden Fachkräfte werden ihr Büro im Lübbecke Rathaus beziehen. "Das hat sich so ergeben, weil es hier gerade entsprechende Räume gab", so Siemon. Es gehe nunmehr darum, dass das Personal zielorientiert arbeiten könne, dazu müssten sich die zwei Personen natürlich erst einmal vor Ort umschauen, Informationen sammeln und die Region kennenlernen. "Aber wir sind da auf einem sehr guten Weg", machte er deutlich.

Das fanden die Mitglieder des Fachausschusses auch und ermächtigt Torsten Siemon in diesem Sinne weiterzuarbeiten und den Verein an den Start zu bringen.

Neue Westfälische vom 15.08.2020

Verein „Tourismusverband Sieben“ gegründet

„In NRW ganz oben“: Die Altkreis-Kommunen und die Gemeinde Hille starten eigene Tourismus-Kooperation. Eine Förderzusage des Landes liegt vor.



Werden zukünftig gemeinsames Tourismusmarketing betreiben: Björn Horstmeier (v. l., Espelkamp, stellvertretend für Heinrich Vieker), Michael Schweiß (Hille), Frank Haberbosch (Lübbecke), Kai Abrusatz (Stemwede), Bernd Rührup (Hüllhorst), Bert Honsel (Rahden) und Marko Steiner (Pr. Oldendorf).

FOTO: TOURISMUSVERBAND SIEBEN E.V.

■ **Stemwede/Lübbecke Land** (nw). Die Städte und Gemeinden im Westen des Kreises Minden-Lübbecke haben zusammen ein Aufsehen erregendes Kapitel interkommunaler Zusammenarbeit aufgeschlagen. Mit der Gründung des Vereins „Tourismusverband Sieben“ wollen Espelkamp, Hille, Hüllhorst, Lübbecke, Pr. Oldendorf, Rahden und Stemwede zukünftig gemeinsames Tourismusmarketing betreiben und das Lübbecke Land zu einer Ausflugs- und Wochenenddestination entwickeln.

Frank Haberbosch wird Vorsitzender des Vereins

Bei ihrer Versammlung im Leverkusener Hotel Meyer-Pilz unterzeichneten die Bürgermeister des Altkreises Lübbecke und der Gemeinde Hille die Urkunde, die die Vereinsgründung besiegelt. Einzig das Espelkamper Stadtoberhaupt Heinrich Vieker musste sich urlaubsbedingt vertreten lassen, hatte aber bereits im Vorfeld seine Bereitschaft erklärt, die Wahl in ein Vorstandsamt gegebenenfalls anzunehmen.

Zum Vorsitzenden wählte die Versammlung Lübbeckes Bürgermeister Frank Haberbosch. Seine beiden Stellvertreter werden Bernd Rührup (Hüllhorst) und Kai Abrusatz (Stemwede) sein. Den Vorsitz des in der Satzung vorgesehenen, noch zu gründenden Beirats wird der Pr. Oldendorfer Bürgermeister Marko Steiner übernehmen.

Um die Potenziale der Region vor allem auf den Gebieten Radtourismus und Wandern, Kultur sowie Natur und Gesundheit zu heben und die Region als Markendestination für Kurzreisen, Wochenend- und Tagestourismus zu etablieren, sollen eineinhalb Vollzeit-Stellen für die professionelle Umsetzung geschaffen werden. Ziel ist es, die touristische Wertschöpfung merklich zu erhöhen sowie Auslastung und Umsätze der touristischen Leistungsträger zu steigern.

„Die Corona-Krise hat nicht zuletzt Hotels und Gastronomie sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen besonders hart getroffen“, sagt der Vorsitzende Frank Haberbosch, „wenn es also einen richtigen Zeitpunkt gibt, auf diesem Gebiet ein starkes Zeichen zu setzen, dann ist er wohl genau jetzt.“

Die gemeinsame Initiative soll nicht nur die Ressourcen der beteiligten Kommunen bündeln, die jede für sich nur schwer in der Lage wären, ein schlagkräftiges Tourismusmarketing zu betreiben – etwa mit einem eigenen Stand auf Messen zu werben. Ziel ist auch, eine gemeinsam wahrgenommene „Unwucht“ im Mühlenkreis zu beseitigen: Während die Städte Bad Oeynhausen, Minden, Petershagen und Porta Westfalica in Kooperationen mit Destinationsmarken wie der Mittelweser oder dem Weserbergland angebunden sind, fehlte im Westen des Kreises an einer übergreifenden Vermarktung im teilregionalen Raum.

Im Westen des Kreises fehlte übergreifende Vermarktung

Nicht zuletzt soll die Vereinsgründung auch im Sinne eines Standortmarketings nach innen strahlen und den Lebenswert der Region unterstreichen. „Die Botschaft an unsere Bürgerinnen und Bürger lautet: Wir leben an einem

Ort, an dem andere Urlaub machen – und wir haben allen Anlass, stolz auf unseren Flecken Heimat zu sein“, so Kai Abrusatz.

Der Gründung waren mehrere Monate Vorarbeit in den Rathäusern vorausgegangen, die dazu geführt haben, dass der neue Verein gleich „in die Vollen“ gehen kann. So liegt bereits eine Förderzusage im Rahmen des Programms „Vital.NRW“ bis zum 31. Dezember 2022 vor. Demnach fördert das Land den Verein im Rahmen eines „Vital.NRW“-Projekts in Höhe von rund 200.000 Euro. Bei geschätztem Gesamtaufwand von 308.000 Euro beträgt der von den Kommunen gemeinsam aufzubringende Eigenanteil etwa 108.000 Euro. Diese Mittel hatten die politischen Gremien der beteiligten Kommunen bereits im Vorfeld bewilligt. Zum Ablauf des Förderzeitraums soll eine Bewertung vorgenommen werden, ob mit den gemeinsamen Bemühungen ein dauerhafter Effekt für die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung der Region erzielt werden kann. Gegebenenfalls soll es dann auch komplett eigenfinanziert weitergehen.

Synergien bündeln

Lübbecker Altkreis-Kommunen und Gemeinde Hille starten ihre Kooperation im Tourismus

Hille (mt/cko). Die Unterschriften der Bürgermeister sind unter die Urkunde gesetzt und jetzt geht es gemeinsam los. Mit der Gründung des Vereins „Tourismusverband Sieben“ wollen Espelkamp, Hille, Hüllhorst, Lübbecke, Preußisch Oldendorf, Rahden und Stemwede künftig ein gemeinsames Tourismusmarketing betreiben. Ziel des Vereins ist dabei vor allem, das Lübbecke Land und die Gemeinde Hille für Ausflügler interessanter zu machen. Die sieben Städte und Gemeinden wollen dabei vor allem von ihren Synergien profitieren.

Vorsitzender Frank Haberbosch schreibt von einem „Aufsehen erregenden Kapitel interkommunaler Zusammenarbeit“. Der Lübbecke Bürgermeister wurde kurz nach der Unterzeichnung zum ersten Sieben-Chef gewählt. Seine beiden Stellvertreter werden Bernd Rührup (Hüllhorst) und Kai Abzusatz (Stemwede) sein. Den Vorsitz des in der Satzung vorgesehenen, noch zu gründenden Beirats wird der Preußisch Oldendorfer Bürgermeister Marko Steiner übernehmen.



Das Große Torfmoor ist eines der beliebtesten Ausflugsziele im Altkreis Lübbecke. Der neue Verein will den Tourismus in der Region stärken. MT-Archivfoto: Manfred Otto

Um die Potenziale der Region vor allem auf den Gebieten Radtourismus und Wandern, Kultur sowie Natur und Gesundheit zu heben – und die Region als Markendestination für Kurzreisen, Wochenend- und Tagestourismus zu etablieren –, sollen eineinhalb Vollzeitstellen für die professionelle Umsetzung des Vereinsziels geschaffen werden. Ziel ist es auch, die touristi-

sche Wertschöpfung merklich zu erhöhen sowie Auslastung und Umsätze der touristischen Leistungsträger zu steigern.

„Die Corona-Krise hat nicht zuletzt Hotels und Gastronomie sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen besonders hart getroffen“, erklärt Frank Haberbosch. Wenn es also einen richtigen Zeitpunkt gäbe, auf diesem Gebiet ein star-

kes Zeichen zu setzen, dann sei der wohl genau jetzt. Die gemeinsame Initiative soll nicht nur die Ressourcen der beteiligten Kommunen bündeln, die jede für sich nur schwer in der Lage wären, ein schlagkräftiges Tourismusmarketing zu betreiben, etwa mit einem eigenen Stand auf Messen zu werben. Ziel ist ebenfalls, eine gemeinsam wahrgenommene „Unwucht“ im Mül-

lenkreis zu beseitigen: Während die Städte Bad Oeynhausen, Minden, Petershagen und Porta Westfalica in Kooperationen mit Destinationsmarken wie der Mittelweser oder dem Weserbergland angebunden sind, fehlt es im Westen des Kreises an einer übergreifenden Vermarktung im teils regionalen Raum.

Nicht zuletzt soll die Vereinsgründung auch im Sinne eines Standortmarketings nach innen strahlen und den Lebenswert der Region unterstreichen.

„Die Botschaft an unsere Bürgerinnen und Bürger lautet: Wir leben an einem Ort, an dem andere Urlaub machen – und wir haben allen Anlass, stolz auf unseren Flecken Heimat zu sein“, sagt Kai Abzusatz.

Der Gründung waren mehrere Monate Vorarbeit in den Rathäusern vorausgegangen, die dazu geführt haben, dass der neue Verein gleich „in die Vollen“ gehen kann. So liegt bereits eine Förderzusage im Rah-

men des Programms „Vital.NRW“ bis zum 31. Dezember 2022 vor. Demnach fördert das Land den Verein im Rahmen eines „Vital.NRW“-Projekts in Höhe von rund 200.000 Euro. Bei geschätztem Gesamtaufwand von 308.000 Euro beträgt der von den Kommunen gemeinsam aufzubringende Eigenanteil etwa 108.000 Euro. Diese Mittel hatten die politischen Gre-

Die Vorarbeit in den Rathäusern lief über mehrere Monate.

mien der beteiligten Kommunen bereits im Vorfeld bewilligt.

Zum Ablauf des Förderzeitraums soll eine Bewertung vorgenommen werden, ob mit den Bemühungen ein dauerhafter Effekt für die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung der Region erzielt werden kann. Gegebenenfalls soll es dann auch komplett eigenfinanziert weitergehen.

11.3.4 Sternwarte am Hiller Badesee

Schulsternwarte soll umziehen



Hille (mt). Die Mindener Schulsternwarte soll an den Hiller Badesee ziehen. So sehen es zumindest die Pläne des Vereins vor, der die Sternwarte bisher in Minden betrieben hat. Dort sind die

Räume zu klein – auch nach aufwendiger Renovierung können immer nur kleine Schülergruppen das Angebot nutzen. Verbunden mit dem Umzug nach Hille wäre ein Neubau. Nun muss der

Verein erst einmal klären, wie das Gebäude (siehe Grafik) finanziert werden kann. Was nach dem Umzug aus den alten Räumen in Minden wird, ist noch unklar.

Grafik: privat/Selbst 4



Der Vorstand der Schulsternwarte Minden-Lübbecke gibt den Standort in Minden auf. Oliver Wetter (von links), Michael Meister (Erster Vorsitzender), Lars Böker und André Bell.
Foto: privat

Schulsternwarte verlässt Minden

Hobbyastronomen wollen am Hiller Badensee ein neues Domizil errichten. Das ermöglichen unter anderem Strukturfördergelder, denn das Projekt soll für viele offen stehen.

Stefan Koch

Minden. Der Verein Schulsternwarte Minden gibt sein Domizil im ehemaligen Destillierturm der Strothmannschen Kornbrennerei am Weingarten in Minden auf. Das Gebäude ist zu klein. Schüler können es auch nach einer aufwendigen Renovierung nur in kleiner Zahl nutzen. In einem Neubau am Hiller Badensee wollen die Mitglieder den Betrieb fortsetzen. Schon Ende 2021 könnte das der Fall sein. Doch zuvor sind noch die Finanzierungsfragen endgültig zu klären.

Wie Michael Meister, Vorsitzender des Vereins Schulsternwarte Minden, erklärt, habe sich der Vorstand schon im Herbst vergangenen Jahres mit den Umzugsplänen beschäftigt. Grund des Ortswechsels seien vor allem die Brandschutzauflagen gewesen. Schülergruppen hätten sich nicht in der Kuppel aufhalten dürfen. So sei nur Einzelpersonen der Zugang und die Arbeit am Teleskop möglich gewesen. „Mehr oder weniger standen die Geräte ungenutzt herum.“

Wie Meister erklärt, habe es Gespräche mit dem Umweltamt des Kreises Minden-Lübbecke gegeben, das dann auch einen neuen Standort am Badensee in Hille vorgeschlagen habe. „Dort befindet sich einer der dunkelsten Orte auf Kreisgebiet“, so der Vorsitzende. Schon immer hatten die Hobbyas-

Die Kostenfrage

■ Nach Einschätzung des Vereins liegen die Kosten für den Neubau mit Umzug in einer Größenordnung von 150.000 bis 200.000 Euro.

■ Ein großer Teil des Projektes soll aus dem Fördertopf „Vital.NRW Region Mühlenkreis“ finanziert werden. Dabei handelt es sich um Vorhaben, die unter Beteiligung des Bündnisses Ländlicher Raum von dörflichen Initiativen und Vereinen entwickelt und umgesetzt werden.

■ Den Rest wollen die Hobbyastronomen über Spenden finanzieren. Nach Auskunft des Vereins sollen verschiedene Unternehmen und Initiativen bereits das Vorhaben unterstützen. Die Zusagen reichten jedoch noch nicht aus, um das Bauprojekt komplett zu finanzieren. Deshalb sucht der Verein Helfer, Spender und Unterstützer.

■ vorstand@schulsternwarte-minden.de

tronomen Probleme mit der Lichtverschmutzung, die die Beobachtung von Himmelskörpern vom Boden aus erschwere. Ein städtischer Ballungsraum wie Minden war ungünstig. Sogenannte Deep-Sky-Beobachtungen wie Nebel und Spiralgalaxien sind im Stadtbereich nicht durchführbar, so dass sich das astronomische Interesse auf Planeten, den Mond und andeutungsweise wenige helle Nebel beschränken musste. In der Vergangenheit wichen deshalb Vereinsmitglieder in die Umgebung aus.

Wie der Verein Schulsternwarte Minden in einer Pressemitteilung erklärt, soll der Neubau aus einem ebenerdi-

gen Seminargebäude sowie einem Beobachtungsturm bestehen. Im Seminarraum, der Platz für rund 30 Personen bietet, können ganze Klassen oder größere Kurse unterrichtet werden. Auf dem Beobachtungsturm wird sich die Sternwartekuppel mit einem neu zu beschaffenden modernen computergesteuerten Teleskop befinden. Das neue Angebot soll für die gesamte Region entstehen und „als innovativer Ansatz themenübergreifend Naturwissenschaften mit Technik und Digitalisierung, Lehre und Forschung verknüpfen“. Der Standort auf einem kreis-eigenen Grundstück des Badesees bietet weitere Vorteile wie eine gute regionale Er-

reichbarkeit sowie Parkplätze, Toilettenanlagen und Stromversorgung.

Der Verein Schulsternwarte Minden ging aus einem Initiativkreis aus den Reihen des Ratsgymnasiums hervor, der sich in den 1980er Jahren gebildet hatte. Ziel war, eine Schulsternwarte zum 200. Geburtstag des aus Minden stammenden Astronomen Friedrich Wilhelm Bessel (1784 - 1846) am 23. Mai 1984 einzurichten. Zehn Jahre später hatte sich der Verein gegründet, um zusammen mit anderen Mindener Schulen das Projekt auf ein breiteres Fundament zu stellen. Dabei waren auch Studierende der Außenstelle der Fachhochschule Bielefeld eingebunden, die eine Machbarkeitsstudie zum Kuppelbetrieb und der konzeptionellen Umsetzung erstellten. Eigentümer der Immobilie, der Strothmannsche Destillierturm am Weingarten, ist die Stadt Minden. Wie Meister erläutert, werde sich der Aufwand beim Ausräumen der Kuppel in Grenzen halten.

Was dann mit den Räumen geschieht, ist ungewiss. Bislang hat die Stadt noch keine Überlegungen zur weiteren Nutzung des leer stehenden Turmes. Obnehin besteht dort Sanierungsbedarf.

Der Autor ist erreichbar unter (05 71) 882 165 und Stefan.Koch@MT.de

Mindener Tageblatt vom 22.07.2020

Umzug verzögert

Sternwarte durch Coronakrise beeinträchtigt

Hille (sk). Die Coronakrise hat auch den Neubau der Schulsternwarte am Naturbadensee Mindenerwald in Hille beeinträchtigt. Wie Michael Meister, Vorsitzender des Vereins Schulsternwarte Minden, erklärte, seien noch im Februar die Spendenaufträge an Sponsoren er-

gangen. Doch dann musste der Verein diese Aktivitäten ruhen lassen. „Nach der Sommerpause wollen wir das Projekt aber weiter verfolgen“, so Meister.

Weil die bisherigen Räume der Schulsternwarte Minden im ehemaligen Destillierturm der Kornbrennerei Strothmann zu

klein geworden waren, musste sich der Verein nach einem neuen Domizil umsehen. Außerdem hatte es Probleme mit dem Brandschutz und der Bausubstanz des Gebäudes gegeben, so dass Veranstaltungen in kleineren Gruppen nicht möglich waren. In früheren Jahren diente

der Turm mit einer eigens dafür angefertigten Kuppel zur Sternbeobachtung.

Ursprünglich hatte der Verein vorgehabt, die neue Sternwarte am Hiller Badensee schon Ende 2021 in Betrieb zu nehmen. Der Neubau soll aus einem ebenerdigen Seminargebäude

und einem Beobachtungsturm bestehen. In der Kuppel wollen die Hobby-Astronomen ein computergesteuertes Teleskop betreiben. Die Kosten liegen laut dem Verein bei 150.000 Euro. Geplant war, einen Großteil dieser Summe aus Fördermitteln des Landes zu beschaffen.

Den Standort am Hiller Badensee hatte der Verein auch deshalb favorisiert, weil es sich um einen der dunkelsten Orte im Kreisgebiet handeln soll. Lichtverschmutzung in städtischen Ballungsgebieten erschwert die Beobachtung von Himmelskörpern.

Mindener Tageblatt vom 09.10.2020



Dass die neue Schulsternwarte mit ihrem zehn Meter hohen Turm hinter dem Badensee Mindenerwald entsteht, ist längst in trockenen Tüchern. An der Feinjustierung des Standorts müssen der Kreis, die Biologische Station und der Verein Mindener Sternwarte noch ein bisschen arbeiten. Skizze: pr

Konflikt um ein paar Meter

Wo genau soll die neue Sternwarte stehen? Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Denn auf dem Areal hinter dem Badensee prallen Interessen aufeinander.

Carsten Korfesmeyer

Hille. Die Diskussion im Naturschutzbeirat zeigt, was ein paar Meter ausmachen können. Gabi Potabgy von der Biologischen Station möchte den ursprünglich vorgesehenen Standort der Sternwarte ein wenig in Richtung Südosten schieben, Vereins-Vize Prof. Dr. Oliver Wetter kann sich mit dieser Idee jedoch ganz und gar nicht anfreunden. „Wir wären dann zu nah an den Bäumen“, sagt der zweite Vorsitzende der Himmelsbeobachter. Ideal wäre eine Verlagerung möglichst weit nach Osten. Das aber passt der wissenschaftlichen Mitarbeiterin nicht. Die Schottischen Hochlandrin- der würden gestört, die dort künftig auf der Feuchtwiese hinter dem Badese- see grasen sollen. Zwei Interessen prallen aufeinander.

Obwohl es sich um maximal 30 Me- ter drehen dürfte, liegt ein Kompromiss in der Sitzung im Kreishaus zu- mindest kurzfristig in weiter Ferne. Beiratsmitglied Werner Weingartz ist es, der die festgefahrene Debatte ent- spannt. Er schlägt vor, dem Bau der Sternwarte vom Grundsatz her zuzu-



stimmen – allerdings sollen sich die Vertreter vom Kreis, der Biologi- schen Station und der Schulstern- warte bei einem Vor-Ort-Termin über den genauen Standort einigen. Und dieser Idee folgt das Gremium.

Das Treffen soll schon bald sein, ein genauer Termin steht noch aus. „Eine erneute Abstimmung im Naturschutzbeirat ist dann nicht mehr not- wendig“, sagt Mirjana Lenz von der Pressestelle des Kreises. Und auch bei den anderen Beteiligten herrscht jetzt Zuversicht, die letzte rechtliche Hür- de zu überspringen. „Das sollten wir lösen können“, sagt Landschaftsarchi- tekt Dirk Esplor, der die Verschie- bung des Gebäudes angeregt hat. Oli- ver Wetter gibt sich ebenfalls opti- mistisch, doch ein paar Meter in Rich- tung Osten gewinnen zu können. „Das wäre uns wichtig, weil viele Planeten hori- zontnah verlaufen“, sagt er. Gegen eine Verschiebung sei gene- rel nichts einzuwenden.

Würde die Sternwarte an der zu- nächst vorgesehenen Stelle gebaut, entsteht nach Worten von Dirk Esplor ein schmales Nadelöhr. „Genau dort, wo die Fanganlage der Rinder ge-

plant ist“, sagt er am Donnerstag gegenüber dem MT. Das Gebäude steht innerhalb der künftigen Um- zäunung und kann über einen Weg hinter dem nördlichen Teil des Naturbadesees erreicht werden.

Und wann starten die Bauarbei- ten? Die Pläne sind nach Worten von Oliver Wetter fertig. Der Startschuss für das Haus mit dem zehn Meter ho- hen Turm könnte folgen, sobald die Ei- nigung vorliegt und die letzten 20.000 Euro an Spenden für den Eigenanteil eingefahren sind. Denn ein Drittel des 180.000 Euro-Pro- jekts muss der Sternwarteverein selbst tragen, der Rest soll aus der Lan- desförderung „Bündnis ländlicher Raum“ erfolgen. Dass die Summe kommt, gilt nach Worten von Oliver Wetter als recht sicher. „Wir stehen in Kontakt.“ Allerdings könne der ent- sprechende Förderantrag erst einge- reicht werden, wenn die letzten Fra- gen geklärt sind. „Das ist hoffentlich bald so weit und dann legen wir los.“

Der Autor ist erreichbar unter Carsten.Korfesmeyer@MT.de

11.5 Regional-Forum 21.03.2020 (abgesagt) / 09.09.2020

Westfalen-Blatt vom 10.01.2020



Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden im Mühlenkreis haben sich im Mindener Kreishaus mit den Projektverantwortli-

chen der drei Dorfwettbewerbe ausgetauscht, die der Kreis Minden-Lübbecke in diesem Jahr anbietet. Foto: Hans-Jürgen Amtage

Dörfer zeigen, was sie können

Wettbewerbe bieten viele Möglichkeiten – Austausch mit dem Kreis

Minden/Lübbecke (bjA). Der Kreis Minden-Lübbecke startet mit einem vielfältigen Angebot an Dorfwettbewerben in das Jahr 2020. „Unser Dorf soll schöner werden“ ist tot, es lebe der zukunftsorientierte Wettbewerb, der Dörfer mit verschiedenen Projekten und Maßnahmen in die Zukunft führt. Bereits im vergangenen Jahr war das Interesse groß an den Angeboten „Dörfer mit Ideen!“ und „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“, die, aufgeteilt auf je drei Preisträger, mit 6000 beziehungsweise 10.000 Euro dotiert sind. Insgesamt 39 Teilnehmer zählten die Wettbewerbe.

Preisträger waren etwa das generationsübergreifende Wohnen im Quartier, das „Dorf im Dorf“ in Nettelstedt, und die Glasfaserinitiative in Oberbauerschaft. Dort initiierten Dorf- und Straßenpaten in Zusammenarbeit mit einem Anbieter die Breitbandentwicklung für schnelles Internet.

„Eine Menge Initiativen sind in den Dörfern im Mühlenkreis schon vorhanden“, weiß Kreis-Wirtschaftsförderer Oliver Gubela. Früher sei das Frustrationser-

gebnis in den Dorfgemeinschaften häufig jedoch sehr groß gewesen, wenn es um das Organisieren der umfangreichen Vorbereitungen für den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ging. Mit dem neuen Ansatz der „Dörfer mit Ideen!“ und des Heimat-Preises könne nun jedoch besser sichtbar gemacht werden, was im ländlichen Raum schon alles passiert sei. Außerdem stünde die Vernet-



Günter Obermeier, Dorfgemeinschaft Oberbauerschaft (links), und Jan Dreisörner (Digitales Dorf) haben die Glasfaserinitiative unterstützt. Archivfoto: Eva Rahe

zung im Vordergrund.

Das sieht auch Rainer Riemen-schneider so, einer der zentralen Ansprechpartner für die Wettbewerbe in der Kreisverwaltung. Denn es gebe eine Menge Möglichkeiten, nach vorne zu gehen. Die Reformierung der Angebote habe gezeigt, dass der Verzicht auf die komplexen Projekte, die zuletzt Teilnehmer abgeschreckt hätten, der richtige Weg sei. Hinzu komme die Vereinheitlichung der Wettbewerbskriterien auf Kreis-, Landes- und Bundesebene.

Das gilt besonders auch für den früheren Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Seit den 1960er Jahren bis in die 1990er hinein noch der Renner, bei dem ganze Dörfer auf den Kopf gestellt und aufgehübscht wurden, brach die Teilnehmerzahl zuletzt deutlich ein. Gründe waren auch zerfallende Dorfstrukturen und damit Personalmangel bei der Organisation der komplexen Wettbewerbsteilnahme. Nur noch neun Teilnehmer zählte der Kreis Minden-Lübbecke zuletzt.

Nun stehen bei „Unser Dorf hat Zukunft“ die Entwicklung von

Zielen und Konzepten, die Unterstützung wirtschaftlicher Initiativen und die Verbesserung der Infrastruktur im Vordergrund. Das soziale Engagement und die kulturellen Aktivitäten sind neben weiteren Faktoren wichtige Bausteine des Wettbewerbs. Den prämierten Teilnehmern winkt als Preis ein umfangreiches Beratungsangebot über Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten für die dörflichen Projekte. Mit im Boot sind dabei neben dem Kreis, auch die Bezirksregierung und die Städte und Gemeinden.

Letztere tauschten sich am Donnerstag im Mindener Kreishaus mit den Projektverantwortlichen Oliver Gubela, Rainer Riemen-schneider, Pia Steffenhagen-Koch und Heike Dühring aus. Die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen ließen sich über die verschiedenen Wettbewerbsangebote informieren und erfuhren, wie sie Unterstützung leisten können. Weitere Informationen über die Wettbewerbe und die Einreichungstermine gibt es im Internet unter der Adresse www.standort-minden-luebbecke.de.

Neue Westfälische vom 28.02.2020

Projekte aus den Dörfern werden in Vehlage präsentiert

Bei den beiden Preisen „Dörfer mit Ideen!“ und „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“ gibt es wieder eine gute Resonanz. Beim Regional-Forum darf über die Ideen mit dem Publikum diskutiert werden.

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (nw). Aktive Dorfgemeinschaften nehmen ihre Zukunft mit viel Kreativität und Engagement in die Hand. Wegen des großen Erfolgs im Vorjahr lobt der Kreis Minden-Lübbecke dieses Jahr wieder die beiden Preise „Dörfer mit Ideen!“ und „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“ aus, die für zukunftsorientierte Maßnahmen und bereits bestehende Projekte der ländlichen Entwicklung vergeben werden. Beim Regional-Forum am Samstag, 21. März, ab 13 Uhr im Gasthaus Rose, Zum Kleihügel 10 in Espelkamp-Vehlage werden die Projekte präsentiert.

Bis zum 15. Februar bestand die Möglichkeit, sich für die beiden Preise zu bewerben. Wie im vergangenen Jahr sei die Resonanz aus den Dörfern wieder sehr positiv, so die Kreisverwaltung. Für den Preis „Dörfer mit Ideen!“ sind zwölf Bewerbungen eingegangen, für den „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“, der mit Mitteln des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung gefördert wird, sind es 23 Bewerbungen. Mit insgesamt 35 ausgestellten Beiträgen wird es also voll werden im Saal des Gasthauses Rose.

„Die Beteiligten freuen sich schon auf einen regen Austausch mit den anderen Projektträgern und mit dem Publikum“, sagt Rainer Riemenschneider, Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung im Kreis Minden-Lübbecke. Dieser Austausch sei ein wichtiger Bestandteil des Regional-Forums, denn so können gute Ideen bekannt gemacht werden und auch einen Anstoß für Andere geben.

Für jedes Projekt stehen Ansprechpartner zur Verfügung. Die Präsentation der Wettbewerbsbeiträge erfolgt auch auf dem Standortportal ab Anfang März auf www.standort-minden-luebbecke.de. Abgerundet wird das Regional-Forum mit einem Rahmenprogramm. So wird es ein Impulsreferat von Heinrich Bottermann, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz und einen Vortrag von Friedl Veider, Regionalmanager aus dem



Viele kreative Projekte haben Pia Steffenhagen-Koch (v. l.), Heike Dühring und Rainer Riemenschneider von der Kreisverwaltung gezeichnet. Beim Regional-Forum im Gasthaus Rose werden die Beiträge vorgestellt.

FOTO: JASINE KUCHBOLD/KREIS MINDEN-LÜBBECKE

Partnerkreis Hermagor (Kärnten, Österreich) gehen. Das Bündnis „Ländlicher Raum im Mühlenkreis“ informiert zu

Förderbausteinen der ländlichen Entwicklung und den laufenden VITAL.NRW-Projekten im Kreisgebiet. Des Wei-

teren wird die „OWL GmbH“ mit einem Stand zur „Regional 2022“ unter dem Motto „Wir gestalten das neue Ur-

banLand“ in OWL vertreten sein. Die Preisverleihung findet am Mittwoch, 22. April, um 17 Uhr in Minden statt.

Die Projekte

◆ Beiträge für „Dörfer mit Ideen“:

- ◆ Biene sucht blühendes Frotheim, Frotheimer Dorfgemeinschaft
- ◆ Dorfplatz – unsere Heimat, Heimatverein „Nachtgallen“ Hüllhorst
- ◆ Dorfsportplatz mit Kleinspielfeld und Dorfplatz, Spvgg Union Varl
- ◆ Ellerburg-Aue-Radweg, Herrenhäuser und Parks im Mühlenkreis
- ◆ Innenbeleuchtung für Museumsscheune/Lager, Förderverein „Alte Brennerei“ Hille
- ◆ Mitfahren bei Freunden, Touristikverein Bad Holzhausen
- ◆ Mobilstation Wehden, Gemeinde Stemwede
- ◆ Spurensucher TV: Jüdisches Leben in Stemwede, Life House/JFK Stemwede
- ◆ Umweltbildung und Dorfgeschichte am Speu-

- ckenbusch, Dorfgemeinschaft Pr. Oldendorf
- ◆ Verein Mittelpunkt, Dorothea Christine Berg
- ◆ Vom Feuerwehrgerätehaus zum Dorfgemeinschaftshaus, Dorfgemeinschaft Niedermehnen
- ◆ WIR leben Zukunft, Verein „WIR in Oppenwehe“
- ◆ Beiträge für den „Heimatpreis“:
- ◆ Asylbewerberbetreuung/Unterrichtsraumgestaltung, Heimatverein Leteln
- ◆ Bemalung Strom-Schaltkasten, Elektrizitätsgesellschaft Levern
- ◆ Blühpaten Hof Nunnenkamp, Kolwes-Nunnenkamp GbR
- ◆ Bücherstube „Nimm und Bring“, Verein „Dielinger Runde“
- ◆ Bürgerbus Hille, Verein „Bürgerbus Hille“
- ◆ Der Wehden-Krimi (2019), Verein „Leben in

- Wehden“
- ◆ Digital im Mühlen – Finnisches Winter-Kunst-Café, Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke
- ◆ Ein Lächeln für dich, Verein „Ein Lächeln für dich“
- ◆ Generationsplatz Seelenfeld, Kulturgemeinschaft Seelenfeld
- ◆ Letelner Plattdeutsch-Kids, Heimatverein Leteln
- ◆ Meßlinger Kürbismarkt, Kulturgemeinschaft Meßlingen
- ◆ Milla up Platt, Verein zur Förderung der plattdeutscher Sprache im Mühlenkreis
- ◆ Repair-Café Hille, Seniorenbeirat, Gemeinde Hille
- ◆ Rettungspunkte im Wiehengebirge Oberbauerschaft, Dorfgemeinschaft Oberbauerschaft
- ◆ Schlumps Backs – Ein Kleinod wird zum Treff-

- punkt, Heimatfreunde Kleinendorf
- ◆ Solarfahre PetraSolara, Fährverein Hävern-Windheim
- ◆ Spinnen und Weben in der Ilder Webstube, Verein „Ilder Webstube“
- ◆ Sundern gestern – heute, Heimatpflegerin Sundern, Gertrud Premke
- ◆ Tengern-Huchzen Backhauserweiterung, Heimatverein Tengern-Huchzen
- ◆ Tweed-Ride auf Ovelgönne, Freundeskreis Wasserschloss Ovelgönne
- ◆ Umsonst & Draußen – Kultur im Mühlenkreis, Umsonst & Draußen Festival im Mühlenkreis
- ◆ Vom Feuerwehrgerätehaus zum Dorftreffpunkt, Heimatverein Nordhemmen
- ◆ Wald-Abenteuerepfad, Verein „Naturschutz- und Heimatpflege Porta“

Willem vom 07.03.2020

Dörfer mit Ideen stellen sich vor

Präsentation der Projekte beim Regional-Forum in Vehlage

Minden-Lübbecke. Aktive Dorfgemeinschaften nehmen ihre Zukunft mit viel Kreativität und Engagement in die Hand. Wegen des großen Erfolgs im Vorjahr lobt der Kreis Minden-Lübbecke dieses Jahr wieder die beiden Preise „Dörfer mit Ideen!“ und „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“ aus, die für zukunftsorientierte Maßnahmen und bereits bestehende Projekte der ländlichen Entwicklung vergeben werden. Beim Regional-Forum am 21. März 2020 werden die Projekte präsentiert und zwar am Samstag, 21. März, ab 13 Uhr im Gasthaus Rose, Zum Kleihügel 10, in Espelkamp Vehlage. Bis zum 15. Februar 2020 bestand die Möglichkeit, sich für die beiden Preise zu bewerben. Wie im vergangenen Jahr ist die Resonanz aus

den Dörfern wieder sehr positiv. Für den Preis „Dörfer mit Ideen!“ sind zwölf Bewerbungen eingegangen, für den „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“, der mit Mitteln des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung gefördert wird, sind es 23 Bewerbungen. Mit insgesamt 35 ausgestellten Beiträgen wird es also voll werden im Saal des Gasthauses Rose. „Die Beteiligten freuen sich schon auf einen regen Austausch mit den anderen Projektträgern und mit dem Publikum“, sagt Rainer Riemenschneider, Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung im Kreis Minden-Lübbecke. Dieser Austausch sei ein wichtiger Bestandteil des Regional-Forums, denn so können gute Ideen

bekannt gemacht werden und auch einen Anstoß für Andere geben. Für jedes Projekt stehen Ansprechpartner zur Verfügung, sodass sich interessierte und engagierte Menschen aus dem ländlichen Raum, die für ihr Dorf zukunftsorientierte Ideen und Projekte entwickeln und auf den Weg bringen möchten, informieren und in Austausch treten können. Die Präsentation der Wettbewerbsbeiträge erfolgt auch auf dem Standortportal des Kreises Minden-Lübbecke. Schon ab Anfang März können die eingereichten Projektbeiträge auf der Internetseite www.standort-minden-luebbecke.de eingesehen werden. Abgerundet wird das Regional-Forum mit einem informativen Rahmenprogramm. So wird es ein Im-

pulsreferat von Herrn Dr. Heinrich Bottermann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und einen Vortrag von Friedl Veider, Regionalmanager aus dem Partnerkreis Hermagor (Kärnten, Österreich) geben. Das Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. informiert zu Förderbausteinen der ländlichen Entwicklung und den laufenden VITAL.NRW-Projekten im Kreisgebiet. Des Weiteren wird die OWL GmbH mit einem Stand zur REGIONALE 2022 unter dem Motto „Wir gestalten das neue Urban-Land“ in OWL vertreten sein. Die Preisverleihung findet im April im Kreishaus Minden statt.



Freuen sich über die zahlreichen Projekte: (v.l.) Dr. Pia Steffenhagen-Koch, Heike Dühring und Rainer Riemenschneider.

Bei den Dörfern mit Ideen werden folgende Projekte vertreten sein

Biene sucht blühendes Frotheim, Frotheimer Dorfgemeinschaft e.V.; Dorfplatz - unsere Heimat, Heimatverein Nachtigallen Hüllhorst e.V.; Dorfsportplatz mit Kleinspielfeld und Dorfplatz, Spvgg Union Varl; Ellerborg-Aue-Radweg, Herrenhäuser und Parks im Mühlenkreis e.V.; Innenbeleuchtung für Museumsscheune /Lager, Förderverein Alte Brennerie Hille e.V.; Mitfahren bei Freunden, Touristikverein Bad Holzhausen;

Mobilstation Wehden, Gemeinde Stewede; Spurensucher TV: Jüdisches Leben in Stewede, Life House / JFK Stewede e.V.; Umweltbildung und Dorfgeschichte am Speuckenbusch, Dorfgemeinschaft Preußisch Oldendorf; Verein Mittelpunkt, Dorothea Christine Berg; Vom Feuerwehrgerätehaus zum Dorfgemeinschaftshaus, Dorfgemeinschaft Niedermehnen; WIR leben Zukunft, WIR in Oppenwehe e.V.



Ralf Niermann (von links, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke) gratuliert den ersten drei Gewinnern des Wettbewerbs „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“. Hermann Humcke (dritter Platz, Fahrverein Hahnen-Windheim), Frank Pape (zweiter Platz, „Ein Lächeln für Dich“) sowie Sabine Schwarze, Lars Schulz, Lukas Riechmann und Daniel Eiland (erster Platz, alle „Umsonst & Draußen – Kultur im Mühlenkreis“) freuen sich über die Preise.

Fotos: Natalie Lydia Meyer

■ Von Natalie Lydia Meyer

Poeta Westfalica (WB). Eine doppelte Preisverleihung für zukunftsorientierte Projekte der ländlichen Entwicklung ist am Mittwochabend auf der Goethe-Festlichkeitsbühne Poeta Westfalica ausgerichtet worden. Im Rahmen des Regional-Forums wurden zum zweiten Mal die ersten drei Plätze der Wettbewerbe „Dörfer mit Ideen“ und „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“ ausgezeichnet. Dem Festival-Team von „Umsonst & Draußen – Kultur im Mühlenkreis“ wurde der erste Preis beim „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“ zuteil. Den ersten Platz bei „Dörfer mit Ideen“ konnte sich die Prothetische Dorfgemeinschaft für

ihre Projekt „Bierne sucht blühendes Prothetium“ sichern.

„Die Resonanz aus den Dörfern ist sehr positiv. Alle Projekte zeigen großes ehrenamtliches Engagement für unsere Region“, betonte Landrat Ralf Niermann. „Sie erhöhen die Lebensqualität und bereiten den Weg für die Zukunft. Wir werden die Projekte weiter unterstützen und würden uns freuen, nächstes Jahr wieder die Preise vergeben zu können.“

Für den Wettbewerb „Dörfer mit Ideen“ hatten sich zwölf Akteure gemeldet. Für den „Heimat-Preis“, der mit Mitteln des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW gefördert wird, hatten 23 Projektträger ihre Ideen eingereicht.

Aufgrund der Corona-Krise war die Preisverleihung vom Frühjahr auf den September verschoben worden, so konnten einige neugestartete Projekte bereits erste Ergebnisse vorstellen.

Unterteilt in die Themen Dorfentwicklung und -zentrum, Mobilität, Natur und Umwelt, Heimat sowie Veranstaltung und Kommunikation wurden die 35 Projekte bei der Preisverleihung in einer Gesprächsrunde präsentiert. Alle Projektträger erhielten eine Urkunde. Die jeweils ersten drei Plätze der Wettbewerbe wurden von einer unabhängigen Jury ausgewählt. Das Prothetische Dorfgemeinschaft – Gewinner bei „Dörfer mit Ideen“ – verfolgt mit ihrem Projekt das Ziel, Blühwegen für Insekten anzulegen, indem den Bürgern kostenlos Saatgut zur Verfügung gestellt wird. Das Saatgut wurde aus den Einnahmen von Dorffesten finanziert. „Corona hätte das Projekt fast verschoben, aber unsere Dorffestkultur hat uns unterstützt, das Saatgut kostenlos zu verteilen. Die Blumen und Geisler wurden ausgesät und sind gut aufgegangen“, berichtete Jens Heidrich, der den Preis in Empfang nahm. Herausragend wurde der erste Platz mit 3000 Euro, der zweite mit 2000 Euro und der dritte Platz mit 1000 Euro.

Für den Ellenberg-Aue-Radweg konnte Georg Droste vom Verein Herrenhäuser und Parks im Mühlenkreis den zweiten Preis entgegennehmen. Der Radweg stellt die große Aue in den Mittelpunkt. Der dritte Platz ging an die Gemeinde Stommee mit ihrer Mobilitätsstation Weidum, die für mehr

Mobilität und Geselligkeit im Dorf sorgen soll.

Beim „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“ erlangte das Festival „Umsonst & Draußen – Kultur im Mühlenkreis“ den ersten Platz und gewann das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro. „Ich habe gehofft,

„Früher wurde das Festival als verrückte Idee abgetan, jetzt sind wir angekommen.“

Lars Schulz

dass wir den Preis gewinnen. Seit Jahrzehnten existiert das Festival. Früher wurde es als verrückte Idee abgetan, dass wir jetzt den Preis gewonnen konnten, zeigt, dass wir angenommen sind. Wir geben unsere Region ein Lebensgefühl und verstehen uns als große Familie“, sagte Lars Schulz vom Festivalteam. Aufgrund von Corona musste das Festival dieses Jahr abgesagt werden. „Kultur muss für jeden zugänglich sein und weiter bestehen. Wir haben 2000 Ehrenamtliche, die mithelfen, darunter auch viele junge Menschen“, sagte Lars Schulz.

Der zweite Platz ging an den Verein „Ein Lächeln für Dich“, gegründet von Frank Pape. Seine Tochter starb jung an Krebs. Die letzten Stunden hat sie bei ihrem Pferd verbracht, welches ihr noch manches Lächeln geschenkt hat. Nach dem Verlust seiner Tochter hat Frank Pape das gemeinsame Buch „Gott, Du kannst ein Arsch sein“ veröffentlicht. Zudem grün-

dete er den Verein „Ein Lächeln für Dich“, um Menschen in Notlagen sowie auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Der Verein und die Familiennotrufstelle Pape haben des Weiteren zusammen mit der „Aktiven Mensch“ in der Coronazeit eine Spendenaktion für Obdachlose im Mühlenkreis gestartet. „Obdachlose haben es in der Coronazeit besonders schwer. Die Tafeln waren geschlossen. Spenden oder einfach den Kaffee wechseln, hilft vielen anderen Menschen“, betonte Frank Pape.

Den dritten Preis nahm Hermann Humcke vom Fahrverein Hahnen-Windheim für die Solarfahrräder „PetraSolar“ entgegen. Die Fähr verbindet die Dörfer Hahnen und Windheim in Peternhagen und wird über Solarenergie betrieben. Die Plätze zwei und drei des „Heimat-Preises“ wurden mit 3000 Euro und 2000 Euro Preisgeld ausgezeichnet.

„Das Regional-Forum setzt sich für die Unterstützung der vielen großartigen Projekte in unserer Heimat ein und zum Austausch unter den Gemeinden und Dörfern. Heute wurden viele Ideen vorgestellt. Wir hoffen, dass noch auch andere Dörfer an, sich gemeinschaftlich zu engagieren“, sagte Moderator Rainer Hennen-schneider von der Kreisverwaltung. Im Rahmen einer Poster-Ausstellung konnten sich die Besucher über alle Projekte informieren. Eine Dokumentation der Projekte, die mit gutem Beispiel vorangehen, ist auf der Website des Standort-Portals zu finden.

standort-minden-luebbecke.de



Die drei Preisträger des Wettbewerbs „Dörfer mit Ideen“ (von links): Georg Droste (zweiter Platz, Herrenhäuser und Parks im Mühlenkreis) für den Ellenberg-Aue-Radweg, Jens Heidrich (erster Platz, Dorfgemeinschaft Frothelm) für das Projekt „Bierne sucht blühendes Prothetium“ und Marcel Hühne (dritter Platz, Gemeinde Stommee) für die Mobilitätsstation Weidum.

11.6 Allgemeines

Mindener Tageblatt vom 02.07.2020



Die Preisträger Elisabeth Röthemeyer (vorne von links), Brigitte Niemann und Regina Freese mit Jury und Bürgermeister Michael Schweiß.

MT-Fotos (2): Stefanie Dullweber

Die Spritzenhaus-Retter

Ehrenamtliche aus Nordhemmern belegen den ersten Platz beim Heimatpreis. Die Gemeinde hat die Auszeichnung erstmals vergeben – die Sieger jubelten mit Abstand.

Stefanie Dullweber

Hille-Hartum. „Heimat ist für mich...“ – müssten die Preisträger diesen Satz vervollständigen, stünde ziemlich weit oben das ehrenamtliche Engagement. Und genau dafür sind jetzt drei Projekte mit dem Heimatpreis der Gemeinde Hille ausgezeichnet worden. Eine Jury hatte aus fünf eingereichten Bewerbungen die drei Sieger gekürt. Auf dem dritten Platz landete Regina Freese für ihr jahrelanges Engagement in der Gemeindebücherei Hartum. Platz zwei belegt der Heimatverein Südhemmern mit seiner Heimatstube im Müllerhaus. Und über Platz eins freut sich der Heimatverein Nordhemmern, der das ehemalige Spritzenhaus seit 2017 von Grund auf saniert.

Einen Sektempfang und Schnitten gibt es am Dienstagabend im Rathaus nicht. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hatte die Gemeinde Hille die Sieger zu einer symbolischen Preisübergabe eingeladen – mit Maske und Abstand. Bürgermeister Michael Schweiß (SPD) gratulierte nicht per Handschlag, sondern Corona-konform mit der Ellenbogen-Variante. Auch ohne feierlichen Rahmen freuten sich die Ehrenamtlichen riesig – vor allem Brigitte Niemann vom Heimatverein Nordhemmern. „Das Preisgeld kommt genau zum richtigen Moment“, sagte sie und nahm die Auszeichnung stellvertretend für alle engagierten Helfer entgegen.

Die Gemeinde Hille hat den vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Heimatpreis in diesem Jahr erst-



Bei den Aktionstagen in Südhemmern können die Besucher sehen, wie früher an den Spinnrädern gearbeitet wurde. MT-Archivfoto: Alex Lehn



In dem künftigen Versammlungsraum erinnert nur noch der rote Steinfußboden an das ehemalige Spritzenhaus.

mals vergeben. Mit ihm werden ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise in der Gemeinde Hille um Heimat und Gemeinschaft ver-

dient machen. Von jedermann vorgeschlagen werden konnten Einzelpersonen, Gruppen, Organisationen oder örtliche Vereine.

Berücksichtigt wurden begonnene,

laufende oder bereits abgeschlossene Projekte zur Schaffung, Stärkung und zum Erhalt lokaler Identität und Gemeinschaft. Das Kulturgut muss – so steht es in den Regularien – im Mittelpunkt stehen und das Projekt nachhaltig und nachahmenswert sein.

Elisabeth Röthemeyer ist seit 2019 Vorsitzende des Heimatvereins Südhemmern und nahm den Preis stellvertretend für alle Mitglieder entgegen. Es sei die Idee der beiden Ortsheimatpfleger, Dennis Schnittker und Rolf Tiemann, gewesen, sich zu be-

werben. „Einige wissen noch gar nichts davon und werden sich jetzt freuen.“ Die Mitglieder des Heimatvereins zeigen in der Heimatstube an Webstühlen, Spinnrädern, am Zigarrentisch und in der Reepschlagerei die mühsame Arbeit aus den Tagen ihrer Urgroßeltern – natürlich in passender Tracht.

Darüber wofür der Verein das Preisgeld ausgibt, muss Brigitte Niemann nicht lange nachdenken. Im neuen Vereinsdomizil fehlen noch Tische und Stühle sowie Regale und Schränke. „Es ist toll, dass unser Engagement so honoriert wird“, freut sich die Vorsitzende. Die Mitglieder des Heimatvereins hatten sich Anfang 2017 dazu entschlossen, das ehemalige Spritzenhaus vor dem Verfall zu retten und von Grund auf zu sanieren. „Es wäre einfach zu schade gewesen, das Gebäude weiter verkommen zu lassen. Irgendwann hätte man es nur noch abreißen können“, sagt Brigitte Niemann und freut sich über die vielen Helfer, die seit drei Jahren dafür sorgen, dass der Traum von einem neuen Dorftreffpunkt Wirklichkeit wird.

Die Autorin ist erreichbar unter Telefon (05 71) 882 265 und Stefanie.Dullweber@MT.de

„Es wäre einfach zu schade gewesen, das Gebäude weiter verkommen zu lassen.“

Weitere Kriterien sind die allgemeine Zugänglichkeit und keine Gewinnerzielungsabsicht. Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro – aufgeteilt auf 2.500 Euro für den ersten Platz, 1.500 Euro für den zweiten Platz und 1.000 Euro für den dritten Platz.

Bürgermeister Michael Schweiß machte die Bedeutung des Ehrenamtes beispielhaft an der Bewältigung der Flüchtlingskrise im Jahr 2015 fest. „Ohne das Ehrenamt hätte das nicht funktioniert und ich bin unendlich dankbar, was auf Initiative des Seniorenbeirates in der Gemeinde auf den Weg gebracht worden ist.“ Jedes einzelne Engagement in den 149 Vereinen und Gruppen sei von Bedeutung – und drei Highlights würden jetzt ausgezeichnet, so Schweiß weiter.

Regina Freese hat erst aus der Einladung zu der Preisverleihung erfahren, dass jemand sie nominiert hat. „Ich war sehr überrascht, aber ich freue mich über die Anerkennung.“ Das muss jemand gewesen sein, der weiß, wie viel Zeit die Bücherei in Anspruch nimmt. Regina Freese engagiert sich seit 22 Jahren für die Gemeindebücherei.